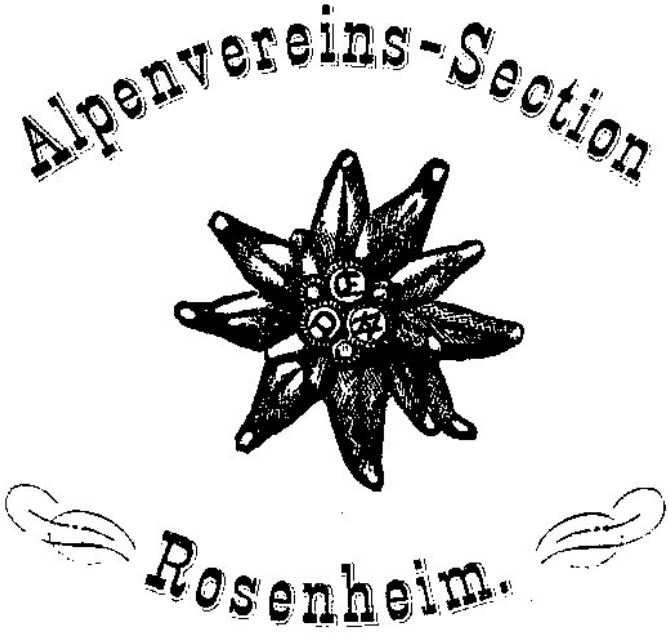


1893

16. Vereinsjahr

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

03. Januar 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 3. Januar
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale

Ordentliche Versammlung

mit Vortrag:
„Von den Dolomiten zu den hohen Tauern".

Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen wird gebeten.

16=2,2 **Die Sektionsleitung.**

17. Januar 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 17. Januar
Abends 8 Uhr

Ordentliche Versammlung

mit Vorträgen:
1. **„Eine Thalfahrt in Südtirol und Oberitalien"** (Gardasee-Verona).
2. **„Auf Umwegen nach Venedig".**

Um recht zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen ersucht

153=2,2 **Die Sektionsleitung.**

05. Januar 1893

* **Rosenheim,** 4. Jan. (**Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim**) hielt gestern Abend in ihrem Vereinslokale bei „Weißensteiner" ihre ordentliche Monats-Versammlung ab, die erste im neuen Jahre, welche wieder von Mitgliedern und Gästen sehr zahlreich besucht war. Herr Lehrer Fellerer gab einen sich „Von den Dolomiten zu den hohen Tauern" betitelnden Vortrag zum Besten, der mit lautloser Aufmerksamkeit entgegen genommen und mit lebhaftem Beifall gelohnt wurde. Besonders interessant waren die Schilderungen der Eisregionen des großen Venedigers und der verschiedenen Reiseerlebnisse. Es war wieder ein sehr genußreicher Sektionsabend.

20. Januar 1893

* **Rosenheim,** 19. Jan. (**Vereinsnachrichten.**) Die Versammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim war am Dienstag Abends wieder von Mitgliedern und Gästen zahlreichst besucht. Zwei Vorträge waren für diesen Abend in Aussicht gestellt. Das Mitglied, Herr Heliel junior, sprach über „Eine Thalfahrt in Südtirol und Oberitalien", Herr Offiziant Kotz betitelte seinen Vortrag: „Auf Umwegen nach Venedig." Beide Herren illustrirten ihre Vorträge mit an Ort und Stelle in Handzeichnung gefertigten Aufnahmen landschaftlich schöner Punkte ihrer Reiseroute und ernteten lebhaften Dank und Beifall, für die ebenso schönen als humorvollen Vorträge.

— Von anderer Seite wird uns über diesen Vortragsabend geschrieben: Die Erlebnisse auf der Generalversammlung zu Meran haben schon wiederholt den Stoff zu einem Vortrag in der hiesigen Alpenvereinssektion gegeben und auch am letzten Dienstag konnten zwei Herren noch mit der Schilderung der an die Meraner Tour angereihten Ausflüge und Reisen eine zahlreich erschienene Zuhörerschaft erfreuen. Es waren die Herren Heliel jc. und Magistratsoffiziant Kotz, welche in trefflicher Form vom Gardasee und Verona und der Lagunenstadt Venedig zu erzählen wußten und ihre Vorträge durch selbstgefertigte gelungene Skizzen und Aquarelle schmückten. Wohlverdienter Dank und Beifall wurde Ihnen dafür zu Theil. Zum Schlusse der Versammlung machte der Vorstand noch auf das in 14 Tagen stattfindende Tanzkränzchen aufmerksam und lud zur regen Betheiligung ein. Es werden die verschiedenen Gebräuche bei einer Bauernhochzeit z. B. das Schenken, der Dank, der Ehrentanz jc. jc. unter Leitung eines lustigen „Prokrata" aufgeführt und diese bieten im Verein mit dem sorgfältig nachgeahmten Arrangement eines bäuerlichen Hochzeitsmahles sicher viel Unterhaltendes. Die Einführung von Gästen an diesem Abend ist nicht statthaft. Gewünscht wird, daß alle Theilnehmer im Touristenanzug oder ländlichem Costüm erscheinen.

Tanzkränzchen

02. Februar 1893

* **Rosenheim,** 1. Febr. (**Zu den schönsten Glanzpunkten**) der karnevalistischen Unterhaltungen zählt alljährlich das alpine Tanzkränzchen der Alpenvereins Sektion Rosenheim. Gestern Abend wurde dasselbe in den mit alpinem Schmucke ausgestatteten Saallokalitäten bei Fortner in der Weise abgehalten, daß dem Arrangement des Ganzen, die Feier einer bäuerlichen Hochzeit im Chiemgau zu Grunde gelegt war. Die von jedem Theilnehmer erfaßte Idee, wirkte ungemein erheiternd auf Alle nicht nur auf die an der Hochzeitstafel sich gütlich thuenden. Es war aber auch ein recht prächtiges Paar, dieser Haltspitzen Dori und seine Jungfer Braut, die Ziegrada Ida; es war auch der Mühe werth, daß die schmucken Burschen und Dirndlen der Gegend und die gesammte Verwandtschaft aus allen Theilen Bayerns zum Hochzeitsfeste kamen, welches alten Traditionen und löblichen Brauch und Herkommen gemäß, schönstens abgehalten wurde; nichts wurde vergessen, nichts vernachlässigt. Munter wechselten die Freuden der Tafel mit den Freuden des Tanzes, während dem auch die Braut gestohlen wurde, deren Suchen und finden viel des Heiteren mit sich brachte. Besonders verdient der Hochzeitslader, „der Prokrator," erwähnt zu werden, dessen lustige, Witz und Laune sprudelnde Beredsamkeit, die Lachmuskeln in steter Bewegung zu erhalten verstanden hat. — Genug, es war ein schönes und allgemein befriedigendes Vergnügen, würdig des allzeit lustigen Prinzen Carneval.

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

07. Februar 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 7. Februar
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale

Ordentliche Versammlung
mit Vortrag:
„Im Kaisergebirge".

Zahlreichem Erscheinen von Mitgliedern und Gästen sieht entgegen

357-2,2 **Die Sektionsleitung.**

21. Februar 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 21. Februar
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale

Ordentliche Versammlung
mit Vortrag:
„Berg- und Thalfahrten im Wetterstein- und Karwendelgebirge"
und
„Heiteres vom Samerberg".

Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen ersucht

505-2,2 **Die Sektionsleitung.**

10. Februar 1893

** **Rosenheim,** 8. Febr. (Vereinsnachrichten.) Die vorgestern Abends im Vereinslokale bei „Weißensteiner" stattgefundene Versammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim war wiederum zahlreich besucht. Herr Commerzienrath von Bippen eröffnete in beruflicher Abwesenheit des 1. Herrn Vorstandes die Versammlung und dankte allen denjenigen Herren, die zum schönen Gelingen der jüngst stattgefundenen alpinen Unterhaltung beigetragen haben. Sodann ersuchte er Herrn Rechtspraktikanten Auer den gütigst zugesagten Vortrag halten zu wollen. Der „wilde Kaiser", den wir durch das weite Thalbecken des Inns täglich vor uns sehen, und der scheinbar einen Abschluß des Innthales bildet, war das Thema des Herrn Vortragenden. Zur Besteigung der höchsten Erhebungen des Kaisergebirges dienten dem Besteiger die bekannten Standorte: die Hinterbärenbadhütte im Norden, und die Wochenbrunner Alm im Süden. Von da aus unternahm der Herr Redner seine Klettertouren auf die Ellmauer Halt, Sonneck, Todtenkirchl und wie sie alle heißen, die wildzerrissenen Spitzen dieses Gebirgsstockes. Doch mit einem erprobten Führer und der nöthigen Vorsicht und Ausdauer wurde er stets Sieger und genoß die herrlichsten Ausblicke. Lautlose Stille herrschte während des interessanten Vortrages und ein rauschender Beifall lohnte die Mühen des Redners, dem auch noch der 2. Vorstand, Herr von Bippen, anerkennende Worte verlieh. — Zum Schlusse wurden noch 12 Neuaufnahmen bekannt gegeben und der offizielle Theil des Abends geschlossen, dem noch eine gemüthliche Kneippe folgte.

23. Februar 1893

* **Rosenheim,** 22. Febr. (Alpenvereinssektion Rosenheim.) Die gestern Dienstag den 21. ds. abgehaltene ordentliche Versammlung war ganz besonders zahlreich besucht. Herr Lehrer Bohlig hielt einen sehr gediegenen und mit großem Fleiße ausgearbeiteten Vortrag über: „Berg- und Thalfahrten im Wetterstein- und Karwendelgebirge". Der Herr Vortragende zeigte von tiefem Empfinden für die Eindrücke der herrlichen Natur und verstand es, mit urwüchsigem Humor mancherlei Reiseepisoden so natürlich wiederzugeben, daß man unwillkürlich im Geiste die langen Beine des Prof'raters an den Felsen baumeln sah. Später erfreute der Herr Vortragende die Versammlung noch mit einem Dessert in Gestalt eines kleinen Vortrages über: „Heiteres vom Samerberge". Sprudelnd von Witz und in meisterhaft echter Wiedergabe des Samerberger Dialektes ließ dieser Vortrag die Lachmuskeln der Zuhörer kaum zur Ruhe kommen. Allgemeiner Beifall und rühmende Anerkennung wurde dem Herrn Vortragenden zu Theil.

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

07. März 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 7. März
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale

Ordentliche Versammlung

mit Vortrag:
„Quer durch die Dolomiten".

Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen ersucht

658-2 2 **Die Sektionsleitung**

09. März

* **Rosenheim,** 8. März (Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim) hielt gestern Abend in ihrem Vereinslokale bei „Weißensteiner" wieder eine ihrer von Mitgliedern und Gästen stets zahlreich besuchten Versammlungen ab, für welche ein Vortrag in Aussicht gestellt war. „Quer durch die Dolomiten" betitelte sich derselbe, ein Titel, der Schönes und Ungewöhnliches erwarten ließ. Diese Erwartung wurde auch nicht getäuscht, denn der Herr Vortragende, k. Oberexpeditor Gschwendner, verstand es gleich mit den ersten Sätzen seine Zuhörerschaft zu fesseln. Lautlos folgte die Versammlung den herrlichen Naturschilderungen und den gemüthlichen, mit attischem Salze gewürzten Erzählungen der ernsten und heiteren Reiseerlebnisse. Reicher Beifall lohnte den schönen und lehrreichen Vortrag, welchem auch der 1. Vorstand, Herr Dr. Mayr, gebührenden Dank Namens der Versammlung entgegen brachte.

21. März 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 21. März
Abends 8 Uhr
im großen Gastlokale bei Weißensteiner

Versammlung

mit Vortrag des Herrn Professors
Dr. Finsterwalder:
„Ballonfahrten".

Zu diesem interessanten Vortrag ladet Mitglieder und Freunde der Sektion höflichst ein

327-2,2 **Die Sektionsleitung.**

11. April 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 11. April
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale

Versammlung

mit Vortrag:
„Eine Parthie auf den Kraxentrager".

Zu zahlreichem Erscheinen ladet Mitglieder und Gäste ein

1077-2,2 **Die Sektionsleitung.**

13. April 1893

* **Rosenheim,** 12. April. (Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim) bot gestern in zahlreicher Versammlung ihren Mitgliedern und Gästen wieder einen schönen, genußreichen Abend. Herr Kunstmühlbesitzer Georg Finsterwalder erfreute die Versammlung mit einem prächtigen Vortrag, welcher sich „Eine Parthie auf den Kraxentrager" betitelte und eine Fülle reizender Naturschilderungen bot. Daß dabei auch Reiseerlebnisse und die Berg- und Thalfahrt über den Gletscher nicht zu kurz kamen, versteht sich bei der über feinen Witz und reichen heiteren Humor verfügenden Persönlichkeit des Herrn Vortragenden von selbst. Groß war denn auch der Beifall der Versammlung und wohlverdient der Dank, den der I. Vorstand, Herr Dr. Julius Mayr, zum Ausdruck brachte. Zur Ausfüllung des Abends erfreute Herr Finsterwalder noch mit einem zweiten Vortrage, welcher auf Basis alter Urkunden sich bewegte, und die Schrecken und Zerstörungen vor Augen führte, welche innerhalb 200 Jahren durch die Wasserausbrüche des Vernagtgletschers im Oetzthale hervorgerufen wurden. Dieser Vortrag, besonders interessant durch die vielen historischen Belege, gab zugleich ein Bild des Culturstandes vergangener Zeiten, zum Schlusse einen Blick in die Zukunft eröffnend. Auch dieser Vortrag fand gebührenden Beifall und Dank. — Mit diesem Versammlungsabend schloß die Sektion ihre Wintersaison und kündigte Herr Vorstand an, daß, wie in den Vorjahren, so auch heuer wieder, jeden Dienstag Abend Zusammenkunft auf dem „Bräu am Anger-Keller" stattfindet. Der alpine Frühjahrsausflug der Sektion geht heuer wieder in unsere freundliche Nachbarschaft, nach **Aibling,** derselbe findet findet Mittwoch den 26. April statt.

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

26. April 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Mittwoch den 26. April
Abends 1/28 Uhr

Versammlung

in Aibling beim Schuhbräu

mit Vorträgen:

1. **Stubai – wilder Freiger – Ridnaun,**
2. **Ridnaun — Schneeberg — Meran.**

Zu zahlreicher Betheiligung an diesem althergebrachten Frühjahrsbesuch bei den Aiblinger Sektionsmitgliedern ladet höflichst ein

Die Sektionsleitung.

Abgang der Züge: Rosenheim ab 5 Uhr 40 Min. Abends; Aibling ab (Güterzug mit eingelegten Personenwägen) 11 Uhr 33 Min Nachts. 1250-22

28. April 1893

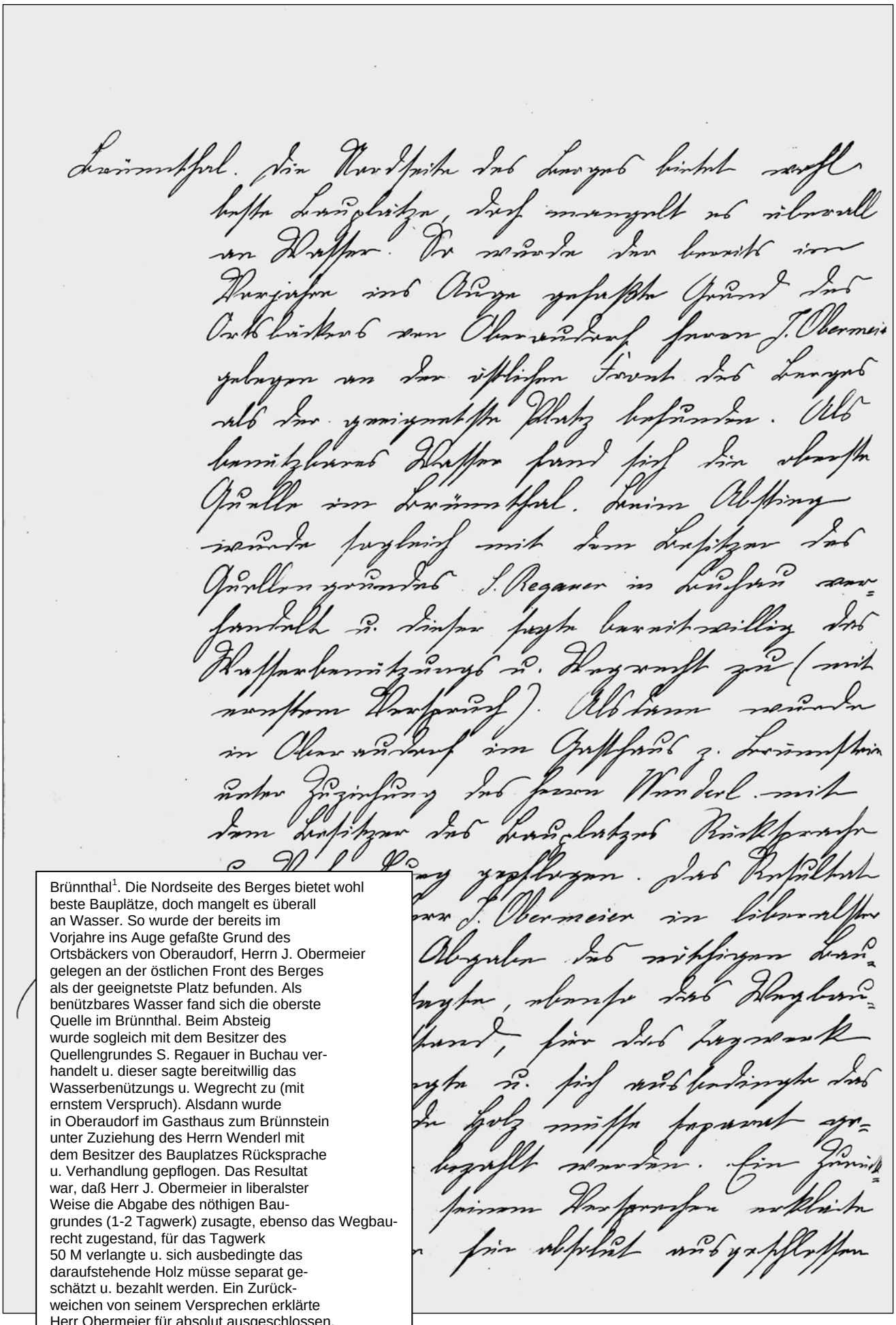
* **Rosenheim,** 27. April. (Vereinsnachrichten.) Der gestrige Ausflug der Alpenvereins-Sektion Rosenheim nach Aibling hatte den schönsten Verlauf. Die hiesigen und auch auswärtigen Mitglieder hatten sich zahlreich betheiligt und der Empfang im gastlichen Hause „zum Schuhbräu" ließ nichts zu wünschen übrig. Die in Aussicht gestellten Vorträge, wurden mit Spannung erwartet und mit Aufmerksamkeit entgegengenommen. Den 1. Vortrag: Stubai—wilder Freiger—Ridnaun, hielt der I. Vorstand der Sektion, Herr Dr. Julius Mayr, dessen Meisterschaft in anschaulicher Naturschilderung, humor- und poesievoller Diktion, die Versammlung sofort bezauberte und am Schlusse zu lebhaften Applaus hinriß. Nach einer Pause trat Herr Apotheker Rieder an das Pult und hielt den 2. Vortrag: Ridnaun—Schneeberg—Meran, eine Fortsetzung der vorher geschilderten Bergfahrt in den Fels- und Eisregionen der Tiroler Alpen. Auch dieser Herr versteht es, wie nicht leicht ein Anderer, die Schönheiten der Bergwelt zu schildern und seine Vorträge mit Geist und Humor zu würzen, wobei er sich als feiner Beobachter von Land und Leuten bestens bewährt. Auch ihm wurde wohlverdienter, ungetheilter Beifall gespendet. Der 2. Vorstand, Herr Commerzienrath von Bippen, dankte Namens der Versammlung den beiden Herren Vortragenden für den gebotenen Genuß und brachte ihnen den üblich gewordenen Umtrunk aus. Herr Bürgermeister Wild von Aibling drückte der Sektion Rosenheim den Dank für ihren Besuch aus, und brachte ihr ein Hoch auf ferneres Blühen und Gedeihen. Hierauf erwiderte Herr M. Bauer in seiner bekannten schwungvollen Weise und galt sein Hoch den Bewohnern Aiblings. — Man schied um Mitternacht von dem freundlichen Aibling mit dem Gruße: Auf Wiedersehen!

Protokoll
über die Ausschußsitzung am 3. Juli 1893
am Angerbräukeller.

Anwesend waren die Herren: Aner, v. Bippen
Fellerer, Finsterwalder, Dr. Mayr, Steiner.
Zur Berathung gelangte:
1) Stellung zu dem Beschluß des Weg- u. Hüttenbau-
ausschusses, wonach anstatt der geforderten Summe
von 700 M für Verlegung des Wendelsteinweges
nur 400 M zur Bewilligung vorgeschlagen werden.
Es wird der Beschluß gefaßt der Vertreter bei
der Generalversammlung, Herr Dr. Mayr solle
durch Rücksprache mit den einzelnen Mitgliedern
des Weg- u. Hüttenbauausschußes eine Erhöhung
der Summe von 400 M zu erreichen suchen oder
auch aus dem Dispositionsfond des C.A.
einen Zuschuß zu erhalten trachten. Bei Miß-
erfolg würde man sich in Rücksicht auf die
später nöthig werdende Inanspruchnahme zum
Brünnsteinweg mit 400 M begnügen.
2. Die Zuschrift der S. Prien betreff der Markierung
des Geigelsteinweges u. der Gebietsabgrenzung.
Herr G. Zillibiller in Aschau hat in anerkennens-
werther Weise die Markierungsarbeiten sofort
übernommen. Ein Entschluß bezügl. Gebietsteilung
kann erst gefaßt werden, wenn von der

S. Traunstein[1], welche um ihre Meinung befragt wurde, die Antwort einläuft u. wenn die S. Bremen, von der das Gerücht geht, sie wolle auf den Geigelstein eine Hütte bauen ihre Erklärung abgegeben hat.
3. Die Stellungnahme zu den Generalversammlungsanträgen.
Bei Punkt 5 der Tagesordnung: Wahl für den Weg- u. Hüttenbauausschuß beantragt Herr v. Bippen: es solle Stimmung gemacht werden für die Wahl des 1. Vorstandes Herrn Dr. Mayr; vor allem sei der Generalsekretär Hr. Dr. Emmer von diesem Wunsch der S. Rosenheim zu verständigen.
Bei Punkt 9 Reform der Publikationen übernimmt das Referat Herr L. Steiner.
Es wird beschlossen der Vertreter habe zu stimmen für die Beibehaltung der~~s Trennung~~ Getrennterscheinens von Zeitschrift u. Mitteilungen; ~~dagegen~~ es
sei keine Einwendung zu machen gegen eine Vergrößerung des Formates der Zeitschrift bis zu den Dimensionen des „Ostalpenwerkes“; als Ort der Redaktion & des Druckes sei München zu wählen.
Punkt 10. Antrag der S. Rosenheim bezüglich Portovergütung soll zurückgezogen werden, wenn P. 9. Abs. III. Annahme findet.

Dem[1] Antrag P. 11 ist zuzustimmen.
Endlich wird es als wünschenswerth bezeichnet, daß für die Wahl des Herrn Dr. Finsterwalder in den wissenschaftlichen Beirath gewirkt werde.
4. Gund- u. Wegrechterwerbung zu einem Hausbau auf dem Brünnstein.
Der 1. Vorstand berichtete über die bisherigen vorbereitenden Schritte. Im Vorjahr fand eine Excursion der Herrn Dr. Mayr, Riegel, Finsterwalder statt mit dem Ergebniß, daß die Himmelmoosalpe der günstigste Platz für einen Hausbau sei. Die von Hrn. Dr. Mayr mit vielen Bemühungen gepflogenen Unterhandlungen behufs Grunderwerbung scheiterten an der Abgeneigheit des Besitzers der Alm Herrn Comzrth. Sedlmeier, dessen Motiv übertriebene Befürchtungen für den Wildstand war.
Am 29. u. 30. Juni 1893 unternahmen die Herrn Dr. Mayr, Max Rieder, Oskar Huber u. G. Finsterwalder einen Ausflug zum Brünnstein zum Zwecke einer anderweitigen Platzwahl für den Hausbau. Sie nahmen den Weg Buchau, Langaualpe, Großalm, unter den Felsen retour zur östlichen Schneide, zum Kapellengipfel, höchsten Gipfel, Himmelmoos,



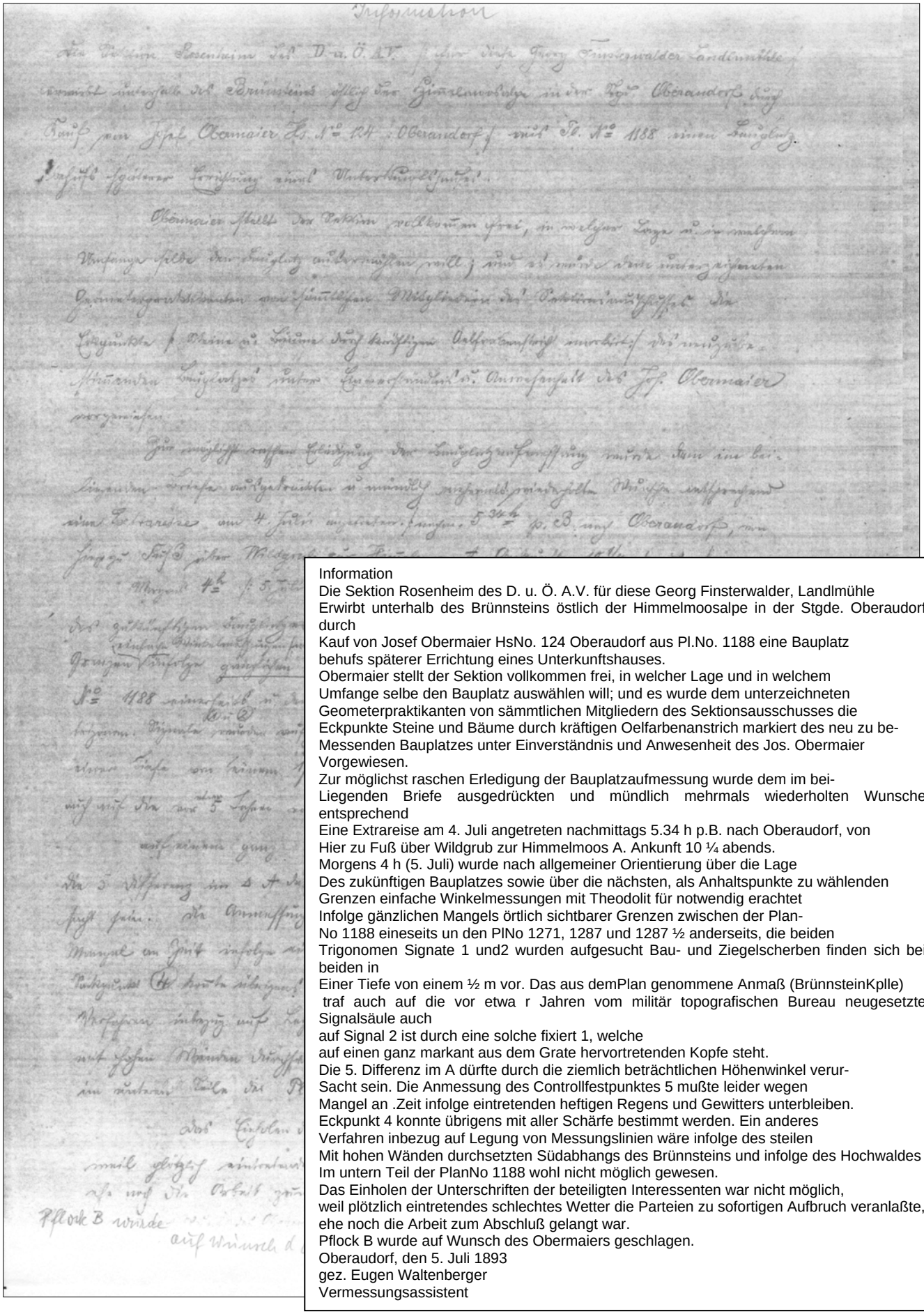
Brünnthal[1]. Die Nordseite des Berges bietet wohl beste Bauplätze, doch mangelt es überall an Wasser. So wurde der bereits im Vorjahre ins Auge gefaßte Grund des Ortsbäckers von Oberaudorf, Herrn J. Obermeier gelegen an der östlichen Front des Berges als der geeignetste Platz befunden. Als benützbares Wasser fand sich die oberste Quelle im Brünnthal. Beim Absteig wurde sogleich mit dem Besitzer des Quellengrundes S. Regauer in Buchau verhandelt u. dieser sagte bereitwillig das Wasserbenützungs u. Wegrecht zu (mit ernstem Verspruch). Alsdann wurde in Oberaudorf im Gasthaus zum Brünnstein unter Zuziehung des Herrn Wenderl mit dem Besitzer des Bauplatzes Rücksprache u. Verhandlung gepflogen. Das Resultat war, daß Herr J. Obermeier in liberalster Weise die Abgabe des nöthigen Baugrundes (1-2 Tagwerk) zusagte, ebenso das Wegbaurecht zugestand, für das Tagwerk 50 M verlangte u. sich ausbedingte das daraufstehende Holz müsse separat geschätzt u. bezahlt werden. Ein Zurückweichen von seinem Versprechen erklärte Herr Obermeier für absolut ausgeschlossen.

Ferner[1] wurde bestimmt, daß am 5. Juli die Verpflockung des Platzes vorgenommen werde u. anschließend die Verbriefung stattfinde.
Nach der Rückkehr von der Brünnsteinparthie schickte Herr Dr. Mayr an 36 Herrn der Sektion Einladungen zur Beteiligung bei der näheren Auswahl des Platzes am 5. Juli. –
Der Ausschuß vernimmt mit großer Befriedigung die bisherigen günstigen Erfolge in dieser Angelegenheit und ist mit dem beabsichtigten Kauf u. der Rechtserwerbung vollständig einverstanden.
Herr Dr. Mayr übernimmt die vorläufige Erwerbung bis die S. die Rechte eines anerkannten Vereins erhalten hat. Der Platz soll möglichst groß gewählt werden u. wenn angängig an die Himmelmoosalpe anstoßend.
Bezüglich des Hausbaues verhehlt man sich nicht die Schwierigkeiten des weiten Wassertransportes. Es ist auch nicht ausgeschlossen daß Hr. Comz. Sedlmeier schließlich doch am Himmelmoos Wasser oder Grund abgibt, wenn er die Unmöglichkeit der Verhinderung des Baues an anderer Stelle einsieht.

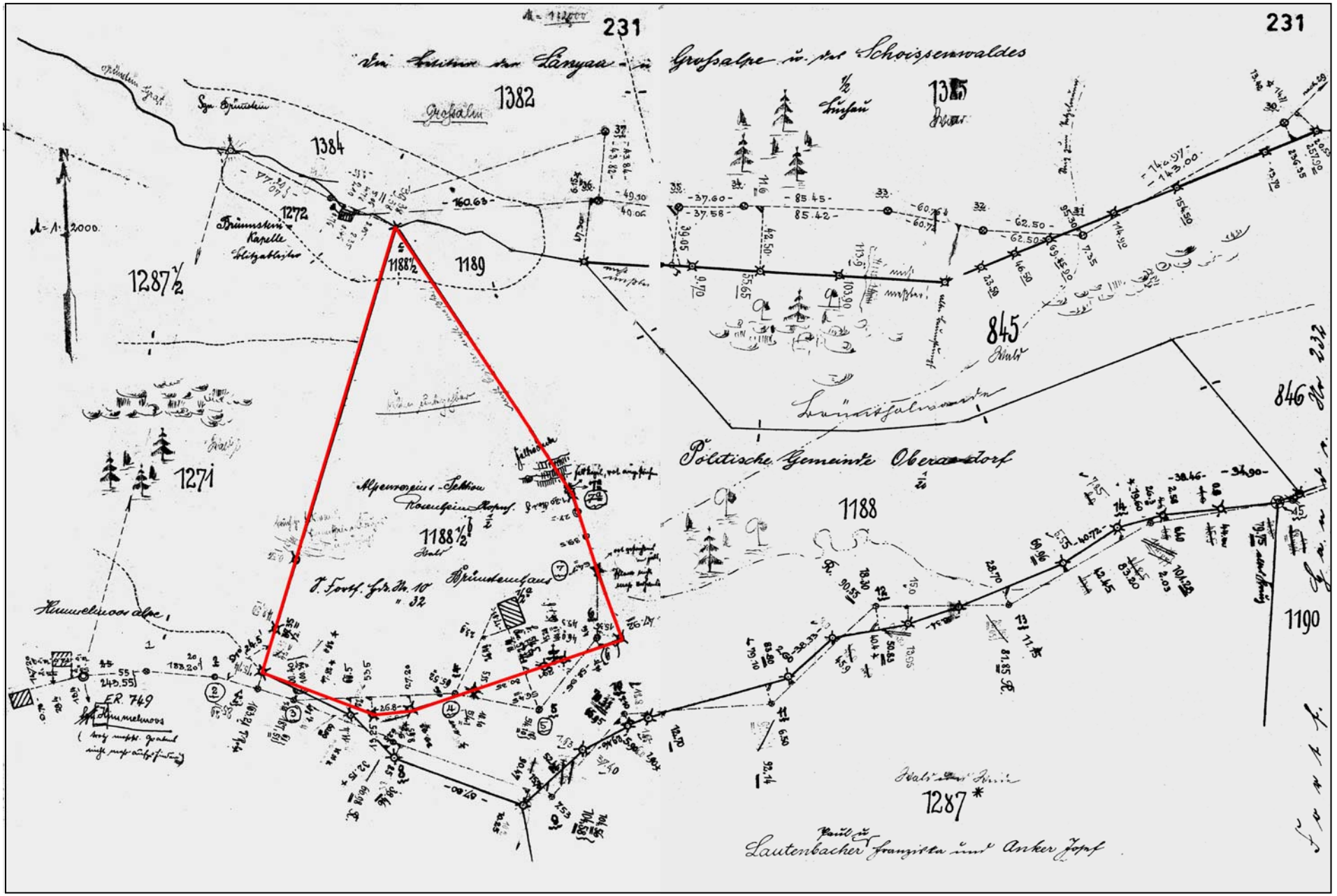
Der I. Vorstand
Dr. J. Mayr.

G. Finsterwalder
Schriftführer

Verpflockung des Bauplatzes 05. Juli 1893

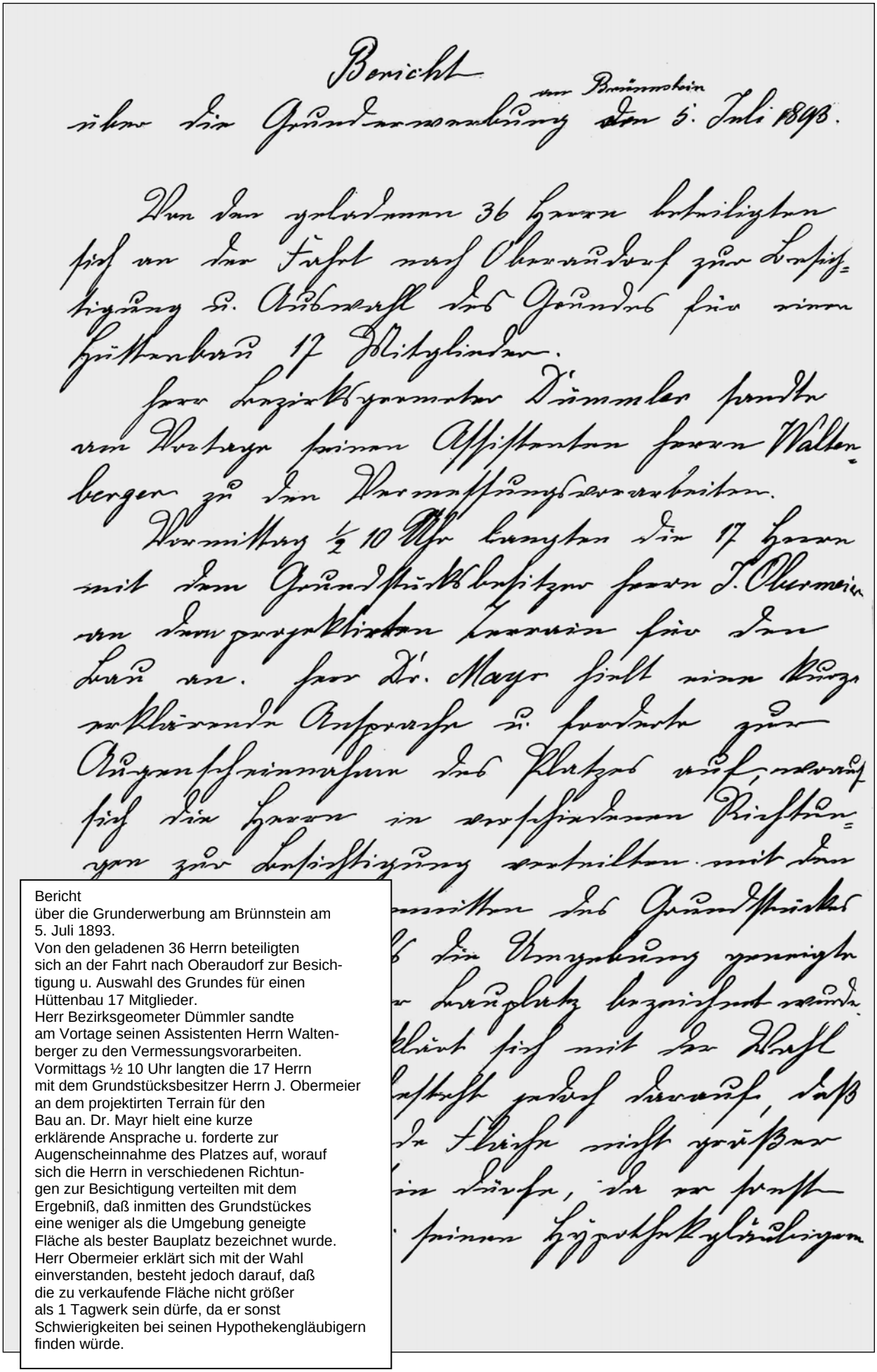


Information
Die Sektion Rosenheim des D. u. Ö. A.V. für diese Georg Finsterwalder, Landlmühle
Erwirbt unterhalb des Brünnsteins östlich der Himmelmoosalpe in der Stgde. Oberaudorf durch
Kauf von Josef Obermaier HsNo. 124 Oberaudorf aus Pl.No. 1188 eine Bauplatz
behufs späterer Errichtung eines Unterkunftshauses.
Obermaier stellt der Sektion vollkommen frei, in welcher Lage und in welchem
Umfange selbe den Bauplatz auswählen will; und es wurde dem unterzeichneten
Geometerpraktikanten von sämmtlichen Mitgliedern des Sektionsausschusses die
Eckpunkte Steine und Bäume durch kräftigen Oelfarbenanstrich markiert des neu zu be-
Messenden Bauplatzes unter Einverständnis und Anwesenheit des Jos. Obermaier
Vorgewiesen.
Zur möglichst raschen Erledigung der Bauplatzaufmessung wurde dem im bei-
Liegenden Briefe ausgedrückten und mündlich mehrmals wiederholten Wunsche
entsprechend
Eine Extrareise am 4. Juli angetreten nachmittags 5.34 h p.B. nach Oberaudorf, von
Hier zu Fuß über Wildgrub zur Himmelmoos A. Ankunft 10 ¼ abends.
Morgens 4 h (5. Juli) wurde nach allgemeiner Orientierung über die Lage
Des zukünftigen Bauplatzes sowie über die nächsten, als Anhaltspunkte zu wählenden
Grenzen einfache Winkelmessungen mit Theodolit für notwendig erachtet
Infolge gänzlichen Mangels örtlich sichtbarer Grenzen zwischen der Plan-
No 1188 eineseits un den PlNo 1271, 1287 und 1287 ½ anderseits, die beiden
Trigonomen Signate 1 und2 wurden aufgesucht Bau- und Ziegelscherben finden sich bei
beiden in
Einer Tiefe von einem ½ m vor. Das aus demPlan genommene Anmaß (BrünnsteinKplle)
traf auch auf die vor etwa r Jahren vom militär topografischen Bureau neugesetzte
Signalsäule auch
auf Signal 2 ist durch eine solche fixiert 1, welche
auf einen ganz markant aus dem Grate hervortretenden Kopfe steht.
Die 5. Differenz im A dürfte durch die ziemlich beträchtlichen Höhenwinkel verur-
Sacht sein. Die Anmessung des Controllfestpunktes 5 mußte leider wegen
Mangel an .Zeit infolge eintretenden heftigen Regens und Gewitters unterbleiben.
Eckpunkt 4 konnte übrigens mit aller Schärfe bestimmt werden. Ein anderes
Verfahren inbezug auf Legung von Messungslinien wäre infolge des steilen
Mit hohen Wänden durchsetzten Südabhangs des Brünnsteins und infolge des Hochwaldes
Im untern Teil der PlanNo 1188 wohl nicht möglich gewesen.
Das Einholen der Unterschriften der beteiligten Interessenten war nicht möglich,
weil plötzlich eintretendes schlechtes Wetter die Parteien zu sofortigen Aufbruch veranlaßte,
ehe noch die Arbeit zum Abschluß gelangt war.
Pflock B wurde auf Wunsch des Obermaiers geschlagen.
Oberaudorf, den 5. Juli 1893
gez. Eugen Waltenberger
Vermessungsassistent

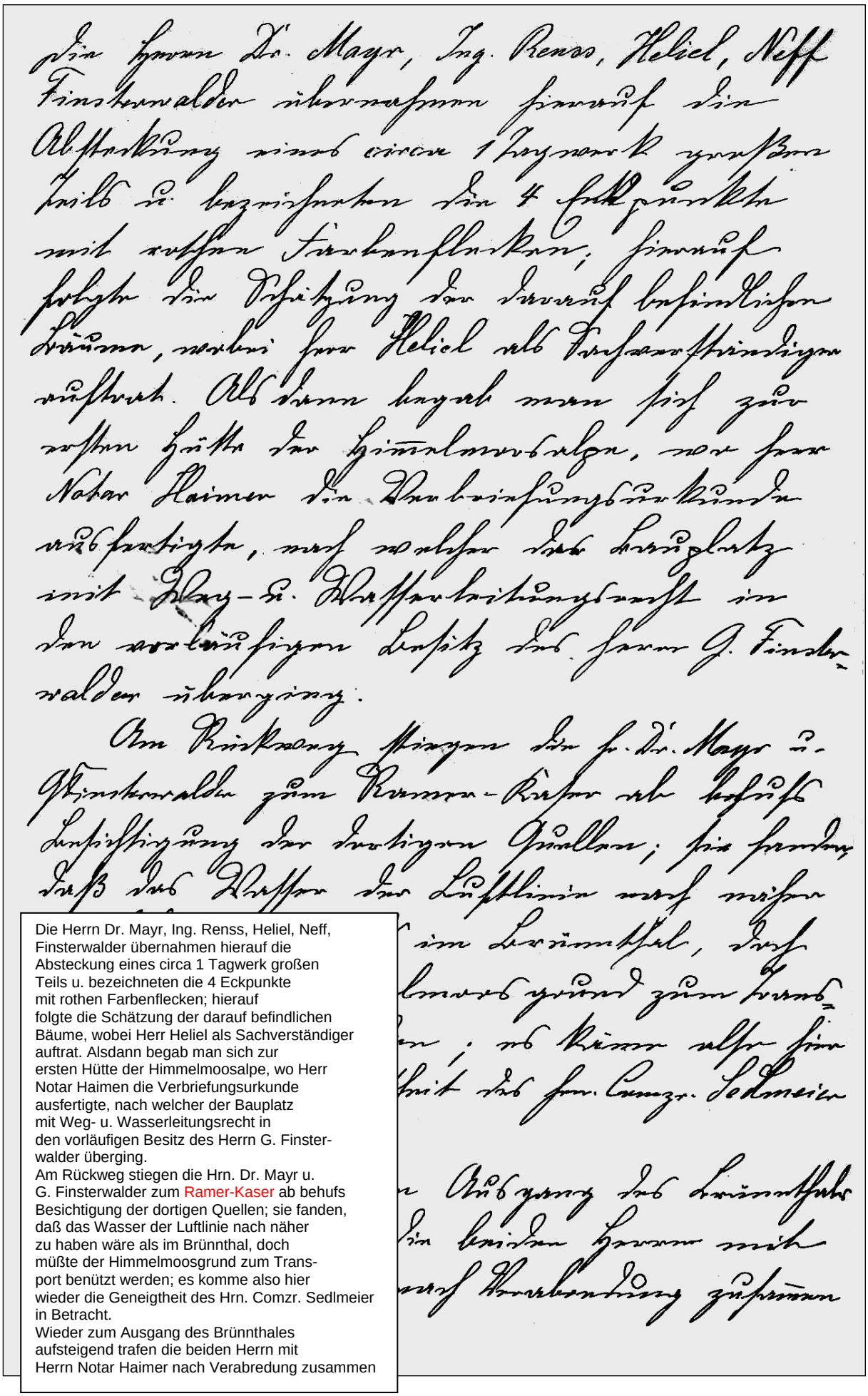

231
231
Großalpe u. d. Schoißenwaldes
1382
1384
1272
1188½
1189
1287½
1271
1385
845
846
1188
1190
1287*
Politische Gemeinde Oberaudorf
Lautenbacher Franziska und Anker Josef



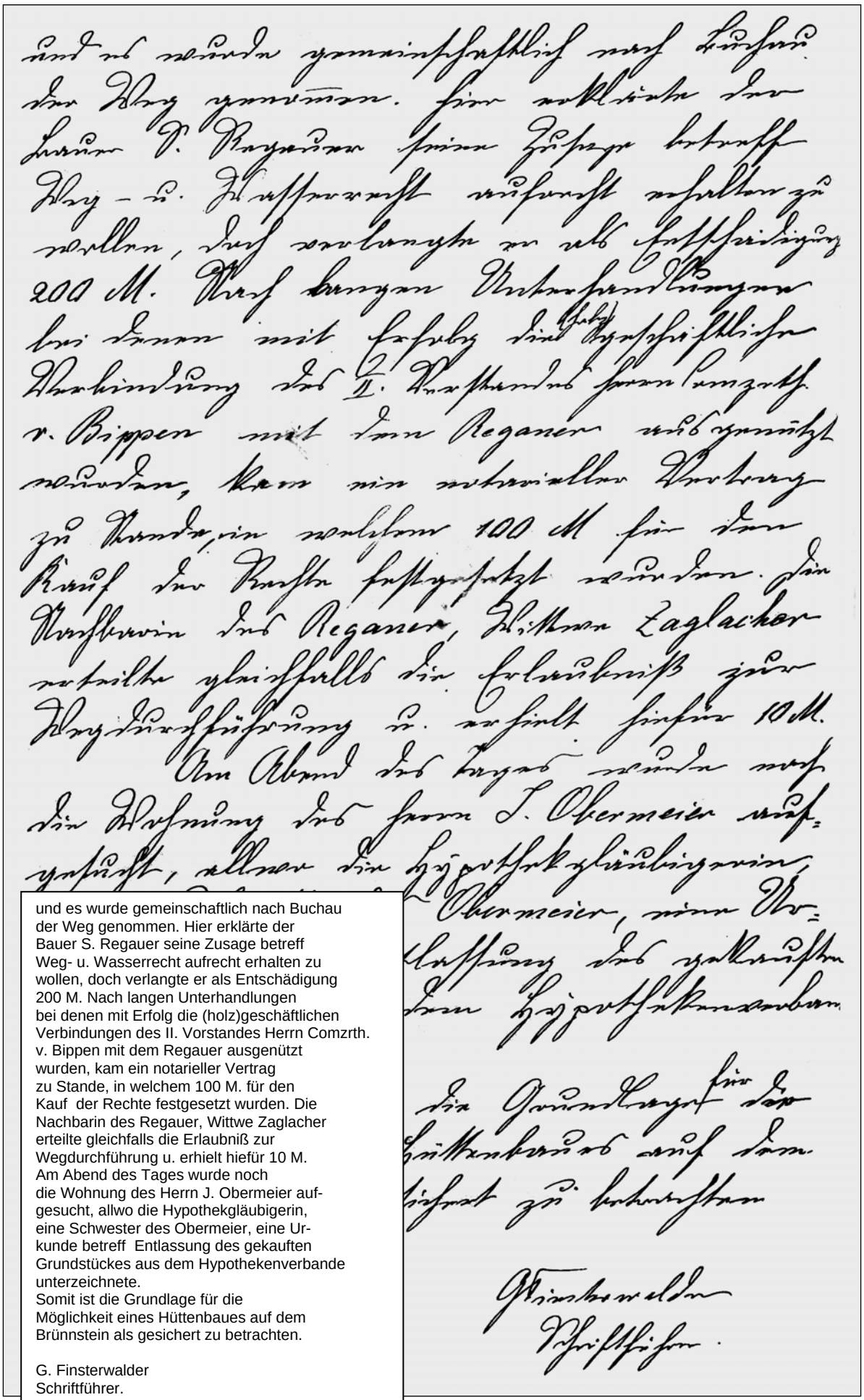
Beurkundung Grunderwerb 05.07.1893 an der ersten Himmelmoosalpe



Bericht
über die Grunderwerbung am Brünnstein am 5. Juli 1893.
Von den geladenen 36 Herrn beteiligten
sich an der Fahrt nach Oberaudorf zur Besich-
tigung u. Auswahl des Grundes für einen
Hüttenbau 17 Mitglieder.
Herr Bezirksgeometer Dümmler sandte
am Vortage seinen Assistenten Herrn Walten-
berger zu den Vermessungsvorarbeiten.
Vormittags ½ 10 Uhr langten die 17 Herrn
mit dem Grundstücksbesitzer Herrn J. Obermeier
an dem projektirten Terrain für den
Bau an. Dr. Mayr hielt eine kurze
erklärende Ansprache u. forderte zur
Augenscheinnahme des Platzes auf, worauf
sich die Herrn in verschiedenen Richtun-
gen zur Besichtigung verteilten mit dem
Ergebniß, daß inmitten des Grundstückes
eine weniger als die Umgebung geneigte
Fläche als bester Bauplatz bezeichnet wurde.
Herr Obermeier erklärt sich mit der Wahl
einverstanden, besteht jedoch darauf, daß
die zu verkaufende Fläche nicht größer
als 1 Tagwerk sein dürfe, da er sonst
Schwierigkeiten bei seinen Hypothekengläubigern
finden würde.



Die Herrn Dr. Mayr, Ing. Renss, Heliel, Neff, Finsterwalder übernahmen hierauf die Absteckung eines circa 1 Tagwerk großen Teils u. bezeichneten die 4 Eckpunkte mit rothen Farbenflecken; hierauf folgte die Schätzung der darauf befindlichen Bäume, wobei Herr Heliel als Sachverständiger auftrat. Alsdann begab man sich zur ersten Hütte der Himmelmoosalpe, wo Herr Notar Haimen die Verbriefungsurkunde ausfertigte, nach welcher der Bauplatz mit Weg- u. Wasserleitungsrecht in den vorläufigen Besitz des Herrn G. Finsterwalder überging.
Am Rückweg stiegen die Hrn. Dr. Mayr u. G. Finsterwalder zum Ramer-Kaser ab behufs Besichtigung der dortigen Quellen; sie fanden, daß das Wasser der Luftlinie nach näher zu haben wäre als im Brünnthal, doch müßte der Himmelmoosgrund zum Transport benützt werden; es komme also hier wieder die Geneigtheit des Hrn. Comzr. Sedlmeier in Betracht.
Wieder zum Ausgang des Brünnthales aufsteigend trafen die beiden Herrn mit Herrn Notar Haimer nach Verabredung zusammen

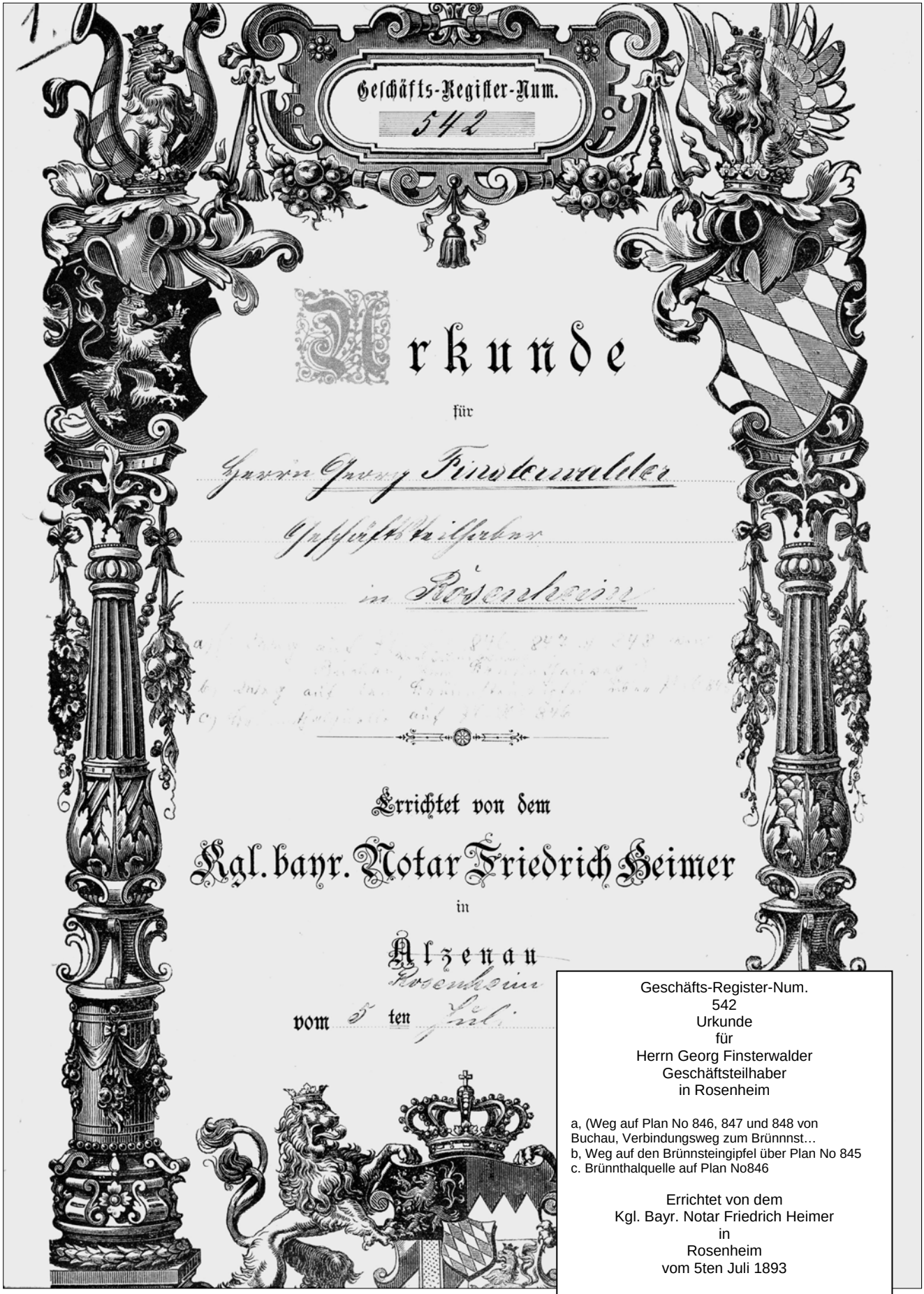


und es wurde gemeinschaftlich nach Buchau der Weg genommen. Hier erklärte der Bauer S. Regauer seine Zusage betreff Weg- u. Wasserrecht aufrecht erhalten zu wollen, doch verlangte er als Entschädigung 200 M. Nach langen Unterhandlungen bei denen mit Erfolg die (holz)geschäftlichen Verbindungen des II. Vorstandes Herrn Comzrth. v. Bippen mit dem Regauer ausgenützt wurden, kam ein notarieller Vertrag zu Stande, in welchem 100 M. für den Kauf der Rechte festgesetzt wurden. Die Nachbarin des Regauer, Wittwe Zaglacher erteilte gleichfalls die Erlaubniß zur Wegdurchführung u. erhielt hiefür 10 M.
Am Abend des Tages wurde noch die Wohnung des Herrn J. Obermeier aufgesucht, allwo die Hypothekgläubigerin, eine Schwester des Obermeier, eine Urkunde betreff Entlassung des gekauften Grundstückes aus dem Hypothekenverbande unterzeichnete.
Somit ist die Grundlage für die Möglichkeit eines Hüttenbaues auf dem Brünnstein als gesichert zu betrachten.

G. Finsterwalder
Schriftführer.



Grunderwerb 05.07.1893



Geschäfts-Register-Num.
542
Urkunde
für
Herrn Georg Finsterwalder
Geschäftsteilhaber
in Rosenheim

a, (Weg auf Plan No 846, 847 und 848 von Buchau, Verbindungsweg zum Brünnnst…
b, Weg auf den Brünnsteingipfel über Plan No 845
c. Brünnthalquelle auf Plan No846

Errichtet von dem
Kgl. Bayr. Notar Friedrich Heimer
in
Rosenheim
vom 5ten Juli 1893

Hinweis der Redaktion:
GRN = Geschäfts-Register-Nummer
No = Nummer
Kgl. = Königlich
Bayr. = Bayerischer

Beglaubigte Abschrift.

GRN 542 Übereinkommen.

Heute den fünften Juli eintausendachthundertdreiundneunzig

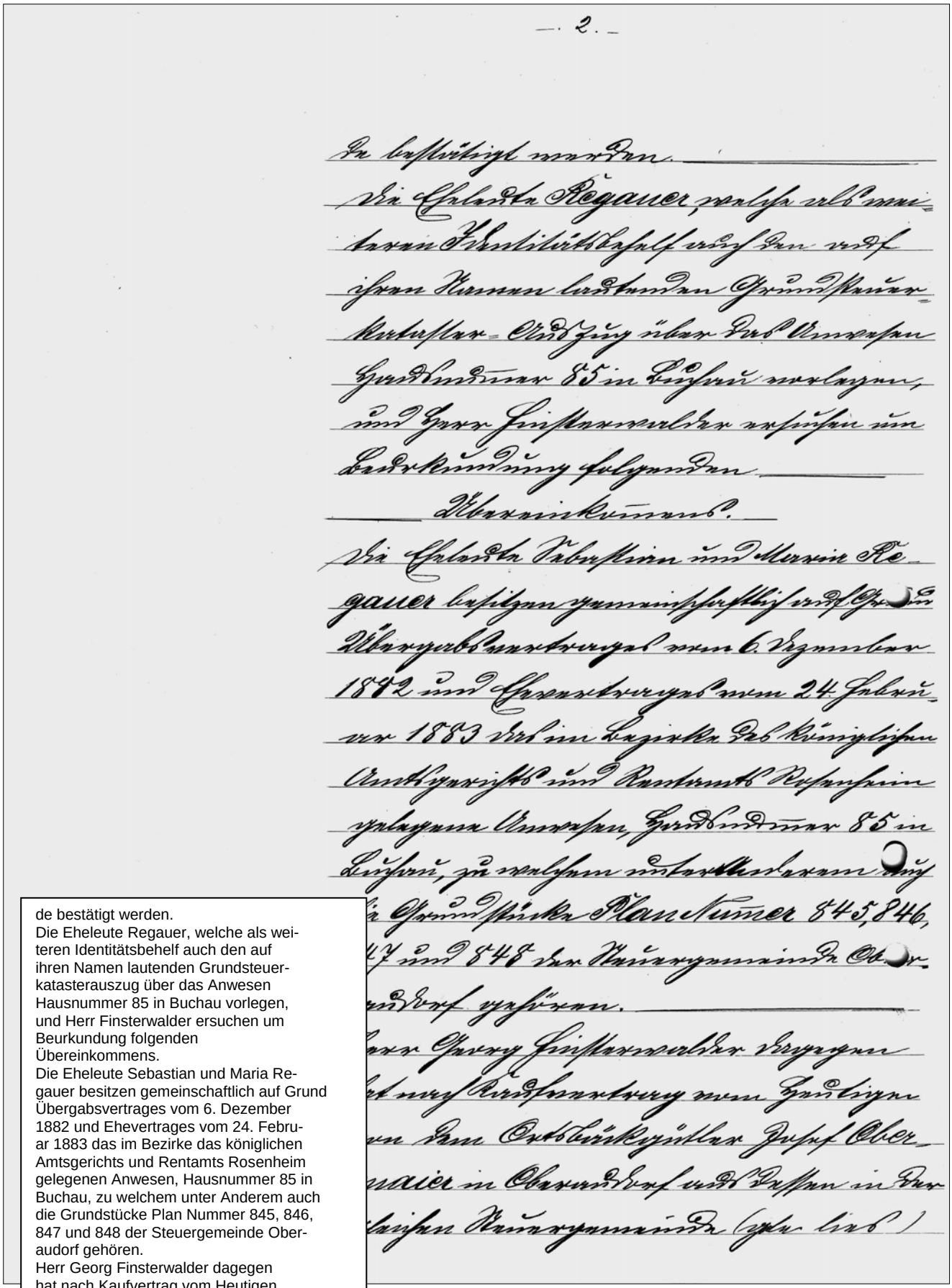
5. Juli 1893

erscheinen vor mir, Friedrich Heimer königlichem Notar zu Rosenheim in der Wohnung der Bauerseheleute Sebastian und Maria Regauer Hausnummer 85 in Buchau Gemeinde Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen gekommen war:

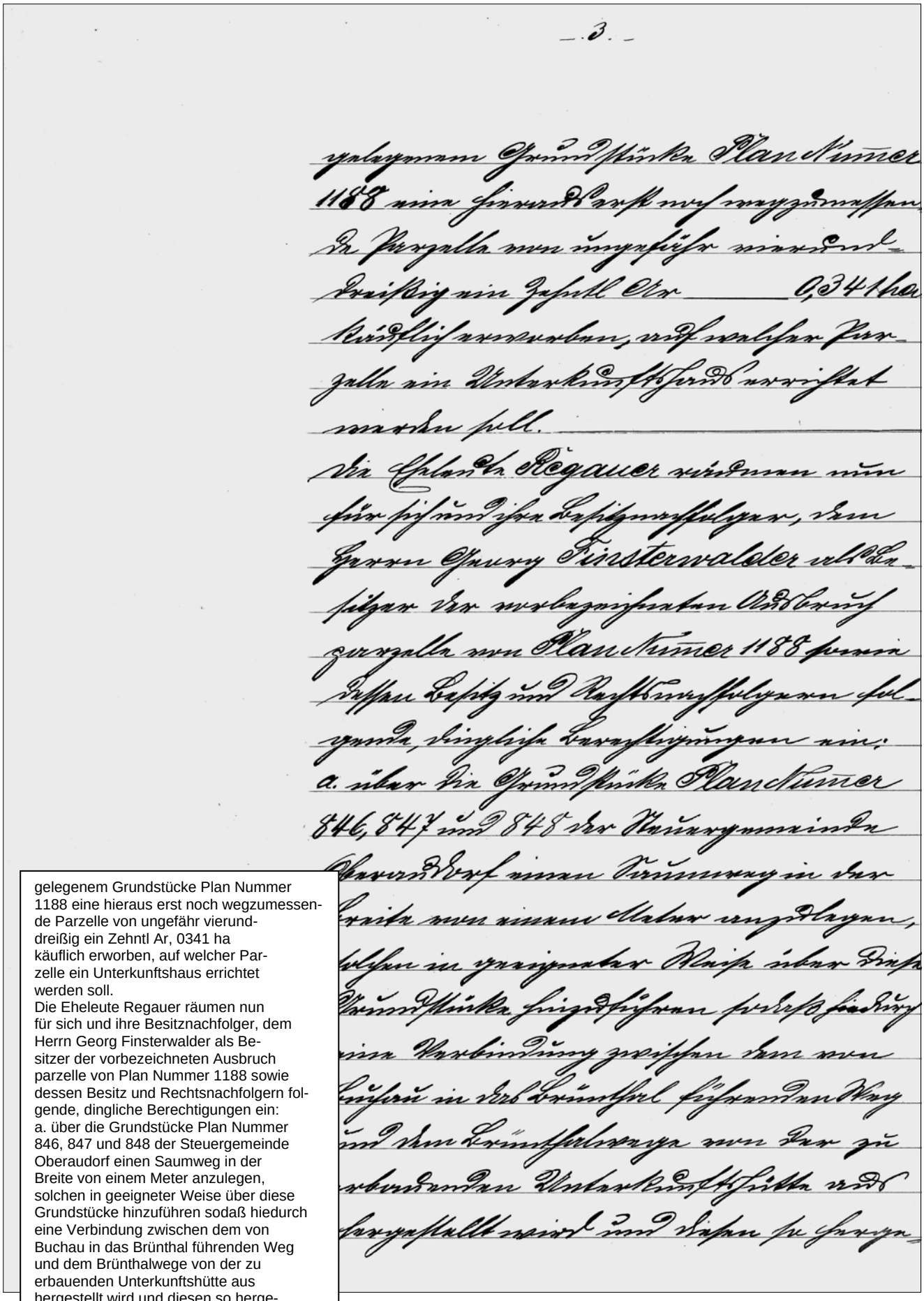
1.) Herr Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber in Rosenheim
mir nach Name, Stand und Wohnort bekannt;

2. Sebastian Regauer Hinterbuchauerbauer in Buchau und dessen Ehefrau Maria Regauer geborene Gruber,
deren beider Namen, Stand und Wohnort mir bei dem Mangel einer zweiten Auskunftsperson von dem miterschienenen mir persönlich bekannten
Herrn Doktor Julius Mayer praktischem Arzt zu Rosenheim als Auskunftszeugen durch Mitunterschrift zu Ende der Urkun-

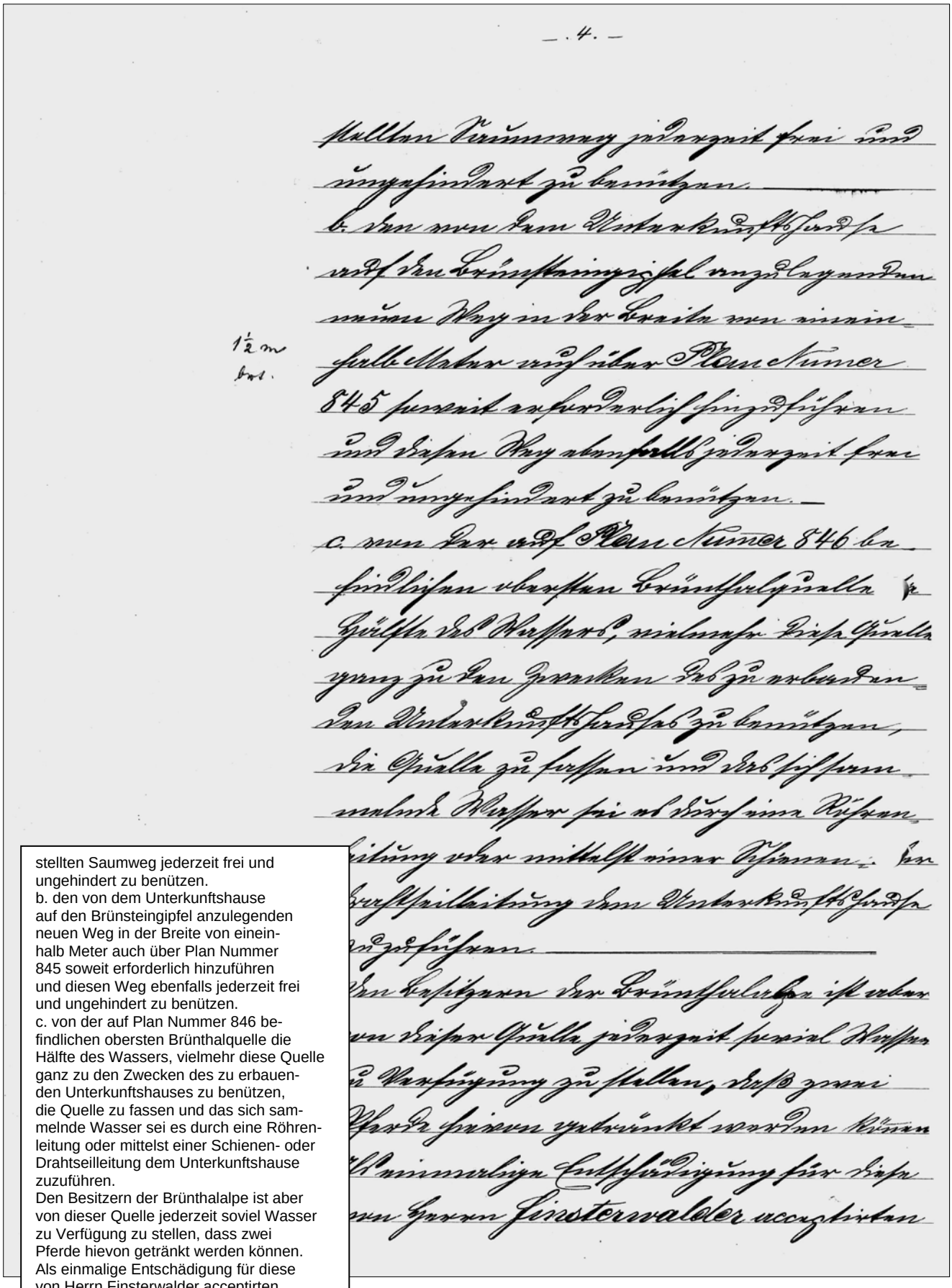
N= 592
9,50



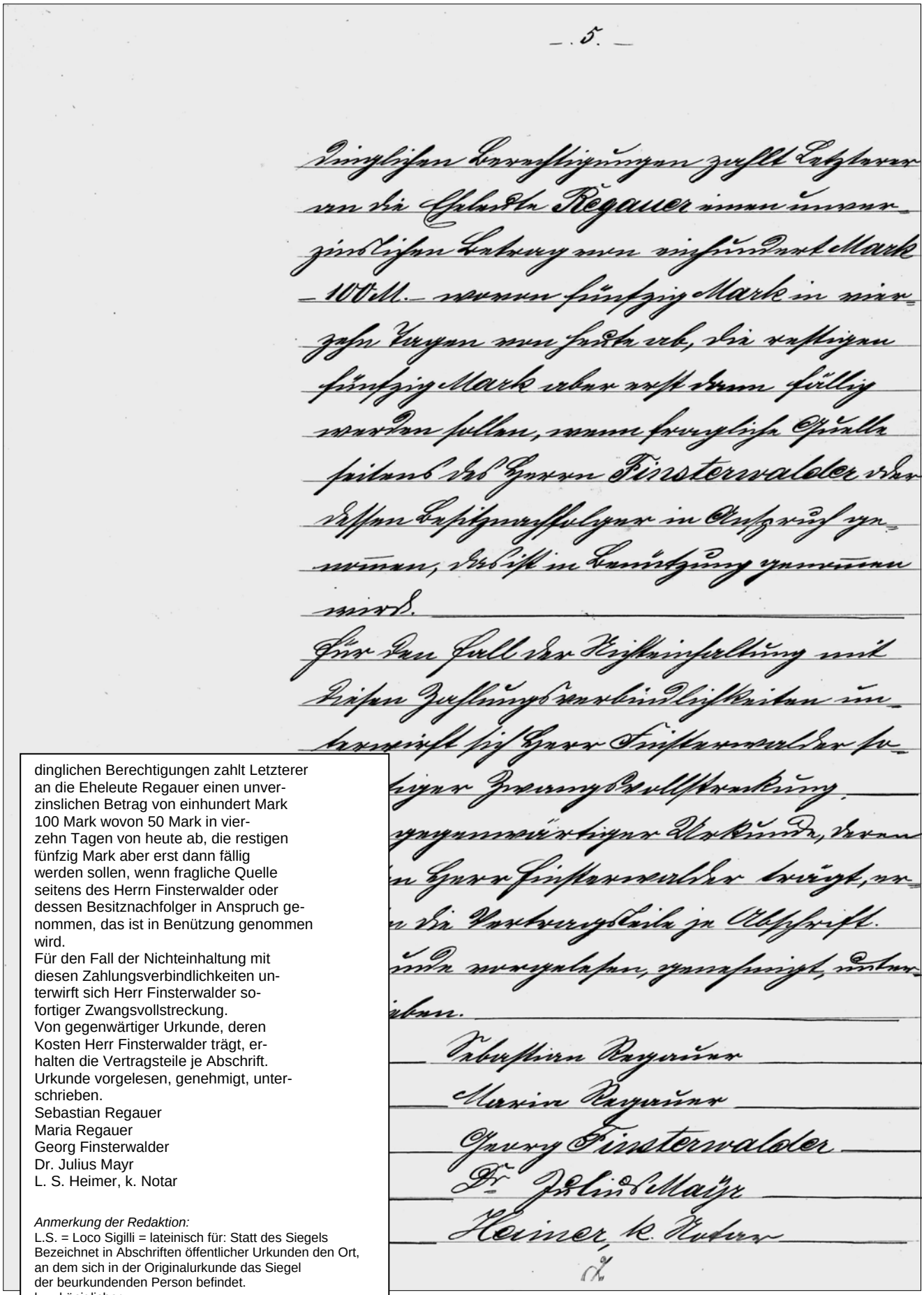
de bestätigt werden.
Die Eheleute Regauer, welche als weiteren Identitätsbehelf auch den auf ihren Namen lautenden Grundsteuerkatasterauszug über das Anwesen Hausnummer 85 in Buchau vorlegen, und Herr Finsterwalder ersuchen um Beurkundung folgenden Übereinkommens.
Die Eheleute Sebastian und Maria Regauer besitzen gemeinschaftlich auf Grund Übergabsvertrages vom 6. Dezember 1882 und Ehevertrages vom 24. Februar 1883 das im Bezirke das königlichen Amtsgerichts und Rentamts Rosenheim gelegenen Anwesen, Hausnummer 85 in Buchau, zu welchem unter Anderem auch die Grundstücke Plan Nummer 845, 846, 847 und 848 der Steuergemeinde Oberaudorf gehören.
Herr Georg Finsterwalder dagegen hat nach Kaufvertrag vom Heutigen von dem Ortsbäckgütler Josef Obermaier in Oberaudorf aus dessen in der gleichen Steuergemeinde (gle lies)



gelegenem Grundstücke Plan Nummer 1188 eine hieraus erst noch wegzumessende Parzelle von ungefähr vierunddreißig ein Zehntl Ar, 0341 ha käuflich erworben, auf welcher Parzelle ein Unterkunftshaus errichtet werden soll.
Die Eheleute Regauer räumen nun für sich und ihre Besitznachfolger, dem Herrn Georg Finsterwalder als Besitzer der vorbezeichneten Ausbruchparzelle von Plan Nummer 1188 sowie dessen Besitz und Rechtsnachfolgern folgende, dingliche Berechtigungen ein:
a. über die Grundstücke Plan Nummer 846, 847 und 848 der Steuergemeinde Oberaudorf einen Saumweg in der Breite von einem Meter anzulegen, solchen in geeigneter Weise über diese Grundstücke hinzuführen sodaß hiedurch eine Verbindung zwischen dem von Buchau in das Brünthal führenden Weg und dem Brünthalwege von der zu erbauenden Unterkunftshütte aus hergestellt wird und diesen so herge-

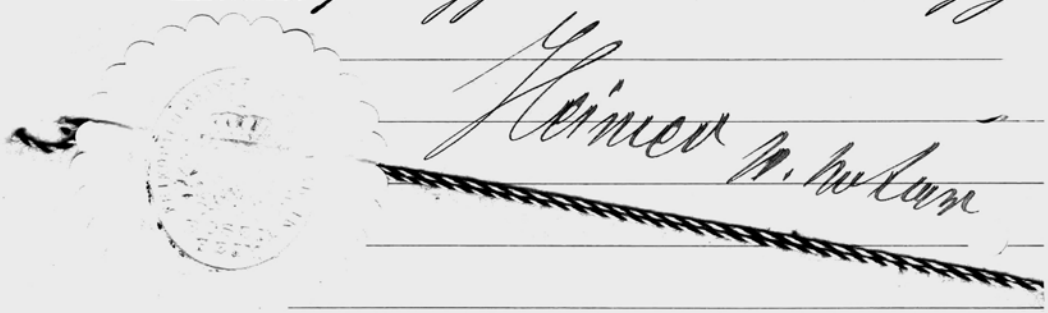


stellten Saumweg jederzeit frei und ungehindert zu benützen.
b. den von dem Unterkunftshause auf den Brünsteingipfel anzulegenden neuen Weg in der Breite von einein-halb Meter auch über Plan Nummer 845 soweit erforderlich hinzuführen und diesen Weg ebenfalls jederzeit frei und ungehindert zu benützen.
c. von der auf Plan Nummer 846 be-findlichen obersten Brünthalquelle die Hälfte des Wassers, vielmehr diese Quelle ganz zu den Zwecken des zu erbauen-den Unterkunftshauses zu benützen, die Quelle zu fassen und das sich sam-melnde Wasser sei es durch eine Röhren-leitung oder mittelst einer Schienen- oder Drahtseilleitung dem Unterkunftshause zuzuführen.
Den Besitzern der Brünthalalpe ist aber von dieser Quelle jederzeit soviel Wasser zu Verfügung zu stellen, dass zwei Pferde hievon getränkt werden können.
Als einmalige Entschädigung für diese von Herrn Finsterwalder acceptirten



dinglichen Berechtigungen zahlt Letzterer an die Eheleute Regauer einen unverzinslichen Betrag von einhundert Mark 100 Mark wovon 50 Mark in vierzehn Tagen von heute ab, die restigen fünfzig Mark aber erst dann fällig werden sollen, wenn fragliche Quelle seitens des Herrn Finsterwalder oder dessen Besitznachfolger in Anspruch genommen, das ist in Benützung genommen wird.
Für den Fall der Nichteinhaltung mit diesen Zahlungsverbindlichkeiten unterwirft sich Herr Finsterwalder sofortiger Zwangsvollstreckung.
Von gegenwärtiger Urkunde, deren Kosten Herr Finsterwalder trägt, erhalten die Vertragsteile je Abschrift.
Urkunde vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.
Sebastian Regauer
Maria Regauer
Georg Finsterwalder
Dr. Julius Mayr
L. S. Heimer, k. Notar

Anmerkung der Redaktion:
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.
k. = königlicher



Den Gleichlaut vorstehender, Herrn
Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber
in Rosenheim, erteilten Abschrift mit der
Urschrift bestätigt, der unterfertigte, kö-
nigliche Notar.
Rosenheim, den einunddreißigsten Oktober
Eintausendachthundertdreiundneunzig
Heimer, k. Notar

Anmerkung der Redaktion:
k. = königlicher



Geschäfts-Register-Num. 544
Urkunde
für
Herrn Georg Finsterwalder
Geschäftsteilhaber
in Rosenheim

Weg vom Brünnsteinhause nach Buchau
über Pl. No 849 u. 850

Errichtet von dem
Kgl. Bayr. Notar Friedrich Heimer
in
Rosenheim
vom 5ten Juli 1893

Hinweis der Redaktion:
No. = Nummer
Pl. = Plan
Kgl. = Königlich Bayr. = Bayerischer

Beglaubigte Abschrift

GRN 544 Übereinkommen.

Heute den 5. Juli 1893, den fünften Juli eintausendachthundertdreiundneunzig erscheinen vor mir Friedrich Heimer königlichen Notar zu Rosenheim in der Wohnung der Bauerseheleute Sebastian und Maria Regauer Haus Numero 85 in Buchau, Gemeinde Oberaudorf, wohin ich auf Ansuchen gekommen war:

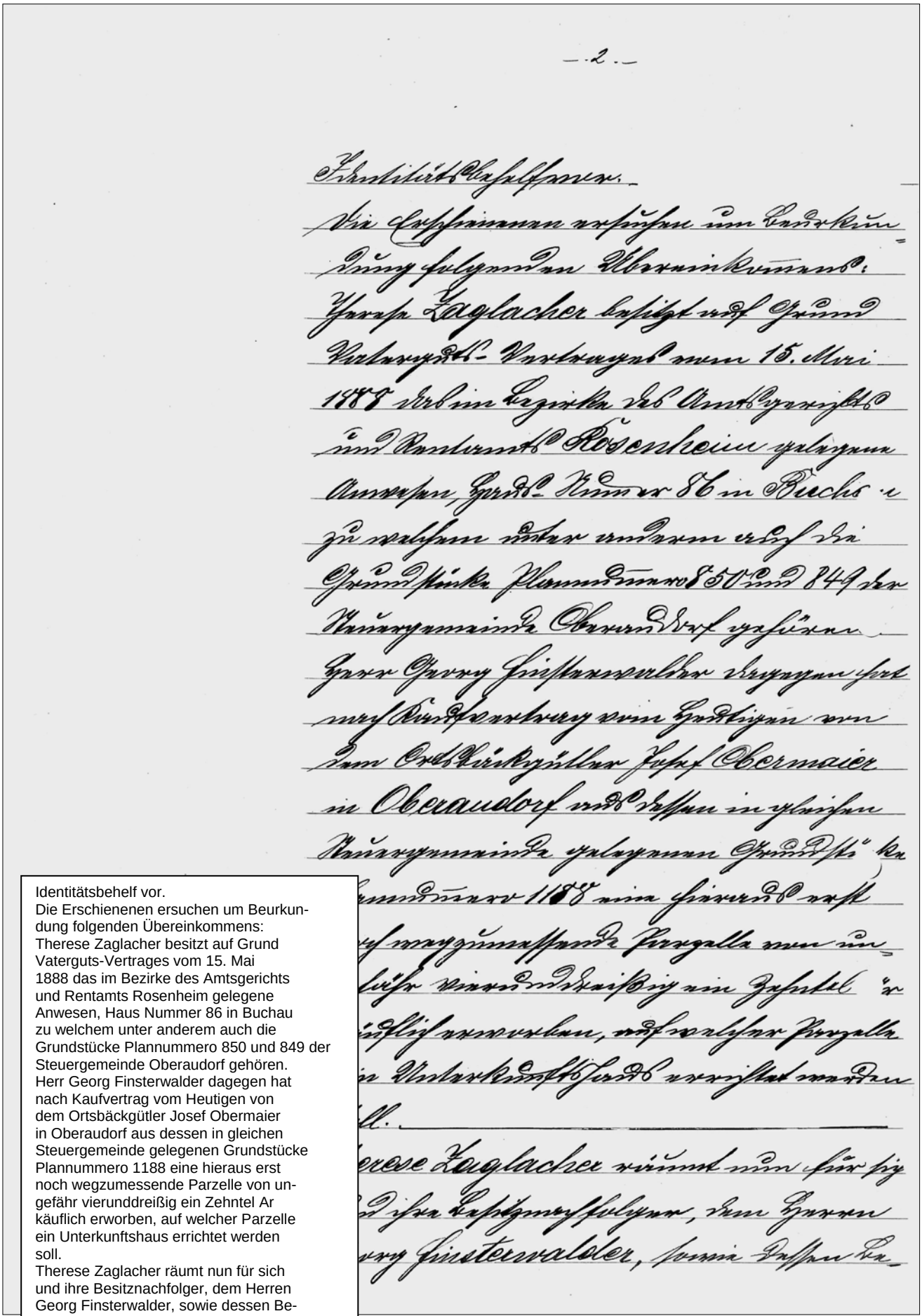
1.) Herr Georg Finsterwalder Geschäfts-teilhaber in Rosenheim mir nach Name Stand und Wohnort bekannt.

2. Therese Zaglacher, geborene Wildgruber, Bauerswittwe in Buchau,

deren Name, Stand und Wohnort mir bei dem Mangel einer zweiten Auskunfts-person von dem mitanwesenden, mir persönlich bekannten Sebastian Regauer, Bauer in Buchau

durch Mitunterschrift zu Ende der Ur-kunde bestätigt werden.

Außerdem legt Theres Zaglacher auch einen auf ihren Namen lautenden Grund-steuerkataster-Auszug als weiteren



Identitätsbehelf vor.
Die Erschienenen ersuchen um Beurkundung folgenden Übereinkommens:
Therese Zaglacher besitzt auf Grund Vaterguts-Vertrages vom 15. Mai 1888 das im Bezirke des Amtsgerichts und Rentamts Rosenheim gelegene Anwesen, Haus Nummer 86 in Buchau zu welchem unter anderem auch die Grundstücke Plannummero 850 und 849 der Steuergemeinde Oberaudorf gehören.
Herr Georg Finsterwalder dagegen hat nach Kaufvertrag vom Heutigen von dem Ortsbäckgütler Josef Obermaier in Oberaudorf aus dessen in gleichen Steuergemeinde gelegenen Grundstücke Plannummero 1188 eine hieraus erst noch wegzumessende Parzelle von ungefähr vierunddreißig ein Zehntel Ar käuflich erworben, auf welcher Parzelle ein Unterkunftshaus errichtet werden soll.
Therese Zaglacher räumt nun für sich und ihre Besitznachfolger, dem Herren Georg Finsterwalder, sowie dessen Be-

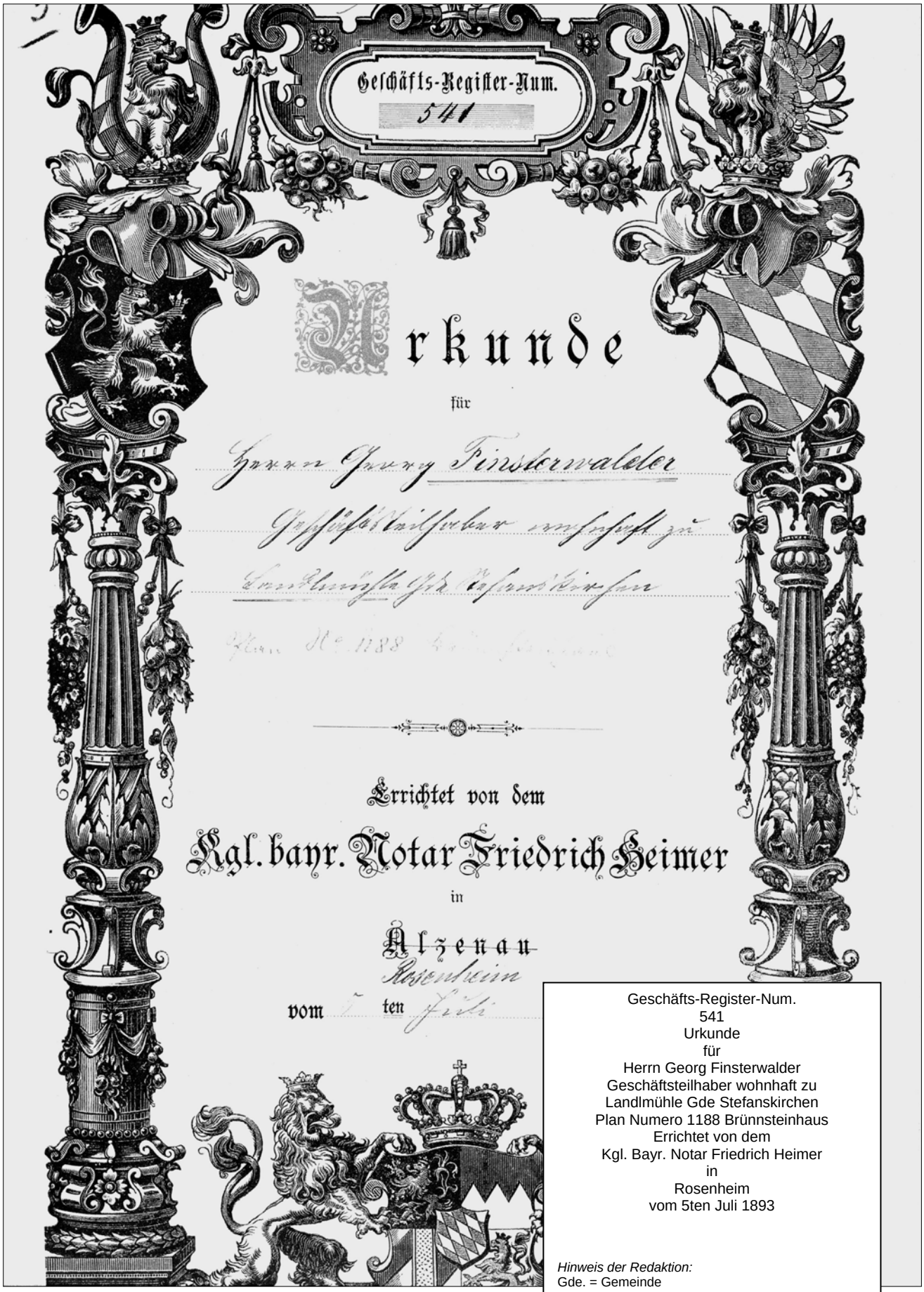
sitz- und Rechtsnachfolgern auf obiger Ausbruchparzelle von Plan Numero 1188 das dingliche Recht ein, den vom besagten Unterkunftshause nach Buchau projektirten Weg in der Breite von einem Meter in geeigneter Führung durch ihre beiden obigen Grundstücke Plan-Numero 849 und 850 anzulegen und diesen Weg jederzeit frei und ungehindert zu benützen.
Herr Georg Finsterwalder acceptirt diese Berechtigung zugleich auch für seinen
Besitznachfolger sachdienlichst und hat
Als einmalige Entschädigung hiefür
an Therese Zaglacher den Betrag von
zehn Mark bezahlt, worüber letztere
quittirt.
Von gegenwärtiger Urkunde, deren
Kosten Herr Georg Finsterwalder
trägt, erhält dieser Abschrift.
Urkunde vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.
Theres Zaglacher
Georg Finsterwalder
Sebastian Regauer

L. S. Heimer, k. Notar
Den Gleichlaut vorstehender, Herrn Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber in Rosenheim erteilten Abschrift mit der Urschrift bestätigt der unterfertigte, königliche Notar.

Rosenheim, den zwölften Dezember eintausendachthundertdreiundneunzig.

Heimer k. Notar

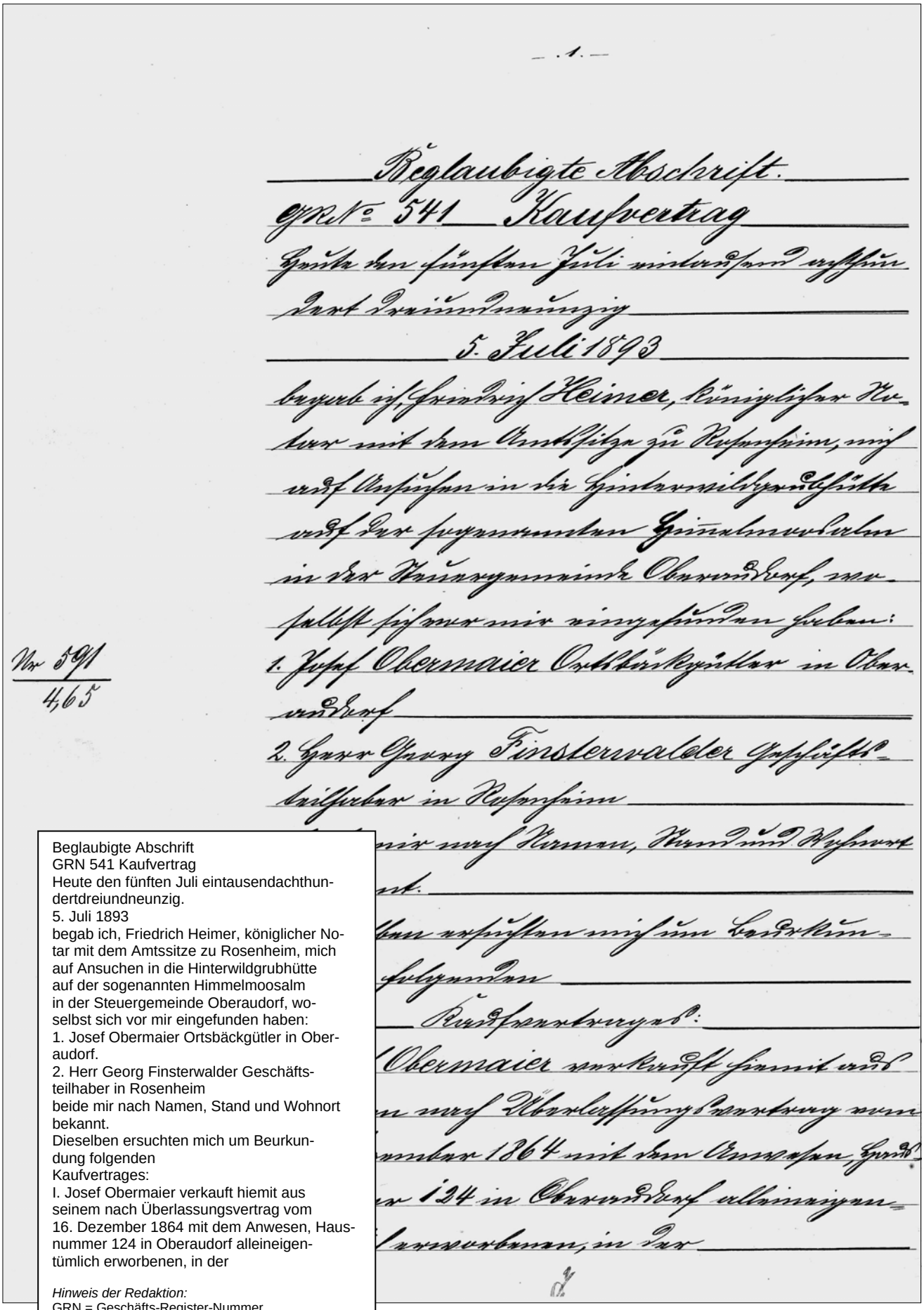
Hinweis der Redaktion:
K. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.



Geschäfts-Register-Num.
541
Urkunde
für
Herrn Georg Finsterwalder
Geschäftsteilhaber wohnhaft zu
Landlmühle Gde Stefanskirchen
Plan Numero 1188 Brünnsteinhaus
Errichtet von dem
Kgl. Bayr. Notar Friedrich Heimer
in
Rosenheim
vom 5ten Juli 1893

Hinweis der Redaktion:
Gde. = Gemeinde
Kgl. = königlich
Bayr. = bayerischer

.



Beglaubigte Abschrift.

GRN. 541 Kaufvertrag

Heute den fünften Juli eintausendachthundert dreiundneunzig

5. Juli 1893

begab ich, Friedrich Heimer, königlicher Notar mit dem Amtssitze zu Rosenheim, mich auf Ansuchen in die Hinterwildgrubhütte auf der sogenannten Himmelmoosalm in der Steuergemeinde Oberaudorf, woselbst sich vor mir eingefunden haben:

1. Josef Obermaier Ortsbäckgütler in Oberaudorf.

2. Herr Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber in Rosenheim

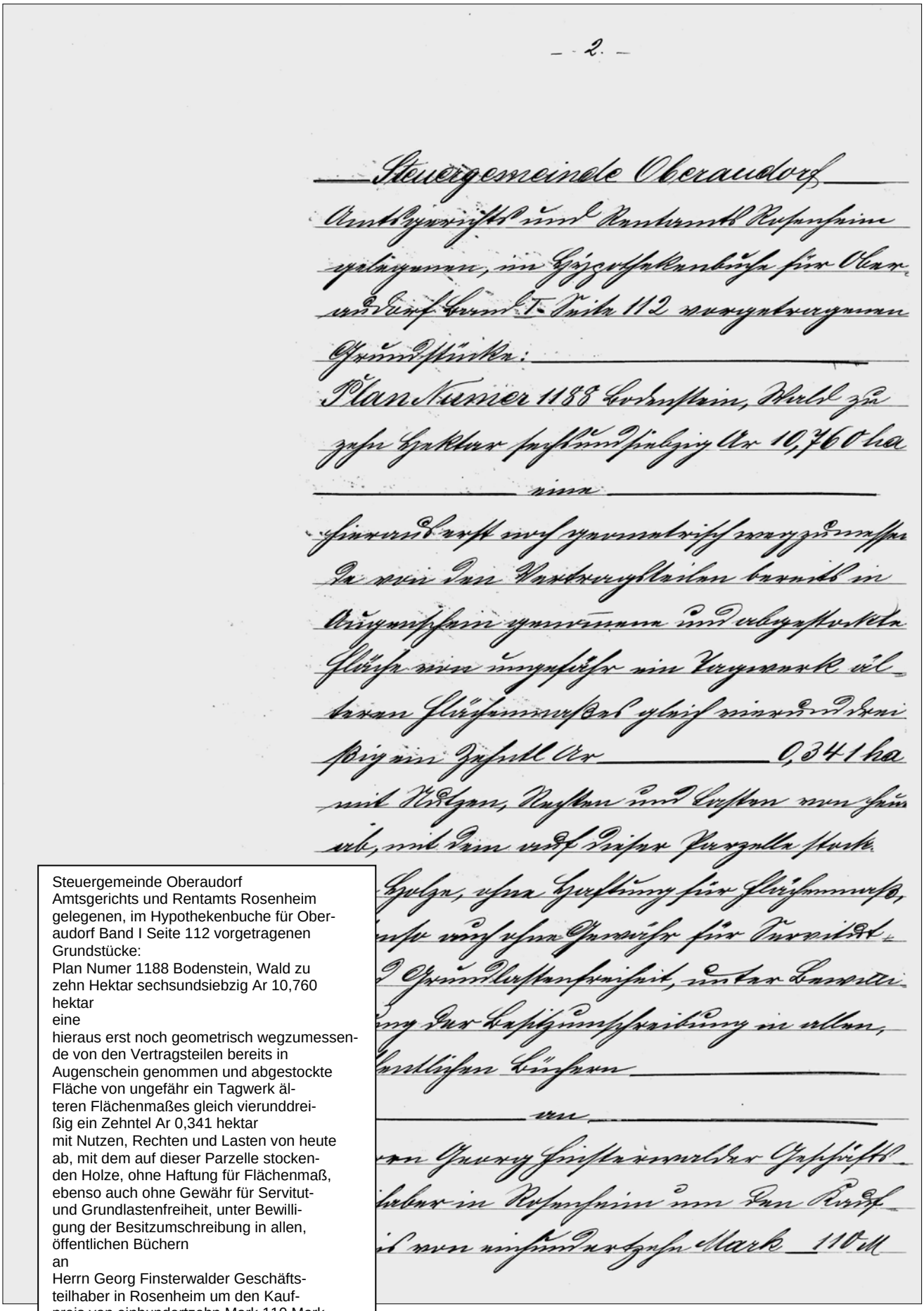
beide mir nach Namen, Stand und Wohnort bekannt.

Dieselben ersuchten mich um Beurkundung folgenden

Kaufvertrages:

I. Josef Obermaier verkauft hiemit aus seinem nach Überlassungsvertrag vom 16. Dezember 1864 mit dem Anwesen, Hausnummer 124 in Oberaudorf alleineigentümlich erworbenen, in der

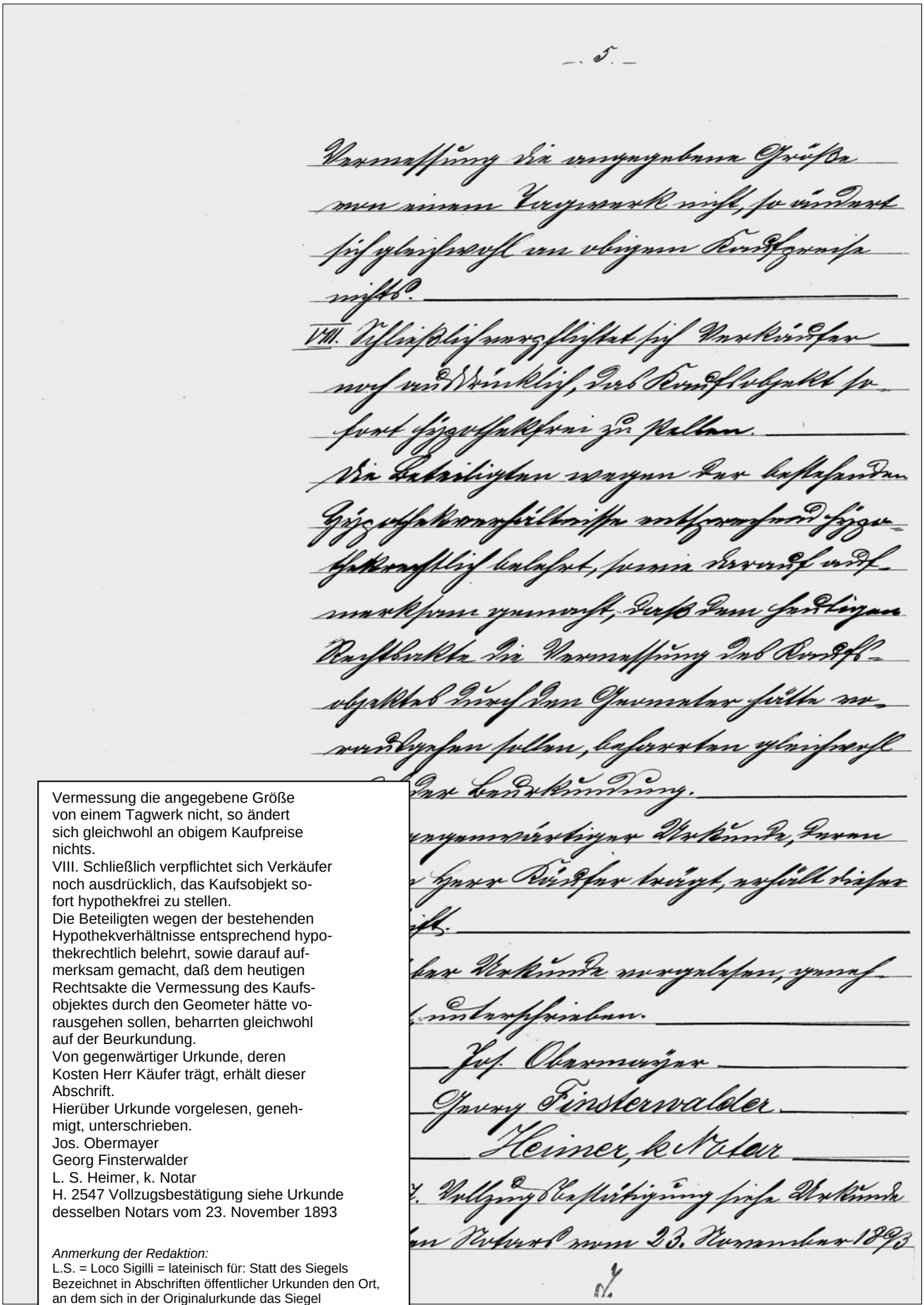
Hinweis der Redaktion:
GRN = Geschäfts-Register-Nummer



Steuergemeinde Oberaudorf
Amtsgerichts und Rentamts Rosenheim
gelegenen, im Hypothekenbuche für Ober-
audorf Band I Seite 112 vorgetragenen
Grundstücke:
Plan Numer 1188 Bodenstein, Wald zu
zehn Hektar sechsundsiebzig Ar 10,760
hektar
eine
hieraus erst noch geometrisch wegzumessen-
de von den Vertragsteilen bereits in
Augenschein genommen und abgestockte
Fläche von ungefähr ein Tagwerk äl-
teren Flächenmaßes gleich vierunddrei-
ßig ein Zehntel Ar 0,341 hektar
mit Nutzen, Rechten und Lasten von heute
ab, mit dem auf dieser Parzelle stocken-
den Holze, ohne Haftung für Flächenmaß,
ebenso auch ohne Gewähr für Servitut-
und Grundlastenfreiheit, unter Bewilli-
gung der Besitzumschreibung in allen,
öffentlichen Büchern
an
Herrn Georg Finsterwalder Geschäfts-
teilhaber in Rosenheim um den Kauf-
preis von einhundertzehn Mark 110 Mark

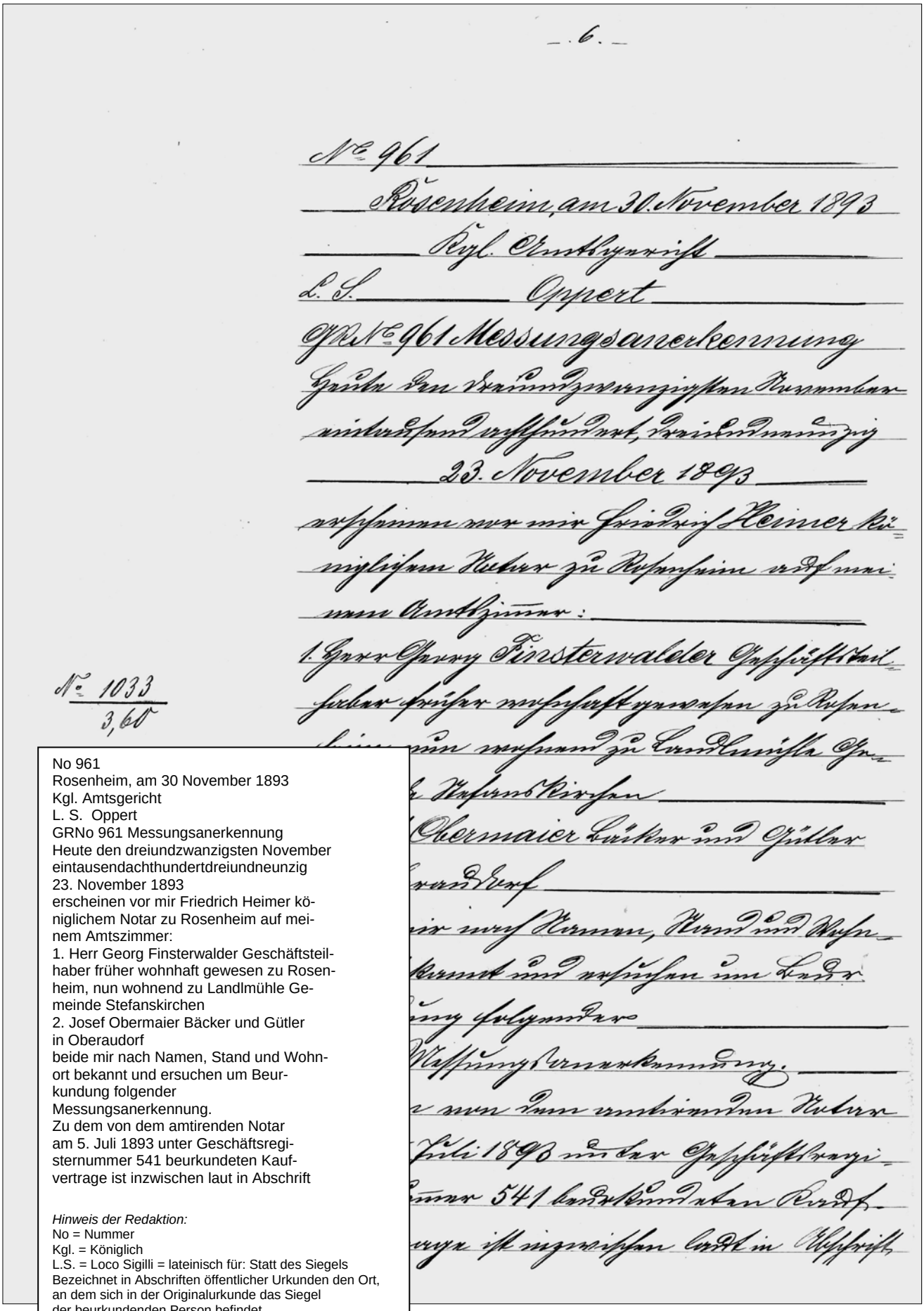
zum vollen Eigentum.
II. Der Kaufpreis wurde heute bereits bezahlt und quittirt Verkäufer hierüber rechtsförmlich.
III. Käufer befindet sich auch schon im Besitze des Vertragsobjektes und übernimmt Steuern und Abgaben von heute an.
IV. Auf dem Kaufsobjekte soll eine Unterkunftshütte erbaut werden.
Mit Rücksicht hierauf räumt Verkäufer für sich und seine Besitznachfolger dem Herrn Käufer sowie dessen Besitz- und Rechtsnachfolgern auf dem Kaufsobjekte das dingliche Recht ein, von der zu erbauenden Unterkunftshütte aus über den ihm dem Verkäufer noch verbleibenden Restcomplex von Plannummer 1188 beziehungsweise über Plannummer 1189 obiger Steuergemeinde in der Breite von ungefähr eineinhalb Meter je einen Weg auf den von Wildgrub nach der Himmelmoosalm bereits bestehenden Weg, dann auf dem in das Brünthal führenden Weg endlich auf die Brünstein Spitze bis zur Kapelle in geeigneter Führung anzulegen und diese

Wege jederzeit frei und ungehindert zu benützen.
V. Sollte das für das Unterkunftshaus benötigte Wasser etwa aus dem Brünthal bezogen werden so gestattet Verkäufer für sich und seinen Besitznachfolger schon jetzt dem Käufer sowie dessen Besitz und Rechtsnachfolgern, über sein Restgrundstück Plan Nummer 1188 zu diesem Zwecke eine (Drath Lies) Drahtseil-Schienen oder Röhrenleitung zu führen.
Das Gleich gilt auch wenn das Wasser für das Unterkunftshaus vom Ramer kaser oder vom Himmelmoos bezogen würde.
VI. Sollte die seinerzeitige Vermessung für das Kaufsobjekt eine größere Fläche als ein Tagewerk ergeben, so wird für jede weitere Dezimale älteren Flächenmaßes ein von dem Käufer sofort nach der Vermessung zu bezahlender Einheitspreis von fünf Mark -5- vereinbart.
VII. Erreicht aber das Kaufsobjekt bei der



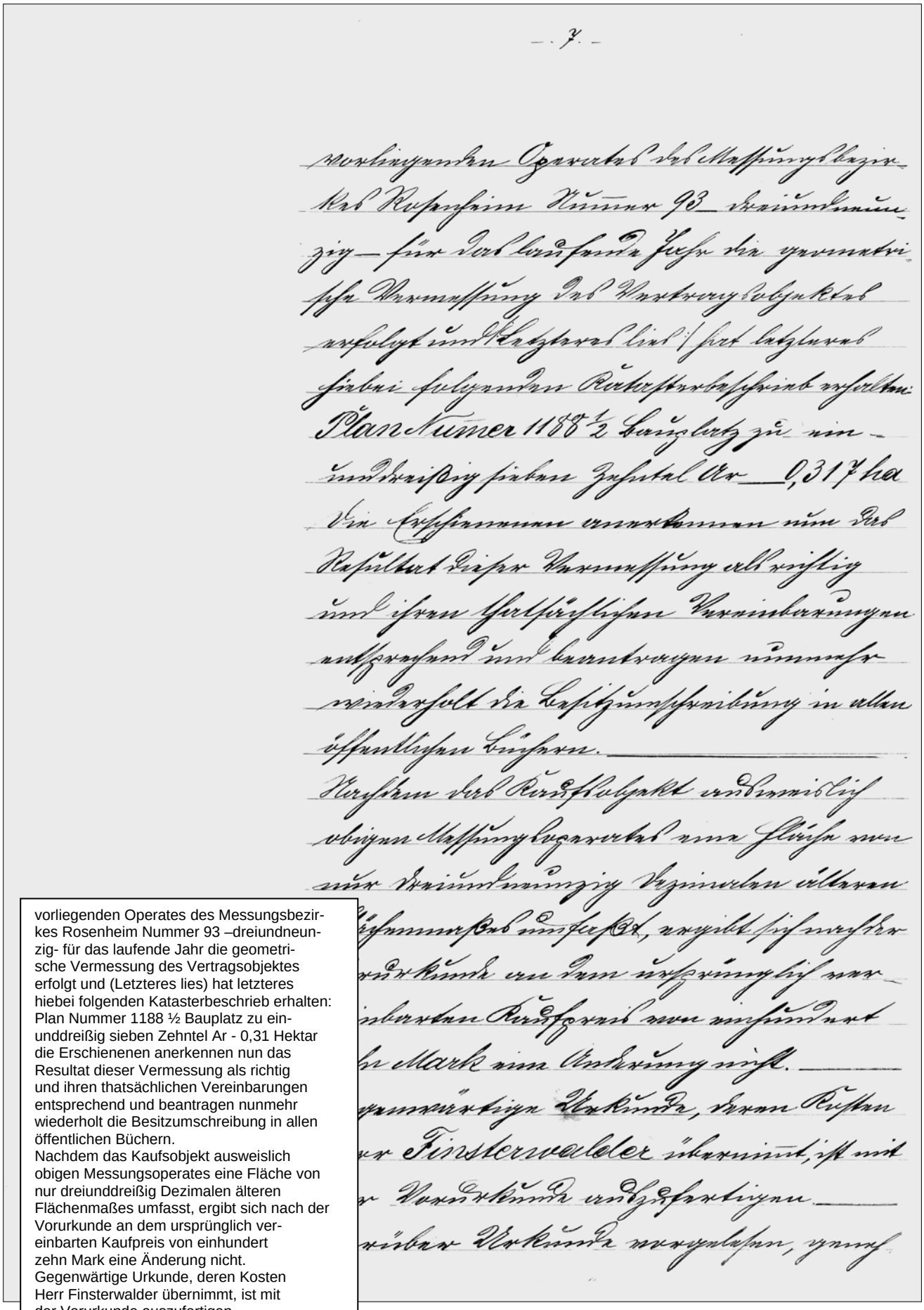
Vermessung die angegebene Größe von einem Tagwerk nicht, so ändert sich gleichwohl an obigem Kaufpreise nichts.
VIII. Schließlich verpflichtet sich Verkäufer noch ausdrücklich, das Kaufsobjekt sofort hypothekfrei zu stellen.
Die Beteiligten wegen der bestehenden Hypothekverhältnisse entsprechend hypothekrechtlich belehrt, sowie darauf aufmerksam gemacht, daß dem heutigen Rechtsakte die Vermessung des Kaufsobjektes durch den Geometer hätte vorausgehen sollen, beharrten gleichwohl auf der Beurkundung.
Von gegenwärtiger Urkunde, deren Kosten Herr Käufer trägt, erhält dieser Abschrift.
Hierüber Urkunde vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.
Jos. Obermayer
Georg Finsterwalder
L. S. Heimer, k. Notar
H. 2547 Vollzugsbestätigung siehe Urkunde desselben Notars vom 23. November 1893

Anmerkung der Redaktion:
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.
K. = königlicher

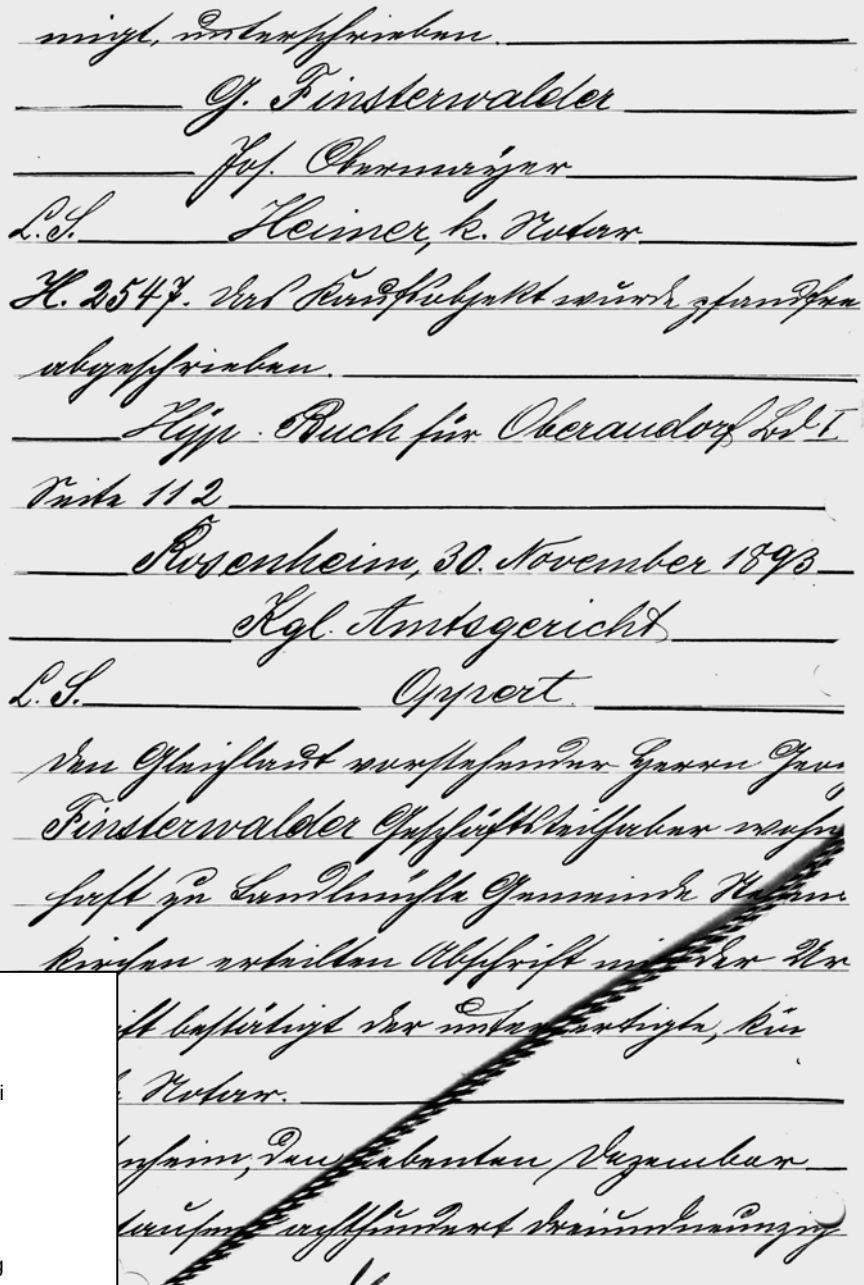


No 961
Rosenheim, am 30 November 1893
Kgl. Amtsgericht
L. S. Oppert
GRNo 961 Messungsanerkennung
Heute den dreiundzwanzigsten November
eintausendachthundertdreiundneunzig
23. November 1893
erscheinen vor mir Friedrich Heimer königlichem Notar zu Rosenheim auf meinem Amtszimmer:
1. Herr Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber früher wohnhaft gewesen zu Rosenheim, nun wohnend zu Landlmühle Gemeinde Stefanskirchen
2. Josef Obermaier Bäcker und Gütler in Oberaudorf
beide mir nach Namen, Stand und Wohnort bekannt und ersuchen um Beurkundung folgender
Messungsanerkennung.
Zu dem von dem amtirenden Notar am 5. Juli 1893 unter Geschäftsregisternummer 541 beurkundeten Kaufvertrage ist inzwischen laut in Abschrift

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
Kgl. = Königlich
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.
GRNo = Geschäfts-Register-Nummer



vorliegenden Operates des Messungsbezirkes Rosenheim Nummer 93 –dreiundneunzig- für das laufende Jahr die geometrische Vermessung des Vertragsobjektes erfolgt und (Letzteres lies) hat letzteres hiebei folgenden Katasterbeschrieb erhalten: Plan Nummer 1188 ½ Bauplatz zu einunddreißig sieben Zehntel Ar - 0,31 Hektar die Erschienenen anerkennen nun das Resultat dieser Vermessung als richtig und ihren thatsächlichen Vereinbarungen entsprechend und beantragen nunmehr wiederholt die Besitzumschreibung in allen öffentlichen Büchern.
Nachdem das Kaufsobjekt ausweislich obigen Messungsoperates eine Fläche von nur dreiunddreißig Dezimalen älteren Flächenmaßes umfasst, ergibt sich nach der Vorurkunde an dem ursprünglich vereinbarten Kaufpreis von einhundert zehn Mark eine Änderung nicht.
Gegenwärtige Urkunde, deren Kosten Herr Finsterwalder übernimmt, ist mit der Vorurkunde auszufertigen
Hierüber Urkunde vorgelesen, geneh-



migt, unterschrieben.
G. Finsterwalder
Jos. Obermayer
L.S. Heimer, k. Notar
H. 2547. Das Kaufsobjekt wurde pfandfrei abgeschrieben.
Hyp. Buch für Oberaudorf Bd I
Seite 112
Rosenheim, 30.November 1893
Kgl. Amtsgericht
L.S. Oppert
Den Gleichlaut vorstehender Herrn Georg Finsterwalder Geschäftsteilhaber wohnhaft zu Landlmühle Gemeinde Stefanskirchen erteilten Abschrift mit der Urschrift bestätigt der unterfertigte, königliche Notar.
Rosenheim, den siebenten Dezember eintausend achthundert dreiundneunzig
Heimer
k. Notar

Hinweis der Redaktion:
No = Nummer
K. = Kgl. = Königlich
Hyp. Buch = Hypotheken Buch
L.S. = Loco Sigilli = lateinisch für: Statt des Siegels
Bezeichnet in Abschriften öffentlicher Urkunden den Ort, an dem sich in der Originalurkunde das Siegel der beurkundenden Person befindet.

Steinsberg

Pl. No. 1188 1/2 a Wohnhaus mit Hofraithe 0,020 ha
1188 1/2 b Wiese 3,421 "
1188 1/2 c Felsen 0,034 "
3,475

Besitz-Certificat.

Steuergemeinde Oberaudorf

für

Besitz No. 1/2 in Rosenheim
Finsterwalder Gmeng

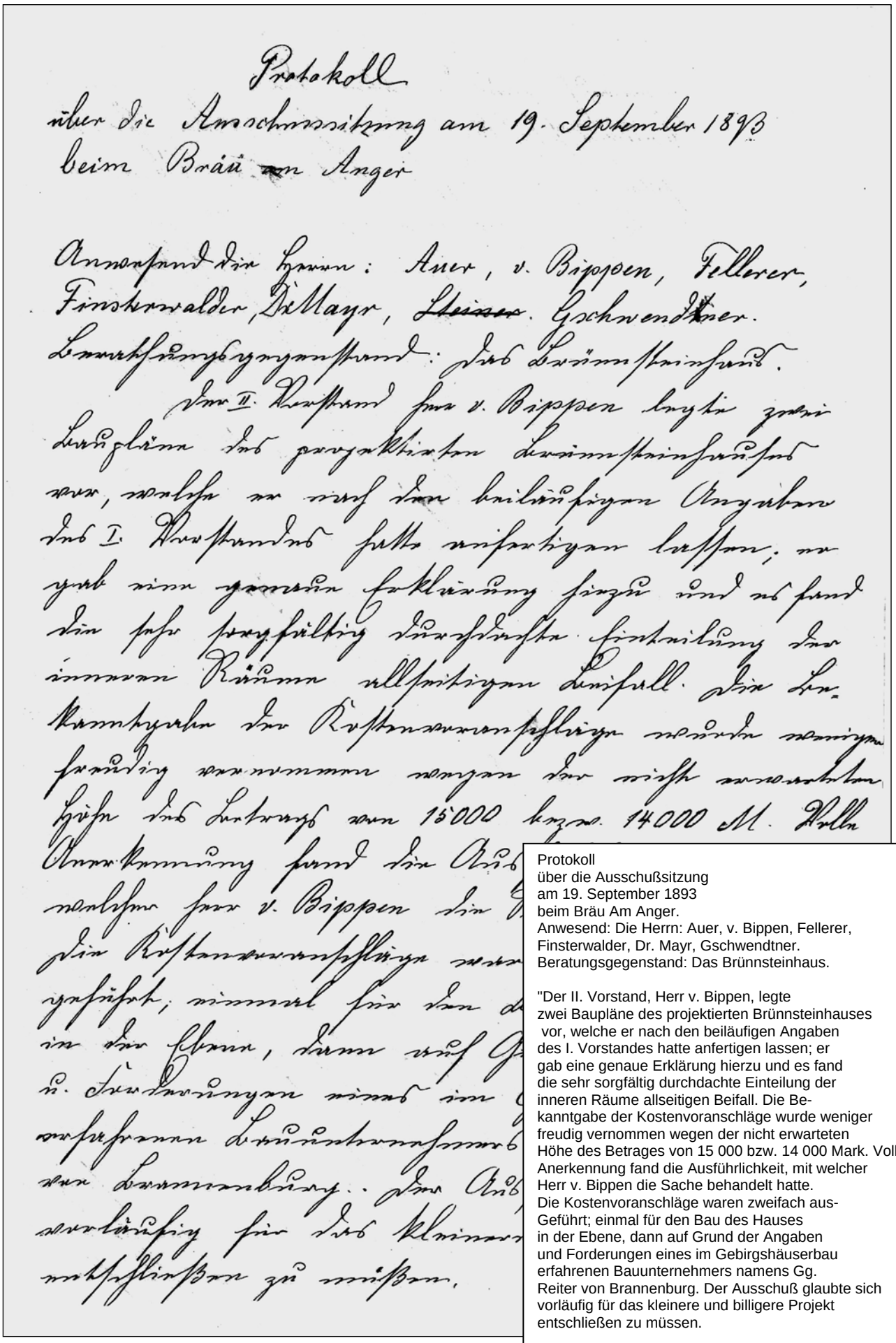
Seite des Ur- / Umschreib- Katasters	Besitz-Lit.	Plan-Nummer	Benennung des Besitz-Gegenstandes	Natur- oder Kultur-Art	Flächen-Inhalt Hektaren Ganze	Hektaren Decimalstellen	Tagwerk Ganze	Tagwerk Decimalstellen	Bonitätsklasse	Steuer-Verhältniß-Zahl Gze	Steuer-Verhältniß-Zahl 1/10	Benennung der Gefälle	Zur Staatskasse in Geld M	Zur Staatskasse in Geld ₰	Zur Ablösungskasse des Staates in Geld M	Zur Ablösungskasse des Staates in Geld ₰	Bemerkungen.
5	476	5	1188 1/2	Hofraith	5	0317	0931	2	046	5		5	5	5	5	5	

Verkauft laut Urk. vom 5. III. 93 Wtl. Heimer.

Summa per 5 !

Rosenheim, den 8. Mai 1894.
K. Rentamt
Hecht

KÖNIGL. BAYER. RENTAMT ROSENHEIM



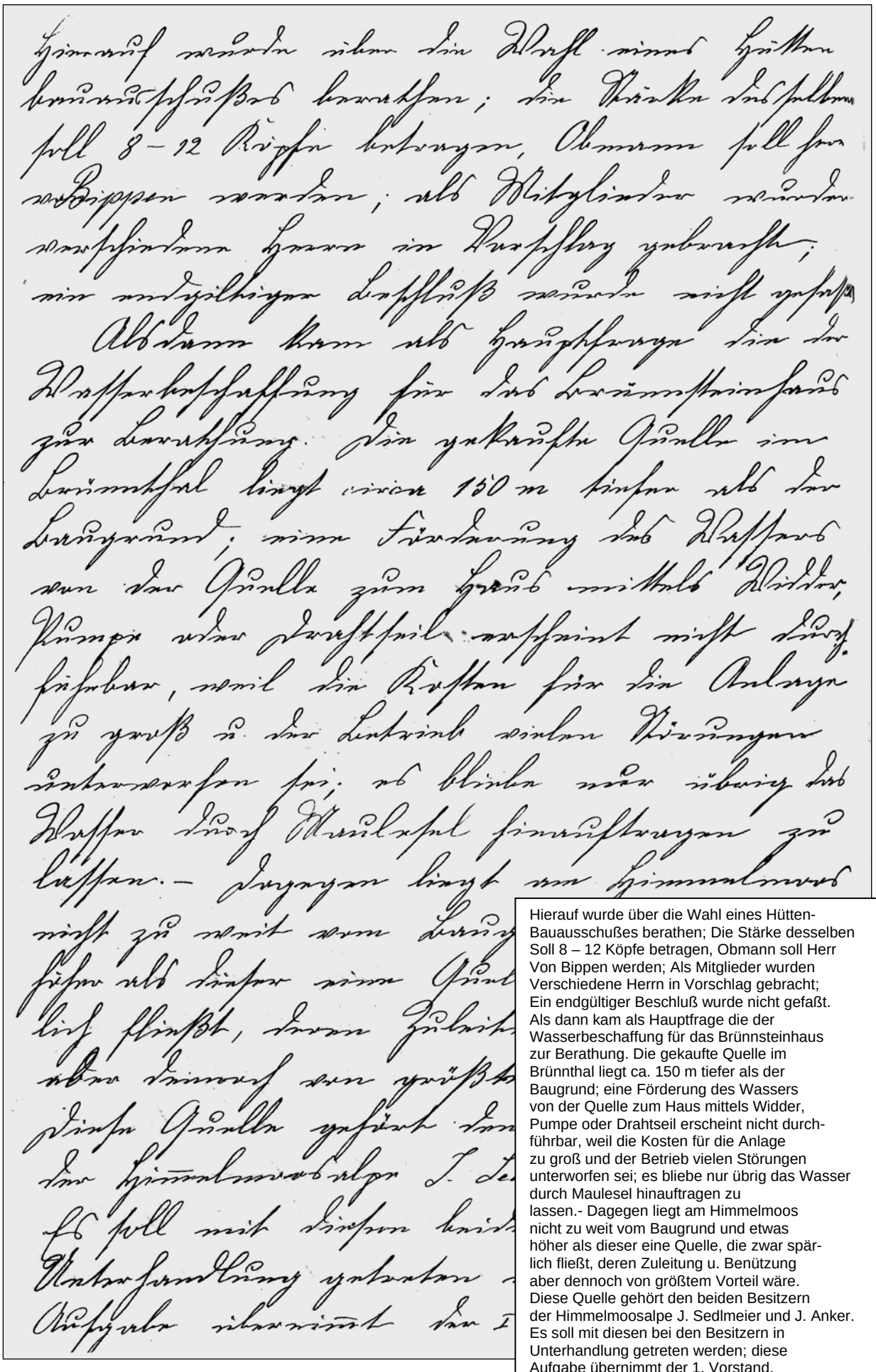
Protokoll
über die Ausschußsitzung am 19. September 1893
beim Bräu am Anger

Anwesend die Herrn: Auer, v. Bippen, Fellerer, Finsterwalder, Dr. Mayr, ~~Steiner~~. Gschwendtner.
Beratungsgegenstand: das Brünnsteinhaus.

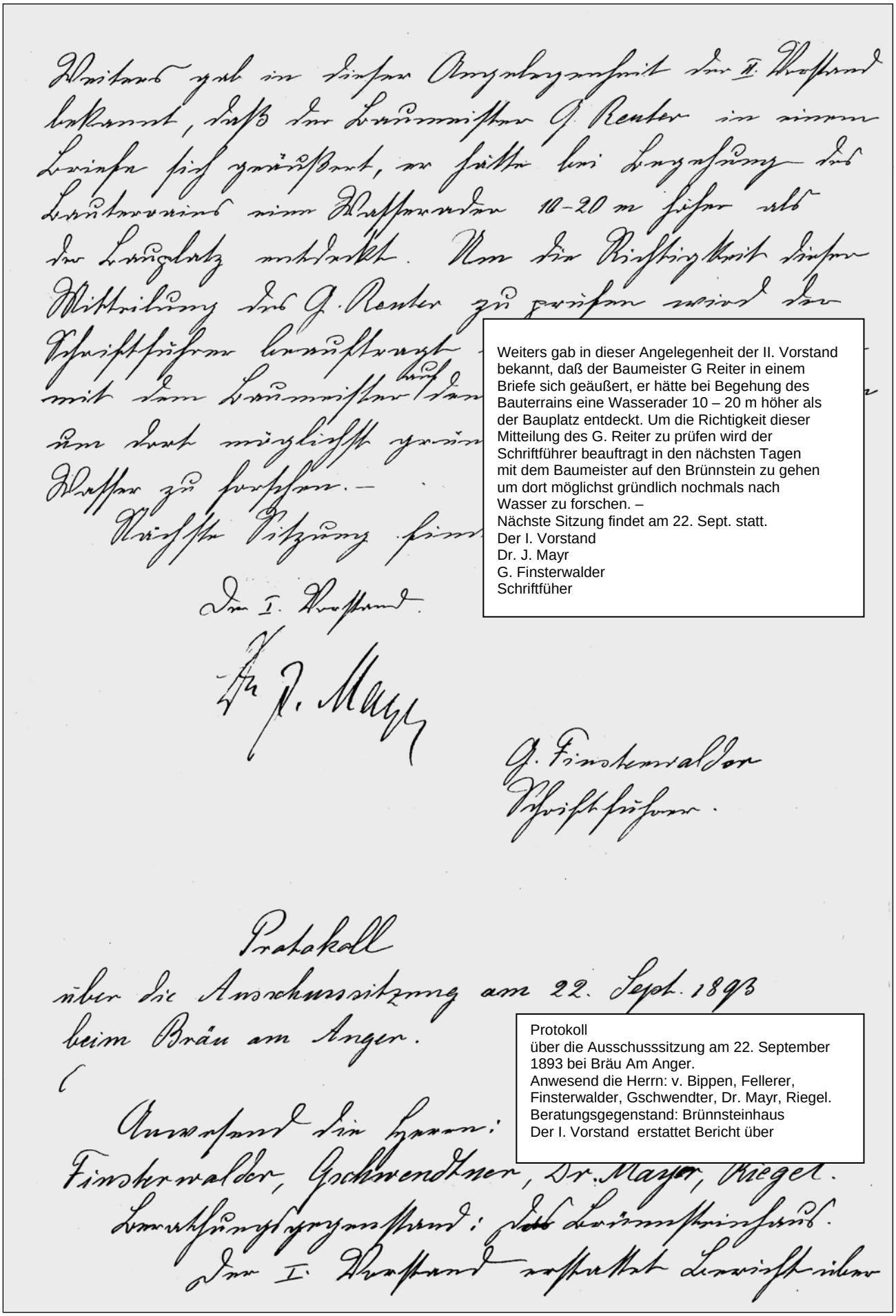
"Der II. Vorstand, Herr v. Bippen, legte zwei Baupläne des projektierten Brünnsteinhauses vor, welche er nach den beiläufigen Angaben des I. Vorstandes hatte anfertigen lassen; er gab eine genaue Erklärung hierzu und es fand die sehr sorgfältig durchdachte Einteilung der inneren Räume allseitigen Beifall. Die Bekanntgabe der Kostenvoranschläge wurde weniger freudig vernommen wegen der nicht erwarteten Höhe des Betrages von 15 000 bzw. 14 000 Mark. Volle Anerkennung fand die Ausführlichkeit, mit welcher Herr v. Bippen die Sache behandelt hatte. Die Kostenvoranschläge waren zweifach ausgeführt; einmal für den Bau des Hauses in der Ebene, dann auf Grund der Angaben und Forderungen eines im Gebirgshäuserbau erfahrenen Bauunternehmers namens Gg. Reiter von Brannenburg. Der Ausschuß glaubte sich vorläufig für das kleinere und billigere Projekt entschließen zu müssen.

Zusammenstellung der wahrscheinl. Baukosten des Brünsteinhaus

		M	₰
Auffüllung, Abgrabung, Treppen ꝛc		400.	–
Erdaushub		127.	–
Bruchsteinmaurerwerk.		5438.	–
Kamine		277.	–
Gewölbemaurerwerk		236	–
Rauher Verputz 60 ₰ pr □ m		128.	–
Besserer "		292	–
Weissdecken		231.	–
Verschalungen		352	–
Balkenlage, Dachstuhl		1193	–
* Fussboden		500	–
* Rauher Fussboden		100	–
* Deckenverschalung		250	–
* Zwischenwände im oberen Stock		100	–
* Treppe		80	–
* Verschalung der Veranda		100	–
Dach		1445	–
* Thüren & Fenster & sonstige Schreinerarbeiten		1000	–
* Schmidarbeiten, Nägel		100	–
* Spenglerarbeiten		250	–
Glaserarbeiten		100	–
* Anstreicherarbeiten		100	–
		12799	
ab 3%	384 M		
		12415	
Hafnerarbeiten 1 Herd, 2 Oefen		335	
* 3 Oefen für Zimmer		120	
	M.	12870	
Einrichtung		3300	
Gesammtkosten:	M.	16170	



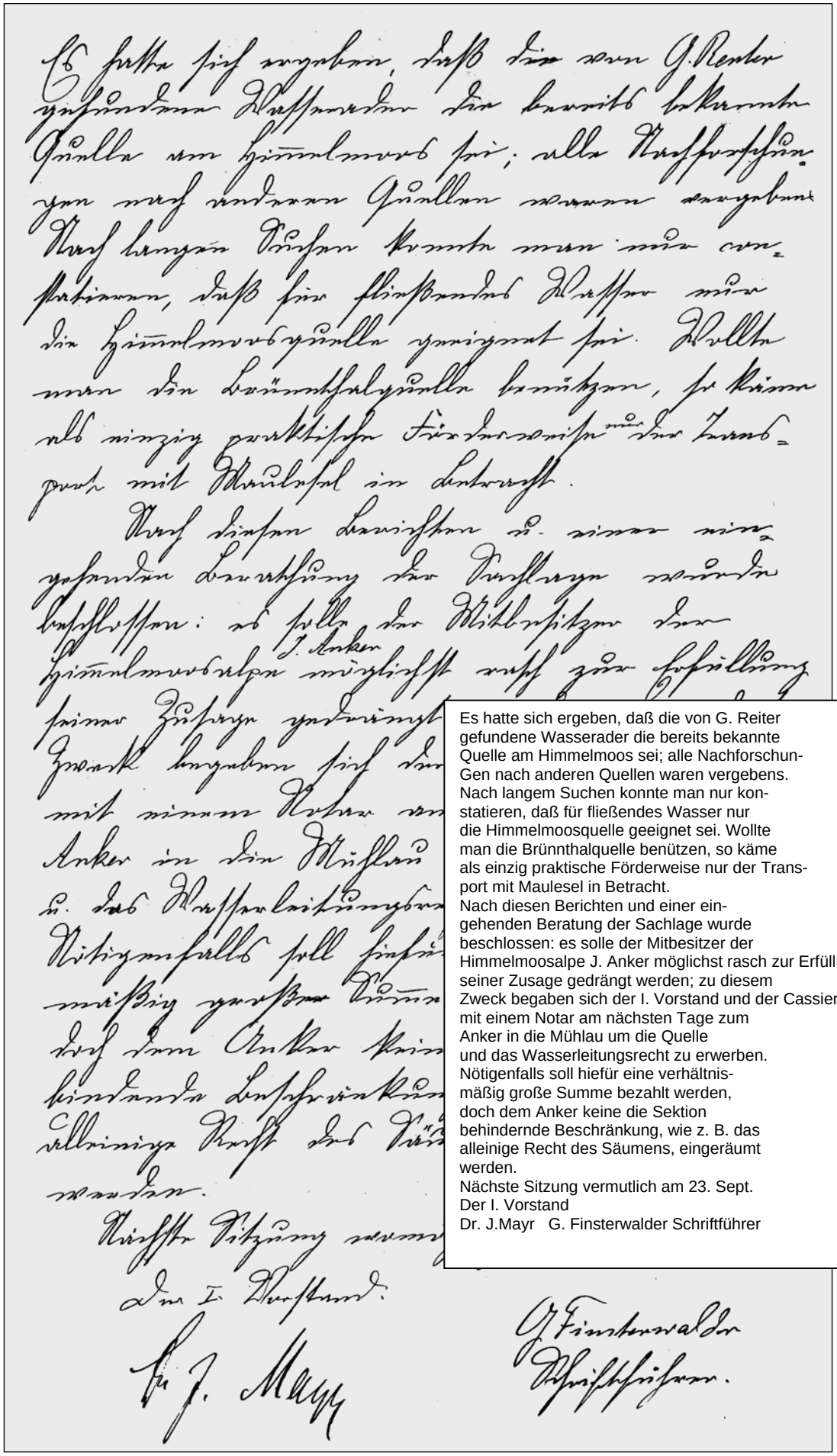
Hierauf wurde über die Wahl eines Hütten-Bauausschußes berathen; Die Stärke desselben Soll 8 – 12 Köpfe betragen, Obmann soll Herr Von Bippen werden; Als Mitglieder wurden Verschiedene Herrn in Vorschlag gebracht; Ein endgültiger Beschluß wurde nicht gefaßt. Als dann kam als Hauptfrage die der Wasserbeschaffung für das Brünnsteinhaus zur Berathung. Die gekaufte Quelle im Brünnthal liegt ca. 150 m tiefer als der Baugrund; eine Förderung des Wassers von der Quelle zum Haus mittels Widder, Pumpe oder Drahtseil erscheint nicht durch-führbar, weil die Kosten für die Anlage zu groß und der Betrieb vielen Störungen unterworfen sei; es bliebe nur übrig das Wasser durch Maulesel hinauftragen zu lassen.- Dagegen liegt am Himmelmoos nicht zu weit vom Baugrund und etwas höher als dieser eine Quelle, die zwar spär-lich fließt, deren Zuleitung u. Benützung aber dennoch von größtem Vorteil wäre. Diese Quelle gehört den beiden Besitzern der Himmelmoosalpe J. Sedlmeier und J. Anker. Es soll mit diesen bei den Besitzern in Unterhandlung getreten werden; diese Aufgabe übernimmt der 1. Vorstand.



Weiters gab in dieser Angelegenheit der II. Vorstand bekannt, daß der Baumeister G Reiter in einem Briefe sich geäußert, er hätte bei Begehung des Bauterrains eine Wasserader 10 – 20 m höher als der Bauplatz entdeckt. Um die Richtigkeit dieser Mitteilung des G. Reiter zu prüfen wird der Schriftführer beauftragt in den nächsten Tagen mit dem Baumeister auf den Brünnstein zu gehen um dort möglichst gründlich nochmals nach Wasser zu forschen. –
Nächste Sitzung findet am 22. Sept. statt.
Der I. Vorstand
Dr. J. Mayr
G. Finsterwalder
Schriftführer

Protokoll
über die Ausschusssitzung am 22. September 1893 bei Bräu Am Anger.
Anwesend die Herrn: v. Bippen, Fellerer, Finsterwalder, Gschwendter, Dr. Mayr, Riegel.
Beratungsgegenstand: Brünnsteinhaus
Der I. Vorstand erstattet Bericht über

die inzwischen gepflogenen Verhandlungen mit Sedlmeier & Anker. Zum Ersten telegraphierte er an Sedlmeier behufs der Zeitbestimmung zu einer Unterredung; er erhielt die Antwort: „J. Sedlmeier nicht hier.“ Sodann begab er sich mit dem Vereinsmitglied Hr. Böglen in die Mühlau zum J. Anker und veranlaßt diesen das Versprechen auf Handschlag zu geben, daß Ankerfür seinen Teil dem Bauunternehmenkein Hinderniß in den Weg legen wolle und daß er bereit sei die dem Baugrund nahe gelegene Quelle am Himmelmoos gegen Entschädigung abzutreten oder auch den ihm gehörigen Anteil an Wasser mit Röhrenleitung bis zur Grenze der Alpe zu liefern, von wo aus es dann zum Baugrund geleitet werden könnte. Endlich schrieb der I. Vorstand einen dringenden Brief an Sedlmeier worin er zum letztenmal zu einer endgültigen Erklärung bez. Wasserabgabe eventuell auch Baugrundabgabe am Himmelmoos aufforderte.
Hierauf berichtete der Schriftführer über das Resultat der Begehungng des Brünnsteins mit dem Baumeister G. Reiter.



Es hatte sich ergeben, daß die von G. Reiter gefundene Wasserader die bereits bekannte Quelle am Himmelmoos sei; alle Nachforschungen nach anderen Quellen waren vergebens. Nach langem Suchen konnte man nur konstatieren, daß für fließendes Wasser nur die Himmelmoosquelle geeignet sei. Wollte man die Brünnthalquelle benützen, so käme als einzig praktische Förderweise nur der Transport mit Maulesel in Betracht.
Nach diesen Berichten und einer eingehenden Beratung der Sachlage wurde beschlossen: es solle der Mitbesitzer der Himmelmoosalpe J. Anker möglichst rasch zur Erfüllung seiner Zusage gedrängt werden; zu diesem Zweck begaben sich der I. Vorstand und der Cassier mit einem Notar am nächsten Tage zum Anker in die Mühlau um die Quelle und das Wasserleitungsrecht zu erwerben. Nötigenfalls soll hiefür eine verhältnismäßig große Summe bezahlt werden, doch dem Anker keine die Sektion behindernde Beschränkung, wie z. B. das alleinige Recht des Säumens, eingeräumt werden.
Nächste Sitzung vermutlich am 23. Sept.
Der I. Vorstand
Dr. J.Mayr G. Finsterwalder Schriftführer

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

06. Oktober 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Freitag den 6. Oktober
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale
Außerordentliche

General-Versammlung

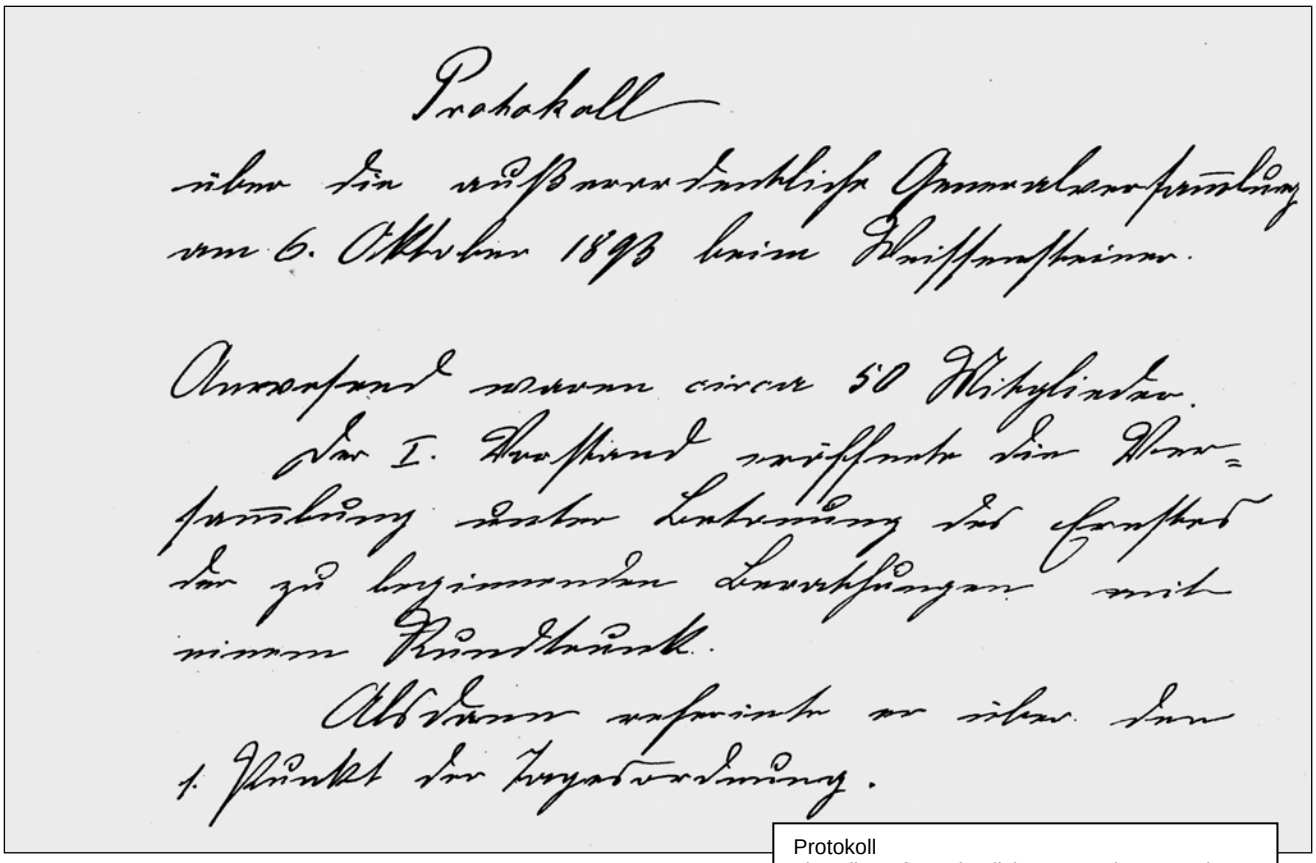
(nur für Mitglieder).

Tagesordnung:

1. Besprechung und Beschlußfassung über den Bau einer Rosenheimer Hütte am Brünstein;
2. eventuell Erwerbung der Rechte eines anerkannten Vereines (Statutenänderung).

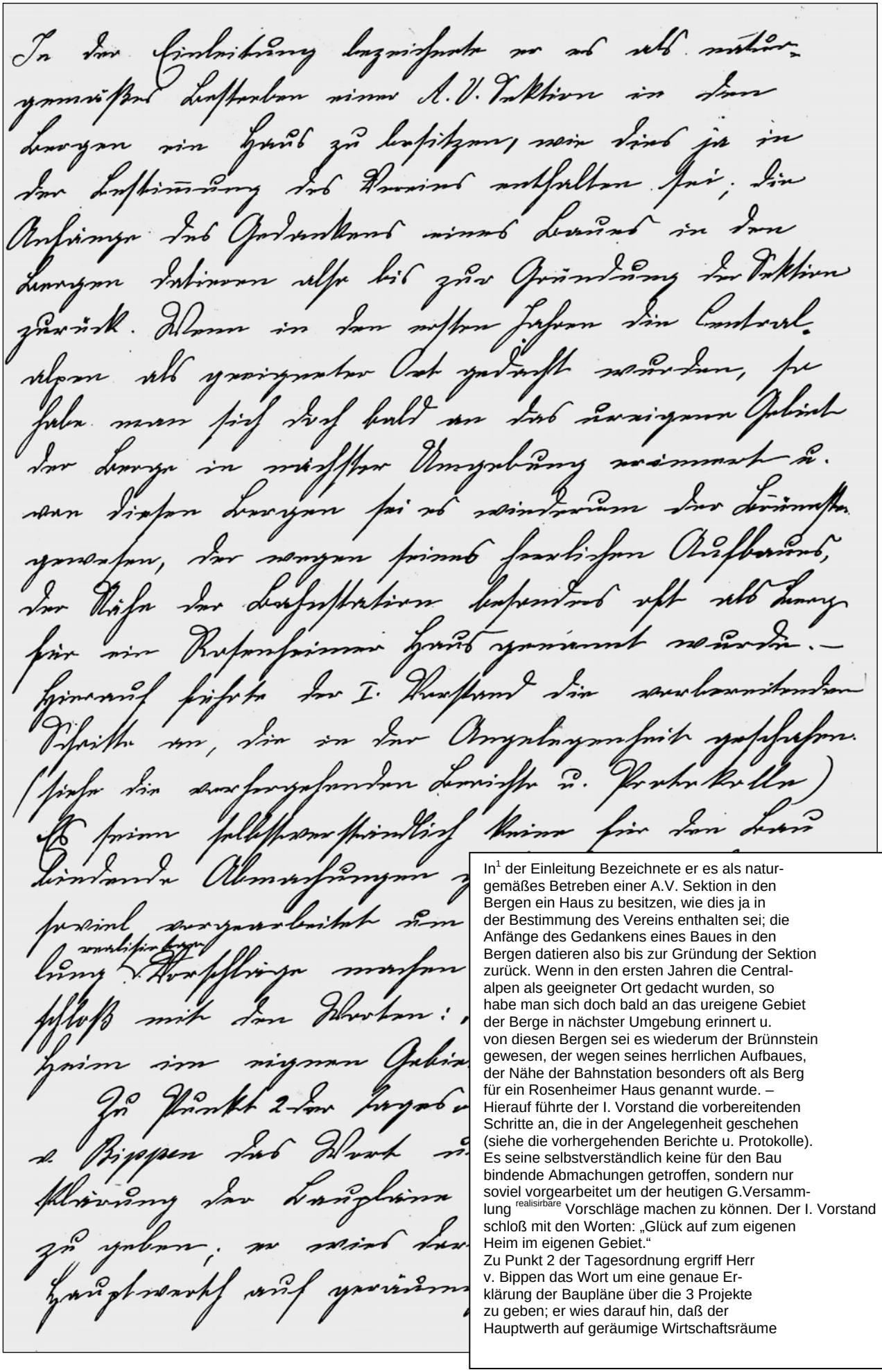
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung erwartet recht zahlreichen Besuch

3175-2,2 Die Sektionsleitung.



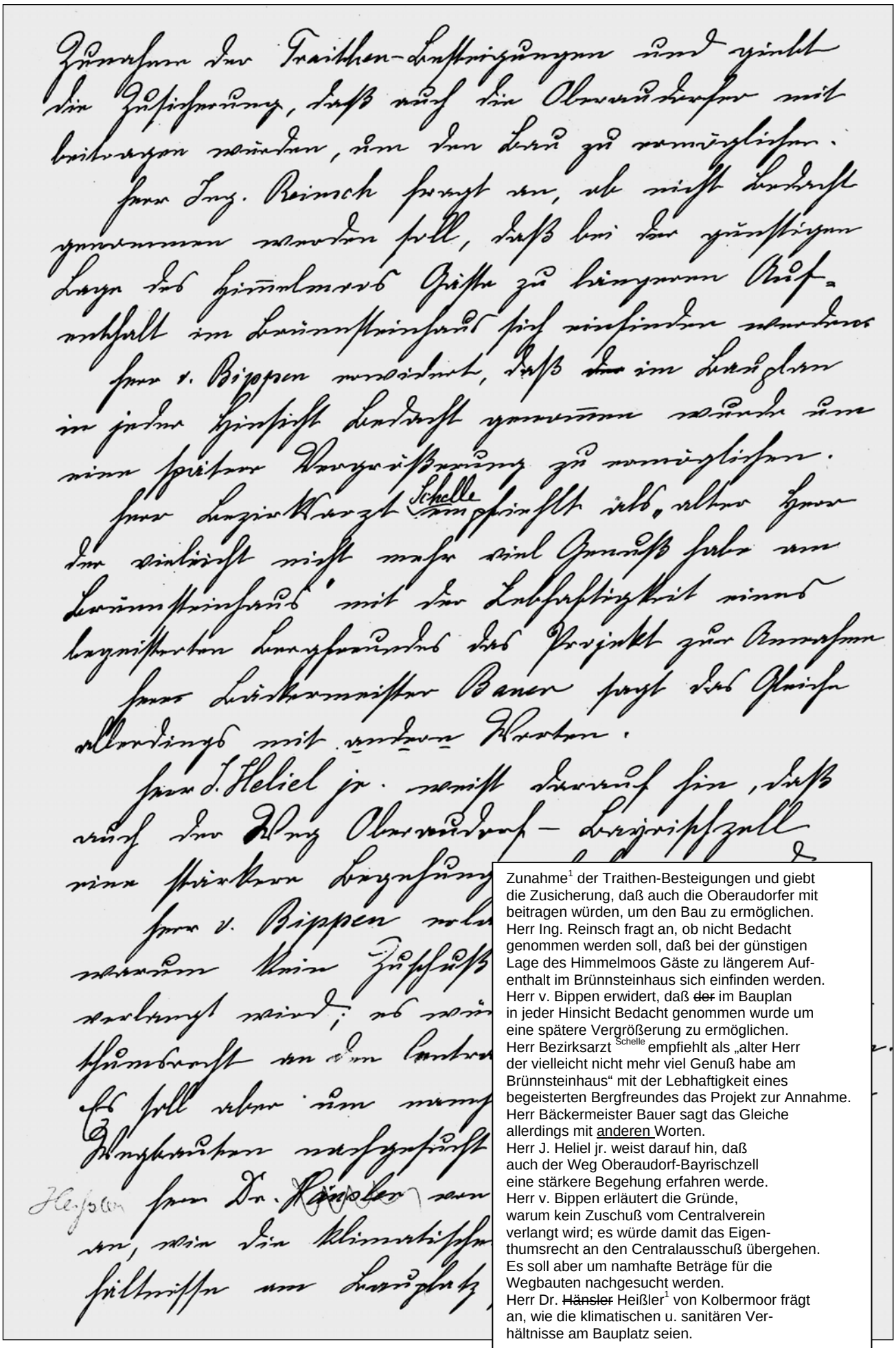
Protokoll
über die außerordentliche Generalversammlung
am 6. Oktober 1893 beim Weissensteiner.

Anwesend waren circa 50 Mitglieder.
Der I. Vorstand eröffnete die Versammlung unter Betonung des Ernstes der zu beginnenden Berathungen mit einem Rundtrunk.
Alsdann referirte er über den 1. Punkt der Tagesordnung.

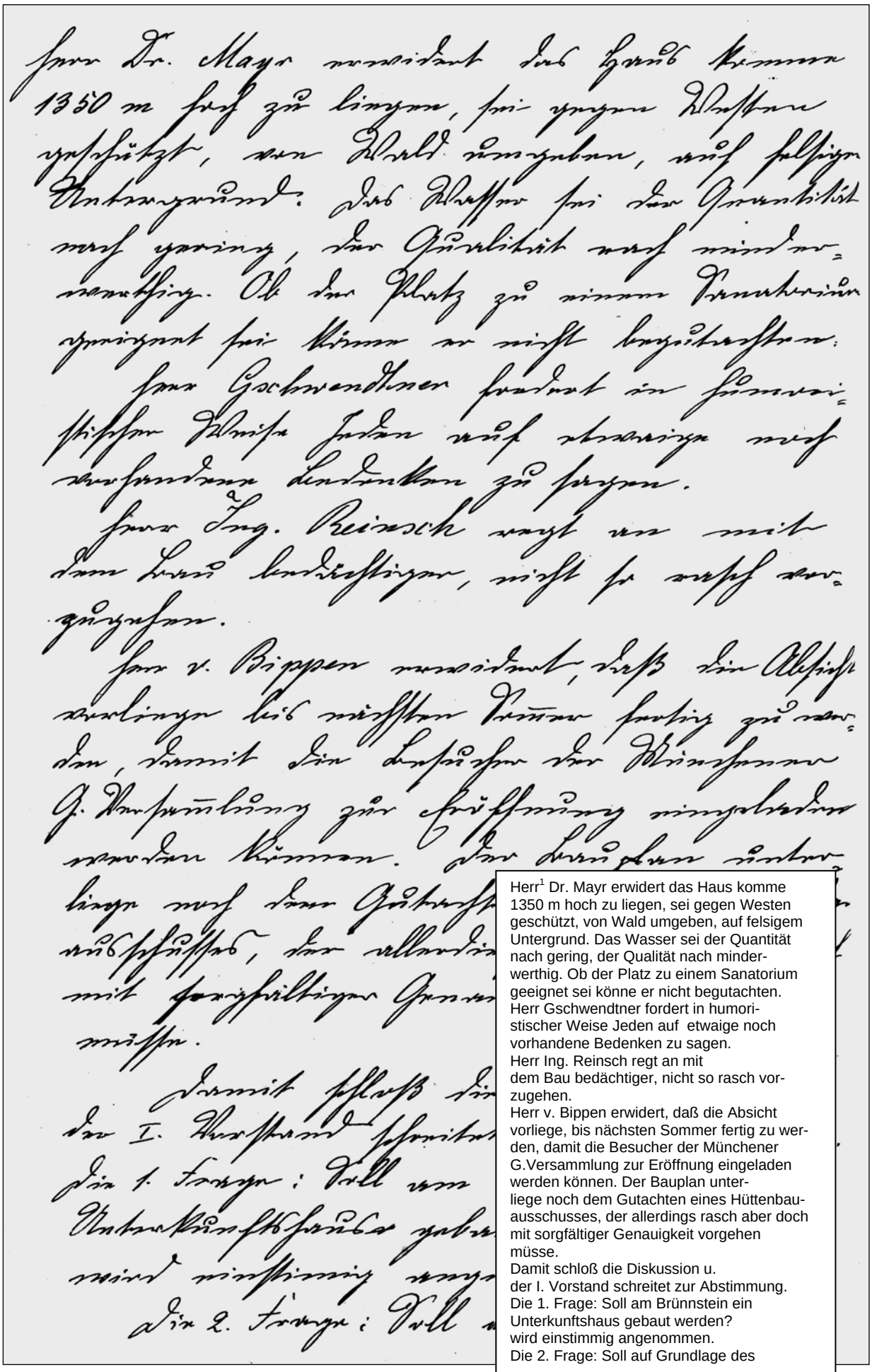


In[1] der Einleitung Bezeichnete er es als naturgemäßes Betreben einer A.V. Sektion in den Bergen ein Haus zu besitzen, wie dies ja in der Bestimmung des Vereins enthalten sei; die Anfänge des Gedankens eines Baues in den Bergen datieren also bis zur Gründung der Sektion zurück. Wenn in den ersten Jahren die Centralalpen als geeigneter Ort gedacht wurden, so habe man sich doch bald an das ureigene Gebiet der Berge in nächster Umgebung erinnert u. von diesen Bergen sei es wiederum der Brünnstein gewesen, der wegen seines herrlichen Aufbaues, der Nähe der Bahnstation besonders oft als Berg für ein Rosenheimer Haus genannt wurde. – Hierauf führte der I. Vorstand die vorbereitenden Schritte an, die in der Angelegenheit geschehen (siehe die vorhergehenden Berichte u. Protokolle). Es seine selbstverständlich keine für den Bau bindende Abmachungen getroffen, sondern nur soviel vorgearbeitet um der heutigen G.Versammlung [realisirbare] Vorschläge machen zu können. Der I. Vorstand schloß mit den Worten: „Glück auf zum eigenen Heim im eigenen Gebiet."
Zu Punkt 2 der Tagesordnung ergriff Herr v. Bippen das Wort um eine genaue Erklärung der Baupläne über die 3 Projekte zu geben; er wies darauf hin, daß der Hauptwerth auf geräumige Wirtschaftsräume

gelegt[1] wurde. Ferner berichtete er über
seine Unterredungen mit dem Baumeister Ressler,
legte die Kostenvoranschläge für Bau und
Einrichtung vor u. empfahl schließlich warm
das Projekt II das einen Kostenaufwand
von 14 000 M erfordere.
Hierauf erörterte der Cassier Herr L. Steiner
in einer wohldurchdachten Rede den Finanz-
plan: Anteilscheine à 20 M, wovon 500 Stück
abgenommen werden müßten, Rückzahlung
nach einem Verlosungsplan; er appellierte
an den Freigebigkeitssinn der Mitglieder
der bei einem solch eminent alpinen Unter-
nehmen sich wohl bewähren dürfte.
Anschließend gab der II. Vorstand noch
die Daten der Rentabilitätsberechnung, die
allerdings nur auf unsicheren Grundlagen
beruhen nämlich auf der Annahme, daß
die Besucherzahl 1500 pro Jahr betrage, wovon
1000 übernachten.
Nunmehr eröffnete der I. Vorstand
die Diskussion über alle auf den Bau
bezüglichen Fragen u. lud eingehend
um recht weitgehende Beteiligung ein.
Herr Apotheker Hagn aus Oberaudorf
begrüßte freudig das Projekt, wies auf
den großen Fremdenverkehr in Oberaudorf
hin, sowie auf die Wahrscheinlichkeit der



Zunahme[1] der Traithen-Besteigungen und giebt die Zusicherung, daß auch die Oberaudorfer mit beitragen würden, um den Bau zu ermöglichen.
Herr Ing. Reinsch fragt an, ob nicht Bedacht genommen werden soll, daß bei der günstigen Lage des Himmelmoos Gäste zu längerem Aufenthalt im Brünnsteinhaus sich einfinden werden.
Herr v. Bippen erwidert, daß ~~der~~ im Bauplan in jeder Hinsicht Bedacht genommen wurde um eine spätere Vergrößerung zu ermöglichen.
Herr Bezirksarzt Schelle empfiehlt als „alter Herr der vielleicht nicht mehr viel Genuß habe am Brünnsteinhaus“ mit der Lebhaftigkeit eines begeisterten Bergfreundes das Projekt zur Annahme.
Herr Bäckermeister Bauer sagt das Gleiche allerdings mit anderen Worten.
Herr J. Heliel jr. weist darauf hin, daß auch der Weg Oberaudorf-Bayrischzell eine stärkere Begehung erfahren werde.
Herr v. Bippen erläutert die Gründe, warum kein Zuschuß vom Centralverein verlangt wird; es würde damit das Eigenthumsrecht an den Centralausschuß übergehen.
Es soll aber um namhafte Beträge für die Wegbauten nachgesucht werden.
Herr Dr. ~~Hänsler~~ Heißler[1] von Kolbermoor frägt an, wie die klimatischen u. sanitären Verhältnisse am Bauplatz seien.



Herr[1] Dr. Mayr erwidert das Haus komme 1350 m hoch zu liegen, sei gegen Westen geschützt, von Wald umgeben, auf felsigem Untergrund. Das Wasser sei der Quantität nach gering, der Qualität nach minderwerthig. Ob der Platz zu einem Sanatorium geeignet sei könne er nicht begutachten.
Herr Gschwendtner fordert in humoristischer Weise Jeden auf etwaige noch vorhandene Bedenken zu sagen.
Herr Ing. Reinsch regt an mit dem Bau bedächtiger, nicht so rasch vorzugehen.
Herr v. Bippen erwidert, daß die Absicht vorliege, bis nächsten Sommer fertig zu werden, damit die Besucher der Münchener G.Versammlung zur Eröffnung eingeladen werden können. Der Bauplan unterliege noch dem Gutachten eines Hüttenbauausschusses, der allerdings rasch aber doch mit sorgfältiger Genauigkeit vorgehen müsse.
Damit schloß die Diskussion u.
der I. Vorstand schreitet zur Abstimmung.
Die 1. Frage: Soll am Brünnstein ein Unterkunftshaus gebaut werden?
wird einstimmig angenommen.
Die 2. Frage: Soll auf Grundlage des

Projekt I gebaut werden? wird einstimmig abgelehnt.

Die 3. Farge: Soll nach Projekt II gebaut werden? findet einstimmige Annahme.

Der I. Vorstand ließ alsdann die Zeichenlisten circulieren mit dem Bemerken, daß er glaube der Ausschuß sei mit gutem Beispiel vorangegangen.

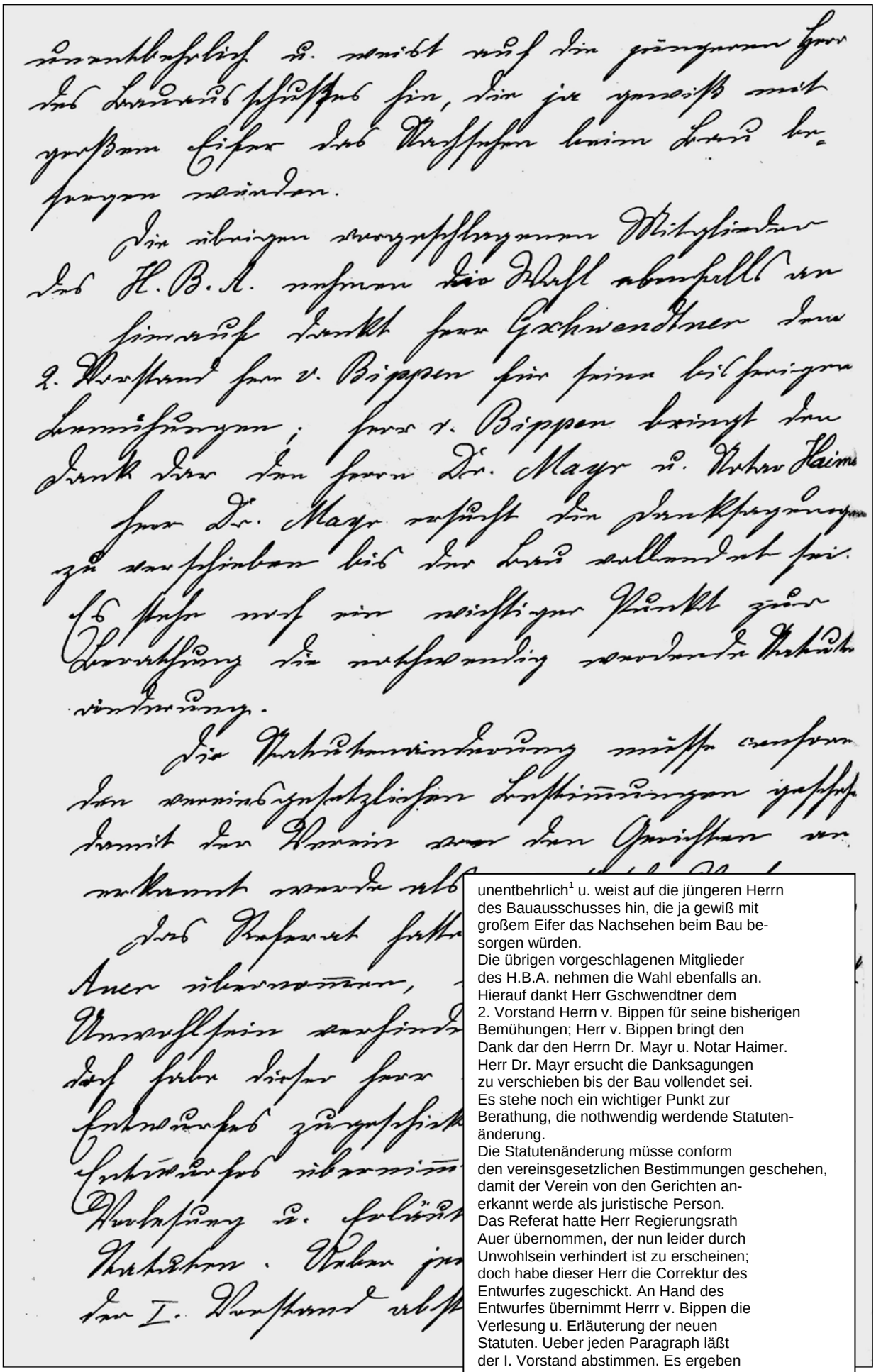
Das Resultat der Einzeichnungen war ein sehr befriedigendes wie am Schlusse der Versammlung constatiert wurde. 48 Mitglieder hatten ~~4800~~ 3920 M gezeichnet.

Hierauf brachte der I. Vorstand den nächsten Punkt der Tagesordnung zur Sprache, die Wahl des Hüttenbauausschusses; er schlug folgende Herrn vor: v. Bippen, Bögler, Denninger, Finsterwalder, Hagn, Heliel, Lechner, Reinsch, Riegel, Steiner.

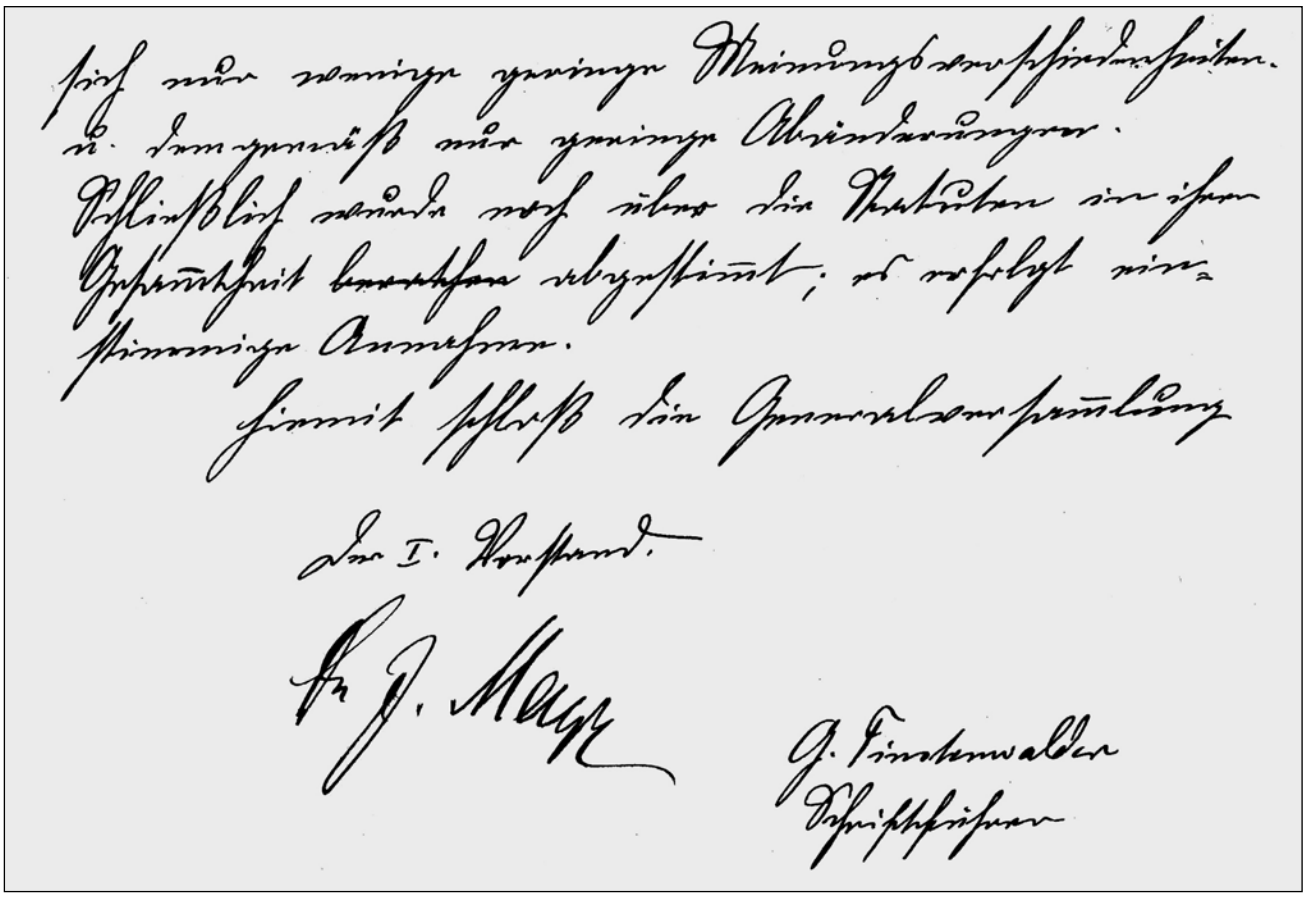
Durch Aklamation wurden diese Herrn gewählt.

Herr v. Bippen erklärt nur dann annehmen zu können, wenn von ihm nicht verlangt wird gleich den anderen Herrn oft beim Bau nachsehen zu müssen; dieß verbieten ihm seine Berufsgeschäfte und auch seine vorrückenden Jahre.

Herr. Dr. Mayr hebt die Verdienste des Vorredners um die bisherigen Vorarbeiten hervor, ~~hält~~ erklärt die Erfahrungen des Herrn v. Bippen für



unentbehrlich[1] u. weist auf die jüngeren Herrn des Bauausschusses hin, die ja gewiß mit großem Eifer das Nachsehen beim Bau besorgen würden.
Die übrigen vorgeschlagenen Mitglieder des H.B.A. nehmen die Wahl ebenfalls an.
Hierauf dankt Herr Gschwendtner dem 2. Vorstand Herrn v. Bippen für seine bisherigen Bemühungen; Herr v. Bippen bringt den Dank dar den Herrn Dr. Mayr u. Notar Haimer.
Herr Dr. Mayr ersucht die Danksagungen zu verschieben bis der Bau vollendet sei.
Es stehe noch ein wichtiger Punkt zur Berathung, die nothwendig werdende Statutenänderung.
Die Statutenänderung müsse conform den vereinsgesetzlichen Bestimmungen geschehen, damit der Verein von den Gerichten anerkannt werde als juristische Person.
Das Referat hatte Herr Regierungsrath Auer übernommen, der nun leider durch Unwohlsein verhindert ist zu erscheinen; doch habe dieser Herr die Correktur des Entwurfes zugeschickt. An Hand des Entwurfes übernimmt Herrr v. Bippen die Verlesung u. Erläuterung der neuen Statuten. Ueber jeden Paragraph läßt der I. Vorstand abstimmen. Es ergeben



sich[1] nur wenige geringe Meinungsverschiedenheiten
u. demgemäß nur geringe Abänderungen.
Schließlich wurde noch über die Statuten in ihrer
Gesammtheit ~~berathen~~ abgestimmt; es erfolgt ein-
stimmige Annahme.
Hiemit schloß die Generalversammlung.

Der I. Vorstand
Dr. J. Mayr

G. Finsterwalder
Schriftführer

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

08. Oktober 1893

* **Rosenheim**, 7. Okt. (**Aus den Vereinen.**) In der gestrigen Generalversammlung der Alpen-Vereins-Sektion wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, daß am Brünnstein ein Unterkunftshaus gebaut werden soll. Näheres folgt.

10. Oktober 1893

* **Rosenheim**, 9. Okt. (**Vereinsnachrichten.**) Die letzte General-Versammlung der Alpenvereins-Sektion am 6. Oktober hatte eine wichtige Entscheidung zu treffen. Schon viele Jahre war in Alpenvereinskreisen der Wunsch rege, ein eigenes Heim in den eigenen Bergen zu besitzen und immer wurde der Brünnstein genannt, wenn es galt, jenen Berg ausfindig zu machen, der am besten für den Bau einer Unterkunftshütte geeignet sei. Der herrliche Felsenaufbau dieses Berges, die prächtige Aussicht vom Gipfel und schon von der Himmelmoosalm aus, die kurze Entfernung von der Bahnstation Oberaudorf, waren die verlockenden Gründe, um den Brünnstein zu wählen. Nach vielen schwierigen Vorarbeiten durch den Sektionsausschuß waren endlich die vorbereitenden Schritte in Angelegenheit eines Hausbaues auf dem Brünnstein so weit gediehen, daß der General-Versammlung realisirbare Vorschläge gemacht werden konnten. Zur gewiß großen Freude aller Bergfreunde wurde die Hauptfrage, ob am Brünnstein ein Unterkunftshaus gebaut werden soll, einstimmig mit Ja beantwortet. Auch die Frage des „Wie" fand eine Erledigung, die allseitig befriedigen muß, weil die Grenze zwischen weiser Beschränkung nach Maßgabe der aufbringlichen Mittel und zwischen Zweckmäßigkeit und Ansehnlichkeit der Ausführung des Baues gefunden wurde. Das Brünnsteinhaus kommt auf die Südostseite des Berges zu liegen, 1350 Meter hoch direkt vor die Grenze der Himmelmoosalm, hart an dem 300 Meter hohen Steilabsturz des Gipfelaufbaues. Vom Bahnhof Oberaudorf aus geht man entweder über Gfallermühle—Wildgrub oder über Buchau durchs Brünnthal in 2½—3 Stunden zum Bauplatz des Hauses; eine prächtige Aussicht auf das Kaisergebirge und die Tauern wird diese Parthie allein zu einer lohnenden machen; von dort kann mit gleichem Genusse ein Spaziergang auf der Himmelmoosalm oder die Besteigung des Kapellengipfels, die Tour auf den Traithen, der Uebergang nach Bayrischzell oder zum Tatzelwurm durchgeführt werden. Ein besonderer Vorzug des Hauses wird seine waldige Umgebung sein. Bezüglich der inneren Eintheilung des Hauses wird das Hauptaugenmerk den Wirthschaftsräumen zugewandt; doch soll auch für ausreichende Unterkunftsräume gesorgt werden. Die Vorarbeiten zum Bau sollen noch heuer beginnen; der Bau selbst zu Sommeranfang. Einem Hüttenbau-Ausschuß, der in der General-Versammlung gewählt wurde, obliegt es, alle näheren Bestimmungen zu treffen. Die Mittel zum Bau sollen aufgebracht werden erstens aus dem nicht unbeträchtlichen Vereinsvermögen, zweitens durch unverzinsliche Antheilscheine à 20 Mk., welche von den Mitgliedern abgenommen werden. Der Erfolg, den die am General-Versammlungs-Abend veranstaltete Zeichnung von Antheilscheinen aufzuweisen hatte, läßt die Erwartung berechtigt erscheinen, daß das Project in finanzieller Hinsicht reichliche Unterstützung findet. Es besteht kein Zweifel, daß die Theilnahme der bei der General-Versammlung nicht anwesenden Mitglieder im Verhältniß zu der bereits erfolgten Abnahme von Antheilscheinen steht, und damit auch die Geldfrage in befriedigender Weise gelöst wird. Die zahlreich besuchte General-Versammlung verlief in animirter Stimmung; die Discussion gestaltete sich zu einer lebhaften. Zum Schlusse wurde noch eine Berathung der Statuten durchgeführt, da die nothwendig werdende gerichtliche Anerkennung des Vereins dies erforderte. Wir rufen der Alpenvereins-Sektion ein „Glück auf" zu ihrem Unternehmen zu.



23. Oktober 1893 Wassersuche

№ 4684 Exh. № 276.

Beschluß:

In Sachen, betr. Löschung einer Viehversicherungs-Hypothek auf das „Brünnstein", beschließt das Kgl. Bezirksamt Rosenheim in I. Instanz:

I. Der Schätzer Rosenheim des Landwirths-Ehefrau Magdalena Obermeier wird die Ermächtigung zur Löschung einer Viehversicherungs-Hypothek auf dem zur Zeit ihrem Mitgliede Georg Finsterwalder in Rosenheim zugehörigen Grundstücke Plan № 1188 der Ruralgemeinde Oberaudorf, resp. Mangelung des vorgelegten Plans unter dem Vorbehalte ertheilt, daß eine etwa erforderliche Viehlösch-Ermächtigung noch zu erwirken wäre.

II. Die gegnerische Partei hat die Kosten des Verfahrens, einschließlich einer Beschlußgebühr von 2 M., zu bezahlen,

in der Erwägung,

daß der vorgebrachte Grund nur sich bezirkspolizeilich Anstand erscheint,

daß die vom Kgl. Landgerichte Oberaudorf gemäß § 68 Ziff. 4 des Gesetzes vom 17. Okt. 47 der Verfügung vorbehaltene feuerpolizeiliche Bedenken durch die von der Gegenpartei mit Eingabe vom 18. Oktober 1893 vorgelegenen, amtlichen Zeugnisse zurückgewiesen sind, weil

bezirksärztliche Zeugnisse über-
haupt verfassen,

dass derjenige dann widerrufen, wenn der Mangel der Verläßlichkeit glaubhaft gemacht oder sonst bekannt wird, oder wenn der Verläßlichkeit eine Bedingung zur Bedingung wird, oder die Verwirklichung der bezüglichen, ~~eine wiederholte~~ Genehmigung zur Prüfung genommen werden müßte, wobei jedoch zu bemerken ist, dass, sobald bekannt, dass eine Waffenschmiede mit dieser auf eine der Verläßlichkeit einer Verläßlichkeit eine Verläßlichkeit die Verläßlichkeit,

dass derjenige in Übereinstimmung der §§ 65 u. 79 der Gewerbeordnung vom 31. Juli 1890 und der Art. 164, 165 Ziff. 2a und 353 des Strafgesetzbuches vom ~~18. Aug. 1879~~ 6. Juli 1892 zu bestrafen wäre, wie vorstehend. —

N° 4680/276.

~~Der k. k. Bezirksarzt~~ Bezirksarzt Herr Dr. Julius Mayer, gerichtl. Arzt Dakier, Verfasser der Akte, wohnhaft Rosenheim, mit dem Ersuchen übermittelt, dass binnen 14 Tagen ~~die~~ diese Frist gegen vorstehenden Erlass Einsprüche zur k. Regierung, Kammer des Innern, etwa

Oberbayern, zahlbar in 5
die in der Kasse verbliebenen Kosten im Gesamtbetrage von 4 M 05 ₰ wollen selbige von
hier beigetrieben werden.

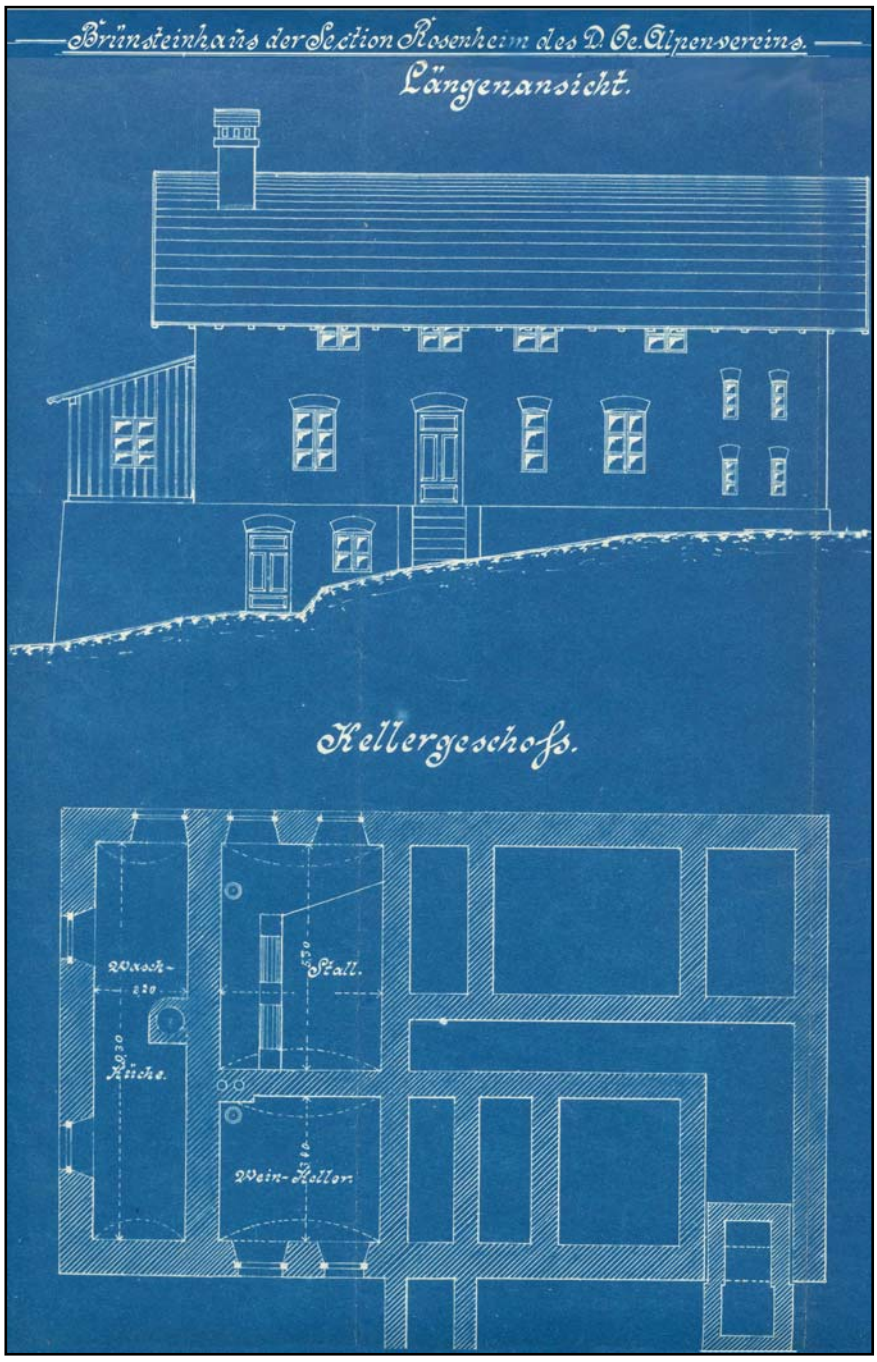
Rosenheim, den 23. Oktober 1893

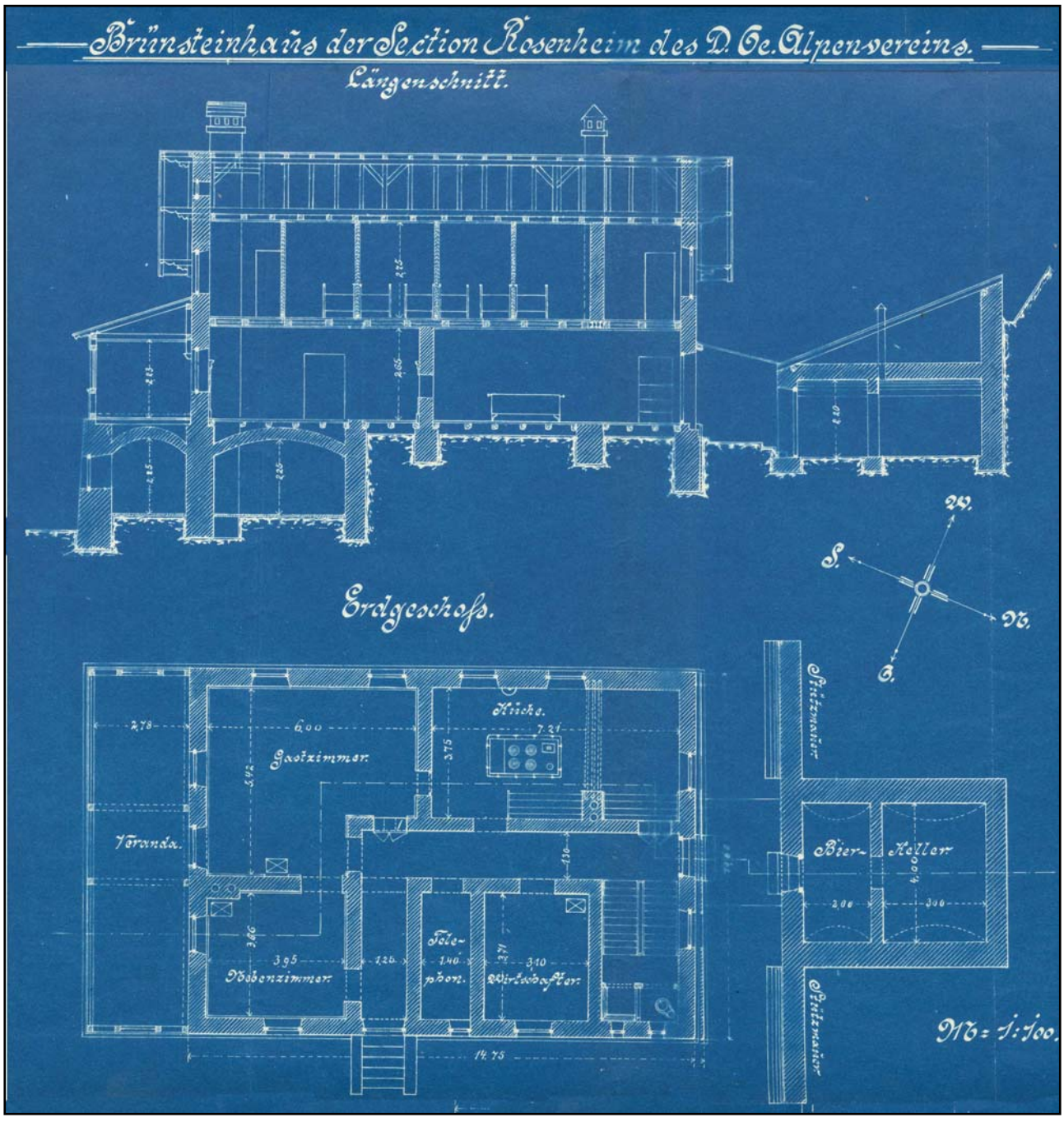
Kgl. Landgerichtsrath

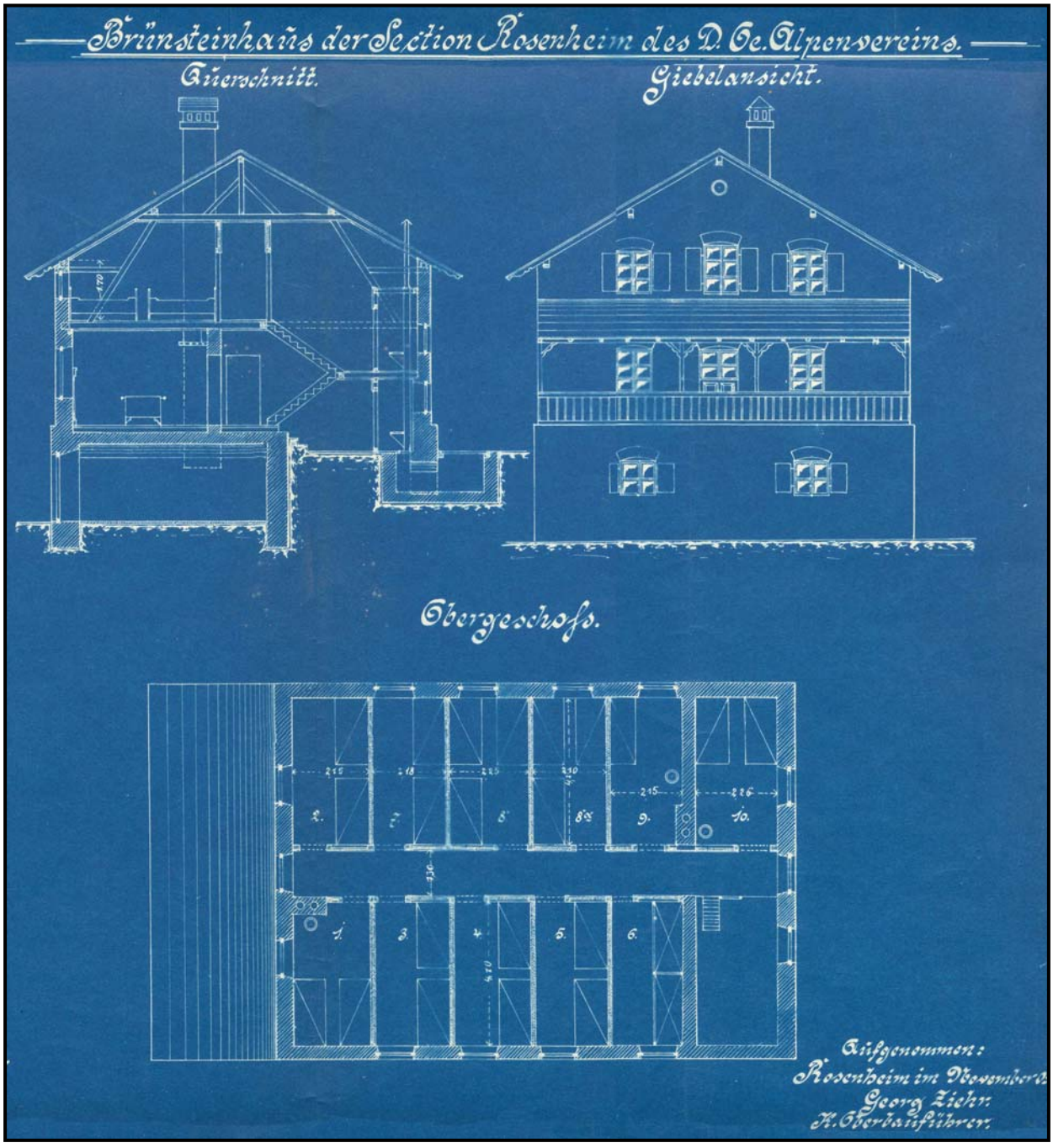
2 M 40 ₰ Gebühren
1 " — " Reisekosten
0 " 65 " Zustellungen
Auslagen

4 M 05 ₰ wie Sa.

G. R. Nr. 1390.


Brünsteinhaus der Section Rosenheim des D. Oe. Alpenvereins.
Längenansicht.
Kellergeschoss.
Wasch-
Küche.
Stall.
Wein-Keller.


Brünsteinhaus der Section Rosenheim des D. Oe. Alpenvereins.
Längenschnitt.
Erdgeschoss.
W.
S.
O.
N.
Küche.
Gastzimmer
Veranda.
Fels-
phon.
Wirtschafter.
Bier-
Keller
Spitzmauer
Spitzmauer
M. = 1:100.


Brünsteinhaus der Section Rosenheim des D. Oe. Alpenvereins.
Querschnitt.
Giebelansicht.
Obergeschoss.
Aufgenommen:
Rosenheim im November
Georg Zichn
K. Oberbauführer.

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

22. Oktober 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 24. Oktober 1893
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale

Ordentliche Versammlung

mit Vortrag:
Die Generalversammlung des D. u. Ö. Alpen-Vereins zu Zell am See.

Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen hofft

3420·2,1 **Die Sektionsleitung.**

26. Oktober 1893

* **Rosenheim,** 25. Okt. (Aus den Vereinen.) Der erste Vortragsabend der hiesigen Alpenvereins-Sektion in der Winter-Saison brachte in der bisher üblichen Weise Bericht und Schilderung über die Ergebnisse der General-Versammlung des Gesammtvereins. Herr S. Heliel jun. hatte es übernommen, seine Fahrt zur Generalversammlung in Zell am See zu schildern und über den Verlauf und die Beschlüsse der Generalversammlung zu referiren und kam seiner Aufgabe in vortrefflicher Weise nach, indem er ein schönes Bild der Festlichkeiten und einen Ueberblick über die Berathungen zu geben wußte, dabei unterstützten ihn eine große Anzahl von selbstausgeführten Aquarellen aus der malerischen Gegend des Generalversammlungsortes. Dem Vortragenden wurde Dank und reicher Beifall der Versammlung zu Theil.

05. November 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 7. November 1893
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale

Ordentliche Versammlung

mit Vortrag:
„Kellerjoch und Hoch-Iß".

Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erhofft

3579·2,1 **Die Sektionsleitung.**

09. November 1893

* **Rosenheim,** 8. Nov. (Vereinsnachrichten.) Kellerjoch und Hoch-Iß, ersteres von Schwaz aus, letzterer vom Achensee zu besteigen, sind zwei dankbare Berge für Touren von unserer Gegend aus, da sie bei naher Lage an einer Innthalbahnstation nicht nur die weitumfassendste Aussicht bieten, sondern auch deren Besteigung zu einer interessanten, doch ungefährlichen sich gestaltet. Herr Sekretariatsadspirant Meggl brachte im gestrigen Vortragsabend der Alpenvereins-Sektion eine anregende, angenehm unterhaltende Schilderung der Touren auf diese Berge; er wußte die Beschreibung der Bergesherrlichkeiten durch launige Darstellung allerhand kleiner Erlebnisse zu unterbrechen und gewann dadurch die Aufmerksamkeit und am Schlusse den Dank und Beifall der Zuhörer. Nach beendigtem Vortrage war noch der Vorstand des Hüttenbauausschusses, Herr Commerzienrath v. Bippen, in der Lage, günstige Berichte über den Verlauf der Vorarbeiten zum Brünnsteinhaus zu geben, sowie den Bauplan circuliren zu lassen; der Bericht über den gegenwärtigen Stand dieser Angelegenheit wurde von den Anwesenden mit großer Befriedigung vernommen.

21. November 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 21. November
Abends 8 Uhr

Ordentliche Versammlung

im Vereinslokale
mit Vortrag:
„Touren im Allgäu".

Zu recht zahlreichem Besuche ladet Mitglieder und Gäste ein

3751·2,2 **Die Sektionsleitung.**

23. November 1893

* **Rosenheim,** 22. Nov. („Touren im Allgäu") lautete der Titel des gestern Abend im Alpenverein von dem Assistenten des Geometer-Bezirks Rosenheim, Herrn Waltenberger, gehaltenen Vortrags, welcher sehr dankenswerthe Schilderungen des herrlichen Berglandes bot. Der Vortrag wurde denn auch mit großem Beifall aufgenommen und entsprechend gedankt. Möge Herr Waltenberger den Verein des Oefteren mit so gehaltreichen Vorträgen erfreuen, die er überdies noch mit vorzüglichen Aufnahmen von Rundsichten zu illustriren versteht

05. Dezember 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Heute Dienstag den 5. Dezember
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale

Ordentliche Versammlung

mit Vortrag:
„In die Leoganger Steinberge".

Um zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen ersucht

3943-2,2 **Die Sektionsleitung.**

07. Dezember 1893

* **Rosenheim,** 5. Dez. (Vereinsnachrichten.) In der gestern Abend sehr zahlreich besuchten Versammlung der Alpenvereins-Section Rosenheim hielt Herr Lehrer Bohlig einen mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag, für welchen er den bescheidenen Titel: „In die Leoganger Steinberge" gewählt hatte. Hinter diesem gerade nicht viel versprechenden Titel barg sich aber eine reiche Fülle alpiner Wanderlust und Bergesfreudigkeit. Der Herr Vortragende, mit vorzüglicher Erzählungsgabe ausgerüstet, verstand sofort seine Zuhörerschaft zu fesseln und bis zum Schlusse in aufmerksamster Spannung zu erhalten, denn seine Natur- und Wanderschilderungen waren fern von jeder Uebertreibung, sehr anschaulich und voll gesunden Humors, so daß man nicht müde ward, dem schönen Vortrag zu lauschen. Herr Vorstand Dr. Julius Mayr zollte denn auch dem Herrn Vortragenden Namens der Versammlung gebührenden Dank. Nach einer Pause bot Herr Lehrer Bohlig noch eine interessante Schilderung einer Besteigung des „Todtenkirchl" im Kaisergebirg mit Photographien illustrirt. Für passionirte Bergkraxler mag dieser Vortrag manche Anregung geboten haben, wir aber mußten uns sagen: „Diese Tour machen wir nicht mit;" Gott sei Dank, daß wir da oben nichts zu thun haben. — Auch dieser Vortrag wurde mit großem Dank und allgemeinem Umtrunk entgegengenommen. — Zum Schlusse gab Herr Vorstand bekannt, daß nach 14 Tagen die Generalversammlung der Section stattfinden wird. — Für das alpine Tanzkränzchen, welches während des Carnevals stattfinden soll, wurde ein Comité gewählt, welches sofort in Funktion tritt und die nöthigen Vorarbeiten besorgt.

1893

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

17. Dezember 1893

Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Dienstag den 19. Dezember 1893
Abends 8 Uhr
im Vereinslokale

Ordentl. General-Versammlung

(nur für Mitglieder).

Tagesordnung:

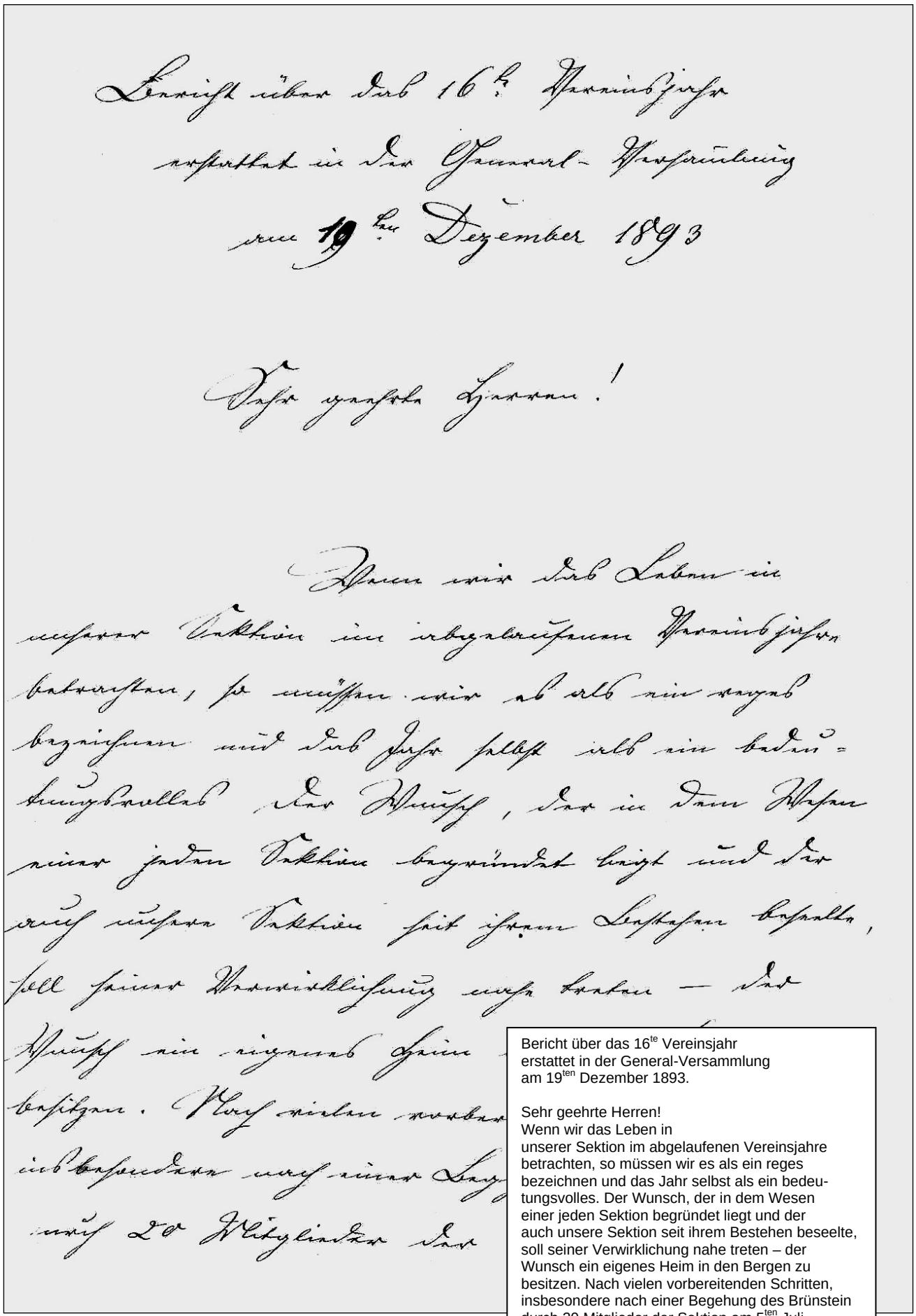
1. Jahresbericht,
2. Kassabericht,
3. Aufstellung des Voranschlages pro 1894,
4. Statutenänderung zum Zwecke der Erwerbung der Rechte eines anerkannten Vereines,
5. Neuwahl des Ausschusses.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht die Mitglieder

4165-2,1 **Die Sektionsleitung.**

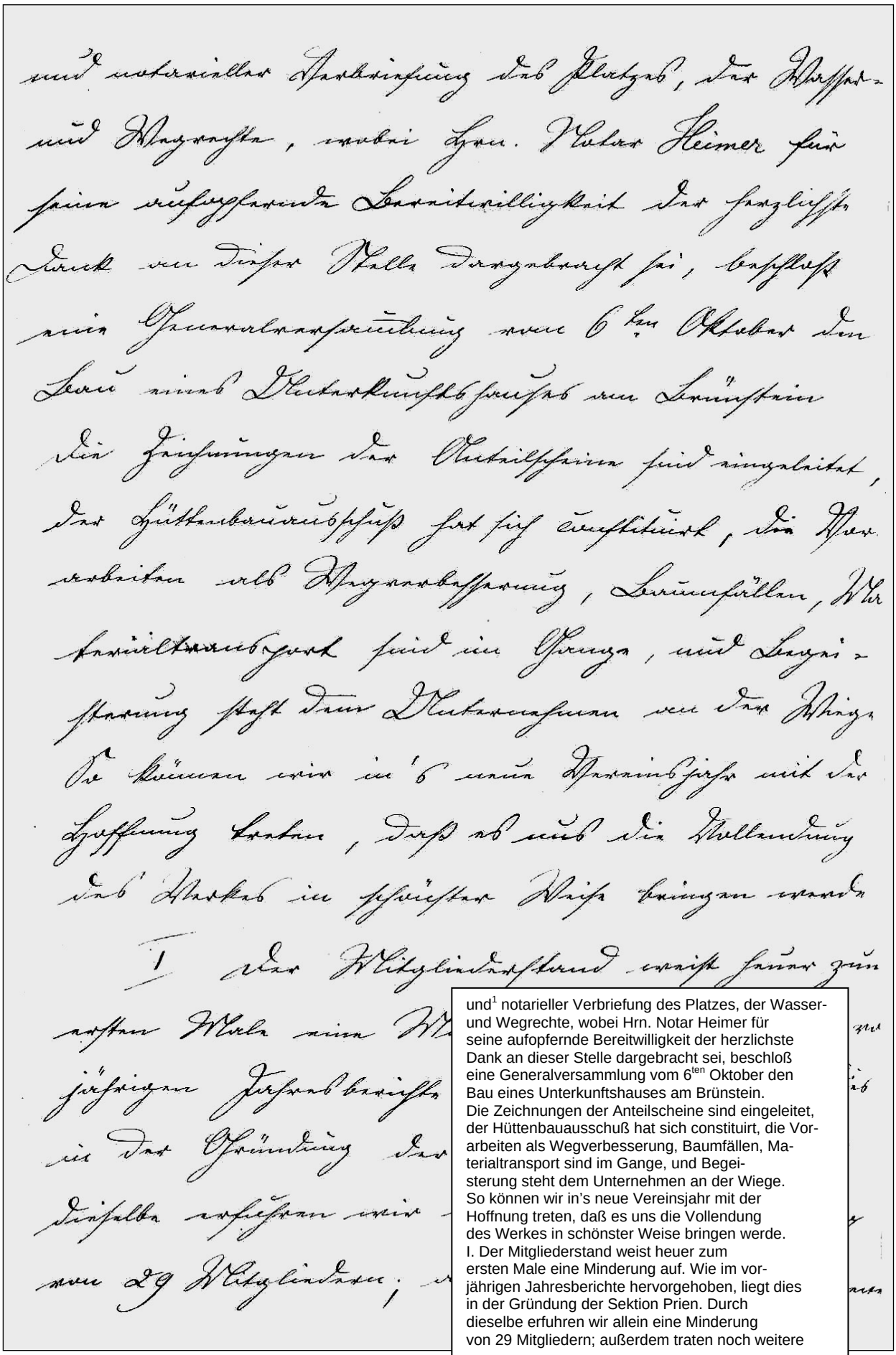
22. Dezember 1893

* **Rosenheim**, 21. Dez. (Vereinsnachrichten.) Die am Dienstag Abends im Vereinslokale abgehaltene Generalversammlung der Alpenvereins-Sektion Rosenheim war von 50 Mitgliedern besucht, welche rege Antheilnahme an den Berathungen und Verhandlungen bewiesen. Der Jahresbericht betonte mit besonderer Genugthuung die Einleitung zum Bau eines Unterkunftshauses auf dem Brünnstein und den Beginn zu den Vorarbeiten des Baues. Der Kassabericht wies wieder eine beträchtliche Mehrung des Vermögens aus. Der Voranschlag für 1894 mußte mit Berücksichtigung des Brünnsteinhaus-Unternehmens mit Sparsamkeit aufgestellt werden. Die beiden letzten Punkte der Tagesordnung, Statutenänderung und Neuwahl des Ausschusses, kamen aus dem Grunde der Erwerbung der Rechte eines anerkannten Vereins zur Behandlung. Bei der Ausschußwahl wurden sämmtliche frühere Mitglieder wiedergewählt. Als außerhalb der Tagesordnung stand die Beschlußfassung über die Wahl des Lokales zum Tanzkränzchen mit dem Resultat, daß die Mehrheit sich für den Hofbräu-Saal entschied. Auch der Vergnügungsausschuß verstärkte sich durch einige Herren und das in den Grundzügen festgestellte originelle Programm wird dem Festausschuß zur Entfaltung einer erfolgreichen Thätigkeit reichliche Gelegenheit bieten.



Bericht über das 16te Vereinsjahr
erstattet in der General-Versammlung
am 19ten Dezember 1893.

Sehr geehrte Herren!
Wenn wir das Leben in
unserer Sektion im abgelaufenen Vereinsjahre
betrachten, so müssen wir es als ein reges
bezeichnen und das Jahr selbst als ein bedeu-
tungsvolles. Der Wunsch, der in dem Wesen
einer jeden Sektion begründet liegt und der
auch unsere Sektion seit ihrem Bestehen beseelte,
soll seiner Verwirklichung nahe treten – der
Wunsch ein eigenes Heim in den Bergen zu
besitzen. Nach vielen vorbereitenden Schritten,
insbesondere nach einer Begehung des Brünstein
durch 20 Mitglieder der Sektion am 5ten Juli



und[1] notarieller Verbriefung des Platzes, der Wasser- und Wegrechte, wobei Hrn. Notar Heimer für seine aufopfernde Bereitwilligkeit der herzlichste Dank an dieser Stelle dargebracht sei, beschloß eine Generalversammlung vom 6ten Oktober den Bau eines Unterkunftshauses am Brünstein.
Die Zeichnungen der Anteilscheine sind eingeleitet, der Hüttenbauausschuß hat sich constituirt, die Vorarbeiten als Wegverbesserung, Baumfällen, Materialtransport sind im Gange, und Begeisterung steht dem Unternehmen an der Wiege.
So können wir in's neue Vereinsjahr mit der Hoffnung treten, daß es uns die Vollendung des Werkes in schönster Weise bringen werde.
I. Der Mitgliederstand weist heuer zum ersten Male eine Minderung auf. Wie im vorjährigen Jahresberichte hervorgehoben, liegt dies in der Gründung der Sektion Prien. Durch dieselbe erfuhren wir allein eine Minderung von 29 Mitgliedern; außerdem traten noch weitere

12 aus[1]. Diesen Austritten stehen 23 Eintritte gegenüber. Rechnen wir die Priener-Vereinsgenossen ab, so ist immerhin eine Mehrung von 11 Mitgliedern zu verzeichnen. Im Ganzen stellt sich das ~~ganze~~ numerische Verhältniß der Sektion 326 zu 344 im Vorjahre.
2 Mitglieder, die H.H. Haverwald u. Wiesbök entriß uns der Tod;
ihr Andenken sei stets in Ehren.
II. Das innere Leben des Vereines weist auf:
12 Versammlungen mit 17 Vorträgen, 2 General-Versammlungen, 7 Ausschußsitzungen, 1 Tanzkränzchen, 2 Ausflüge, Teilnahme am Sektionentag in Salzburg, Teilnahme an der General-Versammlung in Zell a. See.
Ordentliche Versammlungen fanden statt:
1.) am 3[ten] Januar: Hr. Fellerer: Von den Dolomiten zu den hohen Tauern.
2.) am 17[ten] Januar: Hr. Heliel: Eine Talfahrt in Südtirol und Oberitalien (Gardasse und Verona) und Hr. Katz: Auf Umwegen nach Venedig.
3.) am 7[ten] Februar: Hr. Rechtspraktikant Auer: Im wilden Kaiser.
4.) am 21[ten] Februar: Hr. Lehrer Bohlig: Berg- und Talfahrten im Wetterstein- und Karwendelgebirge

und der Gleiche: Heiteres vom Samerberg.
5.) am 7ten Maerz: Hr. Oberexpeditor Gschwendner: Quer durch die Dolomiten.
6.) am 21ten Maerz: Hr. Dr. Finsterwalder: Ballonfahrten.
7.) am 11ten April: Hr. Georg Finsterwalder: Eine Partie auf den Kraxentrager und Auszug aus den Urkunden über die Ausbrüche des Vernagt-Ferners.
8.) am 26ten April: Dr. Mayr: Stubai – wilder Freiger – Ridnaun und Hr. Max Rieder: Ridnaun – Schneeberg – Meran.
9.) am 25ten Oktober: Hr. Heliel: Über die 24te Generalversammlung in Zell a. See.
10.) am 7ten November: Hr. Meggel: Kellerjoch und Hochiß.[1]
11.) am 21ten November: Hr. Waltenberger: Touren im Allgäu.
12.) am 5ten Dezember: Hr. Lehrer Bohlig: „In die Leoganger Steinberge“ und „ Das Totenkirchl im Kaisergebirge“.
M. H. Lassem Sie mich von dieser Stelle aus

den[1] wärmsten Dank für freudige Aufopferung ausdrücken in der sich die Vortragenden dem Vereinsleben hingaben.
Generalversammlungen der Sektion wurden 2 abgehalten: die eine am 6[ten] Oktober beschloß wie erwähnt die Erbauung eines Unterkunfts-Hauses am Brünstein; wer ihr beigewohnt, wird die begeisterte Einmütigkeit der Sektion in diesem wichtigen Punkte stets im Gedächtnis behalten; - die andere, heute am 17[ten] Dezember, in der außer der üblichen Tagesordnung die Umwandlung der Statuten zum Zwecke der Erwerbung der Rechte eines anerkannten Vereines den Hauptpunkt bildet.
An Ausschußsitzungen war dieses Jahr besonders reich. Es wurden deren 7 abgehalten und die Thema[1] die ihnen zu Grunde lagen betrafen vor Allem die Erbauung des Brünsteinhauses, dann die Vorlagen der Generalversammlung zu Zell a. See und endlich andere Angelegenheiten der Sektion.
Am 31[ten] Januar fand das Tanzkränzchen der Sektion statt. Die zu Grunde liegende Idee einer Bauernhochzeit wurde glänzend durchgeführt. Wenn der Dank für das Gelingen dieses Abends Allen gebührt, die

manchmal[1] in Selbstaufopferung mitwirkten und nicht minder dem vorbereitenden Comité, so sei es doch gestattet ganz besonders den unübertrefflichen „Prokrator“ Hrn. Lehrer Bohlig zu nennen und ihm den ganz speziellen Dank auszudrücken. – Es darf wol[1] gesagt werden, daß dieses Tanzkränzchen das reizendste war, das die Sektion bisher erlebte.

Von den Ausflügen führte der eine am 26ten April nach Aibling, der andere am 5ten Juli nach dem Brünstein.

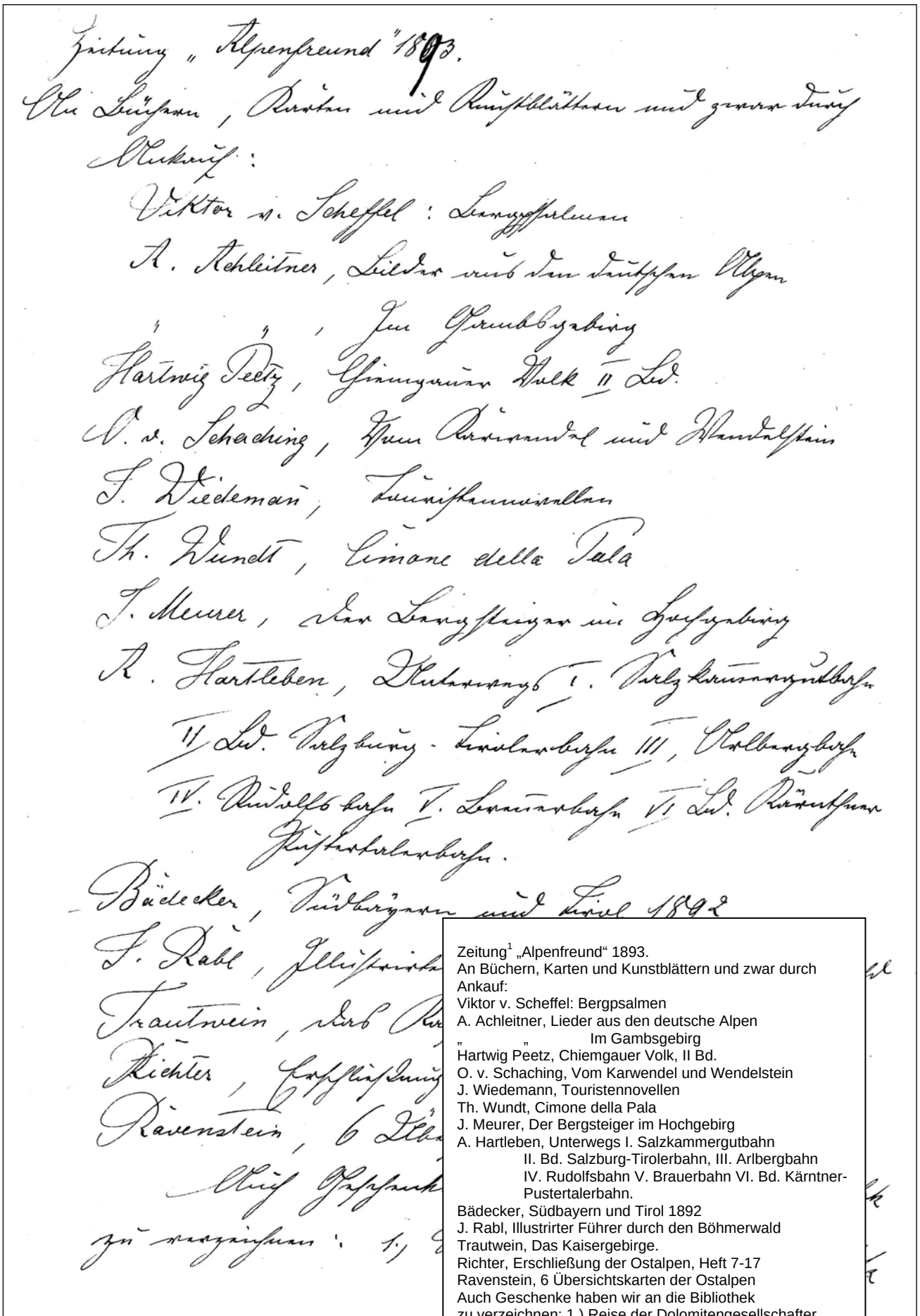
Der Sektionentag der Chiemgau-Salzburgischen Sektionen, der die Bedeutung hat, eine gewiße Anzal[1] von Sektionen mit ihren Stimmen zu sammeln als Gegengewicht gegen die Übermacht der großen Sektionen fand am 8ten Dezember in Salzburg statt. Wie seit einer Reihe von Jahren hatte auch heuer wieder Hr. Hauptmann Riegel die Güte, die Sektion dort zu vertreten. Die Beratungen bewegten sich in Subventions-Angelegenheiten einzelner Sektionen.

Die General-Versammlung des Vereins in Zell a. See war von 8 Mitgliedern besucht. Trotz des schlechten Wetters war die Stimmung dort eine heitere

und[1] die anschließenden Tage waren Ausflügen günstig. –
Als bemerkenswerten Erfolg brachte die Sektion von der Generalversammlung die Tatsache mit, daß ihr Vorstand auf 5 Jahre als ordentliches Mitglied in den Weg- und Hüttenbau-Ausschuß gewählt wurde. – Der Antrag der Sektion, die Portokosten ~~für~~ der Mitteilungen auf die Centrale zu überweisen, wurde in günstigem Sinne dahin erledigt, daß nach dem Antrage des Central-Ausschusses künftighin nur 10 M. pro Mitglied für die Portokosten der Mitteilungen erhoben werden sollen.

III. In dem Kapitel Wegbauten ist die Reparatur des Wendelsteinweges und Markirungen auf die Rambold-Platte, Geigelstein, Spitzstein u. Sachrang Mühlgraben hervorzuheben.

IV. In der Bibliothek traten folgende Vermehrungen ein:
An laufenden Zeitschriften:den Jahrgang 1893 der Zeitschrift und der Mitteilungen des D. u. Oe. A. V.,
des Schweizer Jahrbuches 1892, des Jahrbuches des Siebenbürgischen Karpathenvereins 1893, der Rivista alpine italiana und des Bolletino del Club alp. ital.,
des bayr. Land u. Volk ~~v. Schmid~~ 1893 u. der alpinen



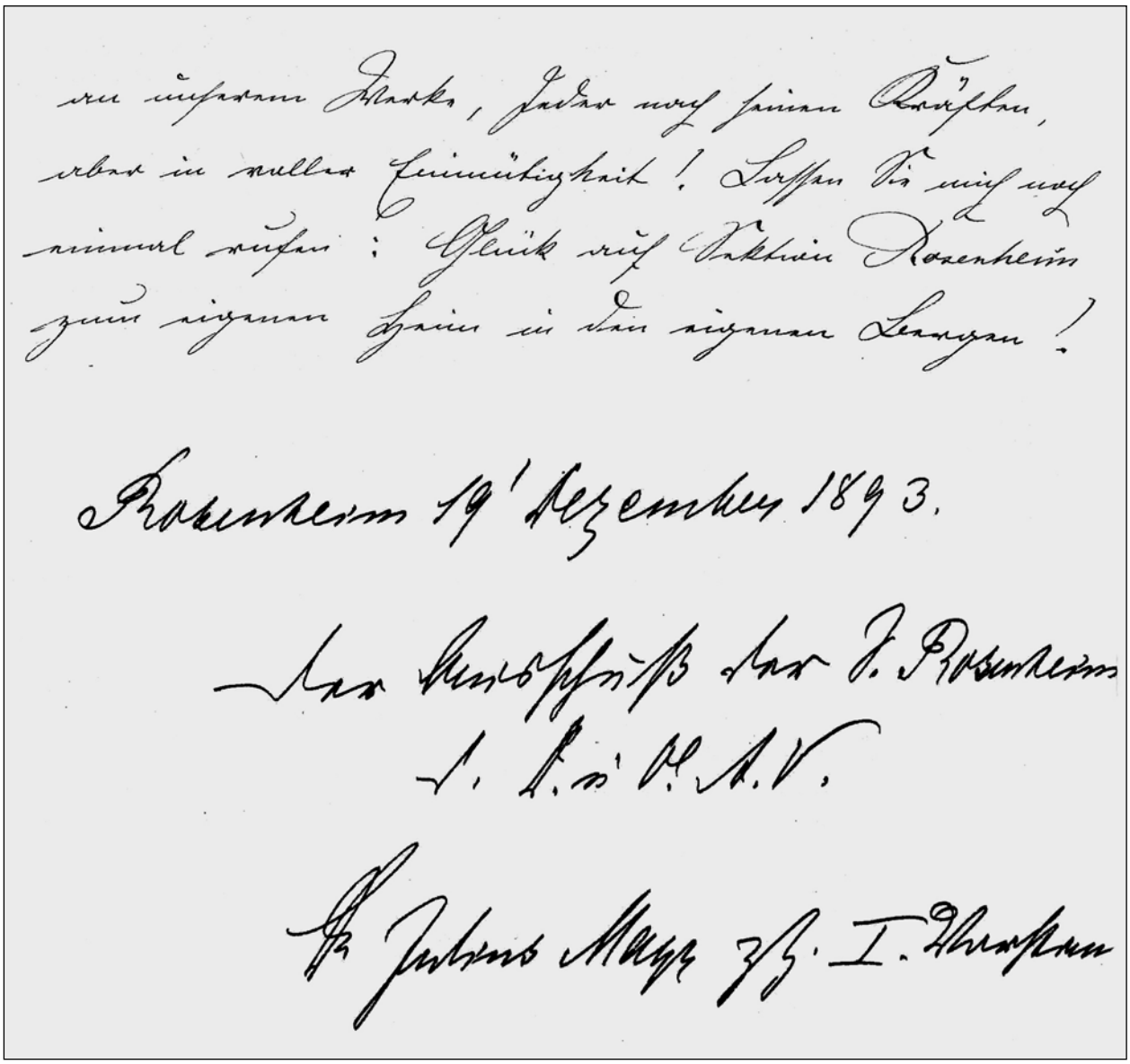
Zeitung[1] „Alpenfreund“ 1893.
An Büchern, Karten und Kunstblättern und zwar durch Ankauf:
Viktor v. Scheffel: Bergpsalmen
A. Achleitner, Lieder aus den deutsche Alpen
„ „ Im Gambsgebirg
Hartwig Peetz, Chiemgauer Volk, II Bd.
O. v. Schaching, Vom Karwendel und Wendelstein
J. Wiedemann, Touristennovellen
Th. Wundt, Cimone della Pala
J. Meurer, Der Bergsteiger im Hochgebirg
A. Hartleben, Unterwegs I. Salzkammergutbahn
II. Bd. Salzburg-Tirolerbahn, III. Arlbergbahn
IV. Rudolfsbahn V. Brauerbahn VI. Bd. Kärntner-Pustertalerbahn.
Bädecker, Südbayern und Tirol 1892
J. Rabl, Illustrirter Führer durch den Böhmerwald
Trautwein, Das Kaisergebirge.
Richter, Erschließung der Ostalpen, Heft 7-17
Ravenstein, 6 Übersichtskarten der Ostalpen
Auch Geschenke haben wir an die Bibliothek zu verzeichnen: 1.) Reise der Dolomitengesellschafter

an[1] die oberitalienischen Seen, geschenkt von Dr. Lechleithner
2.) Oberaudorf u. Umgebung 5 Exemplare geschenkt von Hrn. Apothker Hayen.
Die Bibliothek hat nun einen Bestand von 274[1] Bänden, 123[1] Karten, 97[1] Panoramen und Kunstblätter.

V. Über das Führerwesen ist nichts Neues zu berichten. Wie immer war auch heuer die Benützung unserer Führer eine sehr geringe.

VI. Die Mitgliedschaft des Siebenbürgischen Karpathen ~~Clubs~~ Vereins und der Kunstabteilung der Sektion Austria wurden auch heuer aufrecht erhalten.

VII. An alpinen literarischen Leistungen habe wir 2 Aufsätze von Dr. Mayr in den Mitteilungen zu verzeichnen, „Kassianspitze und Dürnholz“ u. „Ein Wintertag am Berge.“
M. H.! Wenn Sie auf diesen kurzen Bericht blicken, so werden Sie daraus die Tatsache entnehmen, daß die Sektion blüht. Manch eine Sektion wird uns um unsere schönen Abende beneiden – und wenn ein Jahr verflossen sein wird, so mögen Sie ein Unterkunfts-Haus bewundern, das das gemütlichste sein wird in unseren schönen Vorbergen. Wir selbst aber wollen schaffen



an[1] unserem Werke, Jeder nach seinen Kräften, aber in voller Einmütigkeit! Lassen Sie mich noch einmal rufen: Glück auf Sektion Rosenheim zum eigenen Heim in den eigenen Bergen!

Rosenheim 19[ter] Dezember 1893.
Der Ausschuß der S. Rosenheim
d. D. u. Oe. A. V.

Dr. Julius Mayr z.Z. I. Vorstand